

Wacker Neuson SE
München

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2023
und
Zusammengefasster Lagebericht für das
Geschäftsjahr 2023

Inhaltsverzeichnis

Jahresabschluss mit zusammengefasstem Lagebericht

Bilanz zum 31. Dezember 2023	1
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023	2
Anhang für das Geschäftsjahr 2023	3
Zusammensetzung und Entwicklung des Anlagevermögens für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023	28
Beteiligungsverhältnisse zum 31. Dezember 2023	29
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	30
Zusammengefasster Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023	31
Bestätigungsvermerk	

Wacker Neuson SE, München
Bilanz zum 31. Dezember 2023

Aktiva	31.12.2023		Vorjahr	Passiva	31.12.2023		Vorjahr
	EUR	EUR	EUR		EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen				A. Eigenkapital			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				I. Gezeichnetes Kapital			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	6.642.902,15		6.933.106,83	gezeichnetes Kapital	70.140.000,00		70.140.000,00
2. Geleistete Anzahlungen	<u>2.275.799,20</u>		<u>392.469,07</u>	davon ab: Nennbetrag eigener Anteile	<u>-2.124.655,00</u>		<u>-2.124.655,00</u>
	.....	<u>8.918.701,35</u>	.....	Ausgegebenes Kapital		68.015.345,00	68.015.345,00
II. Sachanlagen				II. Kapitalrücklage		583.999.254,48	583.999.254,48
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	23.024.786,42		24.106.212,88	III. Gewinnrücklagen			
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>1.687.476,26</u>		<u>1.400.464,70</u>	Andere Gewinnrücklagen		31.902.888,54	31.902.888,54
	.....	<u>24.712.262,68</u>	.....	IV. Bilanzgewinn			
				davon Gewinnvortrag: EUR 253.978.946,95 (Vj. TEUR 186.616)		416.011.809,19	321.994.291,95
III. Finanzanlagen						1.099.929.297,21	1.005.911.779,97
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	667.769.950,18		656.734.553,85	B. Rückstellungen			
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	20.205.252,92		20.205.252,92	1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		22.069.028,17	23.744.423,09
3. Beteiligungen	4.293.547,80		3.793.547,80	2. Steuerrückstellungen		21.729.176,33	3.630.125,65
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	<u>1.300.000,00</u>		<u>0,00</u>	3. Sonstige Rückstellungen		<u>25.668.686,38</u>	<u>24.347.623,45</u>
	.....	<u>693.568.750,90</u>	.....			69.466.890,88	51.722.172,19
				C. Verbindlichkeiten			
		<u>727.199.714,93</u>		1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	354.183.709,18		204.270.725,97
B. Umlaufvermögen				2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.717.658,95		2.896.204,30
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	42.598.861,28		18.117.678,07
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	48.445,35		3.570,00	4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	150.000,00		300.000,00
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	769.279.735,90		513.954.266,33	5. Sonstige Verbindlichkeiten			
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	6.969,85		4.566,60	davon aus Steuern EUR 547.683,07 (Vj. TEUR 510)			
4. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>6.356.040,22</u>		<u>20.164.132,33</u>	davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 0 (Vj. TEUR 44)	<u>5.287.190,59</u>		<u>5.201.287,81</u>
	.....	<u>775.691.191,32</u>	.....		.....	<u>406.937.420,00</u>	.....
				D. Rechnungsabgrenzungsposten		37.388,77	37.373,76
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		53.869.740,36	22.156.097,90				
		<u>829.560.931,68</u>	<u>556.282.633,16</u>				
C. Rechnungsabgrenzungsposten		2.558.989,33	2.222.194,99				
D. Aktive latente Steuern		17.051.360,92	16.386.785,87				
		<u>1.576.370.996,86</u>	<u>1.288.457.222,07</u>			<u>1.576.370.996,86</u>	<u>1.288.457.222,07</u>

Wacker Neuson SE, München**Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023**

	1.1.2023-31.12.2023		Vorjahr
	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	61.484.746,67		47.389.680,78
2. Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	<u>-58.552.152,83</u>		<u>-44.581.428,83</u>
3. Bruttoergebnis vom Umsatz		2.932.593,84	2.808.251,95
4. Allgemeine Verwaltungskosten	-23.181.023,21		-42.017.454,46
5. Sonstige betriebliche Erträge davon Erträge aus der Währungsumrechnung EUR 4.162.652,65 (Vj. TEUR 18.711)	12.860.132,93		33.907.883,53
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung EUR 4.609.837,54 (Vj. TEUR 10.500)	<u>-6.807.742,78</u>		<u>-10.928.990,95</u>
		-17.128.633,06	-19.038.561,88
7. Erträge aus Beteiligungen davon aus verbundenen Unternehmen EUR 69.259.753,67 (Vj. TEUR 94.000)	69.259.753,67		94.000.000,00
8. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	133.764.438,95		59.745.427,90
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen EUR 26.242.762,55 (Vj. TEUR 9.034) davon Erträge aus der Abzinsung EUR 617.591,13 (Vj. TEUR 430)	28.405.075,83		9.436.861,32
10. Zuschreibungen auf Finanzanlagen	2.071.661,42		21.716.375,51
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen	-2.777.366,50		-5.742.363,37
12. Aufwendungen aus Verlustübernahme	-918.814,13		0,00
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundene Unternehmen EUR 237.269,94 (Vj. TEUR 237) davon Aufwendungen aus der Abzinsung EUR 0,00 (Vj. TEUR 583)	<u>-9.927.941,44</u>		<u>-3.792.313,41</u>
		219.876.807,80	175.363.987,95
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag davon Ertrag aus der Veränderung bilanzierter latenter Steuern EUR 664.575,05 (Vj. TEUR 1.880)	<u>-43.549.149,91</u>		<u>-23.666.511,99</u>
15. Ergebnis nach Steuern	162.131.618,67		135.467.166,03
16. Sonstige Steuern	<u>-98.756,43</u>		<u>-88.745,64</u>
17. Jahresüberschuss	<u>162.032.862,24</u>		<u>135.378.420,39</u>
18. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	<u>253.978.946,95</u>		<u>186.615.871,56</u>
19. Bilanzgewinn	<u>416.011.809,19</u>		<u>321.994.291,95</u>

Wacker Neuson SE, München

Anhang für das Geschäftsjahr vom 01.01.2023 bis 31.12.2023

Allgemeine Angaben

Die Wacker Neuson SE (nachfolgend auch die „Gesellschaft“) ist eine börsennotierte Europäische Aktiengesellschaft (Societas Europaea, kurz: SE) mit Sitz in München (Deutschland) und ist im Handelsregister beim Amtsgericht München unter HRB 177839 eingetragen.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss wurde gem. §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB sowie nach den entsprechenden Vorschriften des AktG und den für kapitalmarktorientierte Gesellschaften im Sinne des § 264d HGB aufgestellt. Der Gliederung der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung liegen die Vorschriften der §§ 266 und 275 Abs. 3 HGB (Umsatzkostenverfahren) zugrunde.

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren im Wesentlichen unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Die erworbenen **immateriellen Vermögensgegenstände** und das **Sachanlagevermögen** werden zu Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. In die Herstellungskosten selbst erstellter Anlagen sind neben den Einzelkosten auch anteilige Gemeinkosten einbezogen.

Die Abschreibungen der erworbenen **immateriellen Vermögensgegenstände** werden planmäßig über drei bis acht Jahre linear vorgenommen.

Beim **Sachanlagevermögen** erfolgen Abschreibungen entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer. Bauten und bewegliche Anlagegegenstände werden grundsätzlich linear nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Bei beweglichen Anlagegütern wird von einer Nutzungsdauer zwischen zwei und 13 Jahren ausgegangen. Geringwertige Anlagegüter im Wert bis € 800,00 werden im Jahr des Zugangs in voller Höhe abgeschrieben; ihr sofortiger Abgang wurde unterstellt.

Bei den **Finanzanlagen** werden die Anteilsrechte zu Anschaffungskosten und die Ausleihungen zum Nennwert beziehungsweise zu jeweils niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt, sofern von einer dauerhaften Wertminderung auszugehen ist. Wertaufholungen werden bis zu den fortgeführten Anschaffungskosten

beziehungsweise Nennwert vorgenommen, wenn die Gründe für eine dauerhafte Wertminderung nicht mehr bestehen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert angesetzt. Erkennbare Einzelrisiken werden durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt.

Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten werden zum Nennwert angesetzt.

Als **Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten** werden Ausgaben vor dem Bilanzstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen.

Die Ermittlung der **latenten Steuern** wird anhand des bilanzorientierten Konzepts vorgenommen. Danach werden auf temporäre oder quasi-permanente Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen der Vermögensgegenstände und Schulden und deren steuerlichen Wertansätzen latente Steuern mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen abgegrenzt. Aktive und passive Steuerlatenzen werden saldiert. Steuerpositionen werden unter Berücksichtigung der jeweiligen lokalen Steuergesetze sowie der einschlägigen Verwaltungsauffassungen ermittelt und unterliegen wegen ihrer Komplexität möglicherweise einer abweichenden Interpretation durch Steuerpflichtige einerseits und lokale Finanzbehörden andererseits. Unterschiedliche Auslegungen von Steuergesetzen können zu nachträglichen Steuerzahlungen für vergangene Jahre führen; sie werden basierend auf der Einschätzung des Konzerns in die Betrachtung einbezogen.

Das **gezeichnete Kapital** ist zum Nennbetrag bewertet. Der Nennbetrag eigener Anteile wurde in einer Vorspalte offen von dem Posten „gezeichnetes Kapital“ abgesetzt. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Nennbetrag und den Anschaffungskosten der eigenen Anteile wurde mit den frei verfügbaren Rücklagen verrechnet.

Wertpapiergebundene Pensionszusagen sind nach § 253 Abs. 1 Satz 3 HGB mit dem beizulegenden Zeitwert der Wertpapiere bewertet, soweit dieser den garantierten Mindestbetrag (diskontierter Erfüllungsbetrag der Garantieleistung) übersteigt. Kongruent rückgedeckte Altersversorgungszusagen, deren Höhe sich somit ausschließlich nach dem beizulegenden Zeitwert eines Rückdeckungsversicherungsanspruchs bestimmt, sind mit diesem bewertet, soweit er den garantierten Mindestbetrag (diskontierter Erfüllungsbetrag der Garantieleistung) übersteigt. Eine Rückdeckungsversicherung ist als kongruent zu bezeichnen, wenn die aus ihr resultierenden Zahlungen sowohl hinsichtlich der Höhe als auch hinsichtlich der Zeitpunkte mit den Zahlungen an den Versorgungsberechtigten deckungsgleich sind. Der beizulegende Zeitwert eines Rückdeckungsversicherungsanspruchs besteht aus dem sog. Geschäftsplanmäßigen Deckungskapital des Versicherungsunternehmens zzgl. eines etwa

vorhandenen Guthabens aus Beitragsrückerstattungen (sog. Überschussbeteiligung). Die ausschließlich der Erfüllung der Altersversorgungsverpflichtungen dienenden, dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogenen Vermögensgegenstände (Deckungsvermögen i.S.d. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB) wurden mit ihrem beizulegenden Zeitwert mit den Rückstellungen verrechnet. Der beizulegende Zeitwert entspricht dem von der Lebensversicherung mitgeteiltem Wert. Die Rückdeckungsversicherungen sind nicht an einem aktiven Markt notiert.

Der Erfüllungsbetrag der **Pensionsverpflichtungen** wird mit der Projected Unit Credit Method (PUC-Methode) ermittelt. Den Berechnungen liegen die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck zugrunde. Zur Diskontierung wurde pauschal der durchschnittliche Marktzinssatz bei einer restlichen Laufzeit von 15 Jahren von 1,83 % p.a. (Vj 1,79 % p.a.) verwendet. Ein Rententrend von 2,25 % (Vj 2,25 %) und eine individuelle Fluktuation von 0,00 % p.a. (Vj 0,00 % p.a.) wurden herangezogen. Die Berechnungen werden auf Basis des gesetzlichen Renteneintrittsalters durchgeführt.

Die **Steuerrückstellungen** und die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags (d. h. einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen) angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden abgezinst.

Die Gesellschaft hat ein aktienbasiertes Programm mit Barausgleich zur Vorstandsvergütung implementiert. Aktienbasierte Programme, deren Erfüllung in bar erfolgt, werden vom Gewährungszeitpunkt an bis zu ihrem Ausgleich an jedem Bilanzstichtag sowie am Erfüllungstag zum beizulegenden Wert neu bewertet. Die hieraus resultierende Verpflichtung wird im Personalaufwand erfolgswirksam erfasst und in der Bilanz als Rückstellung ausgewiesen.

Die **Verbindlichkeiten** werden mit dem Erfüllungsbetrag bilanziert.

Auf **fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten** werden grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlusstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wird dabei das Realisationsprinzip (§ 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB) und das Anschaffungskostenprinzip (§ 253 Abs. 1 Satz 1 HGB) beachtet.

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen davon-Vermerke zur Währungsumrechnung enthalten sowohl realisierte als auch nicht realisierte Währungskursdifferenzen.

Die Schuldscheindarlehen wurden gem. § 266 Abs. 3 C 2 HGB in dem Bilanzposten Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ausgewiesen, da diese von Kreditinstituten als Gläubiger gewährt wurden.

Als **Passiver Rechnungsabgrenzungsposten** werden Einnahmen vor dem Bilanzstichtag ausgewiesen, soweit sie Ertrag für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen.

Für die Ermittlung latenter Steuern aufgrund von temporären oder quasi-permanenten Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen werden diese mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und -entlastung nicht abgezinst. Aktive und passive Steuerlatenzen werden verrechnet.

Soweit **Bewertungseinheiten** gemäß § 254 HGB gebildet werden, kommen folgende Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zur Anwendung:

Ökonomische Sicherungsbeziehungen werden durch die Bildung von Bewertungseinheiten bilanziell nachvollzogen. In den Fällen, in denen sowohl die "Einfrierungsmethode", bei der die sich ausgleichenden Wertänderungen aus dem abgesicherten Risiko nicht bilanziert werden, als auch die „Durchbuchungsmethode“, wonach die sich ausgleichenden Wertänderungen aus dem abgesicherten Risiko sowohl des Grundgeschäfts als auch des Sicherungsinstruments bilanziert werden, angewandt werden können, wird die Einfrierungsmethode angewandt. Die sich ausgleichenden positiven und negativen Wertänderungen werden ohne Berührung der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Aufwendungen und Erträge werden unabhängig vom Zeitpunkt der Zahlung verbucht, wenn sie betrieblich veranlasst bzw. realisiert sind.

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens sowie die Abschreibungen des Geschäftsjahres sind in dem beigefügten Anlagenspiegel dargestellt.

Finanzanlagen

Die Finanzanlagen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2023 T€	31.12.2022 T€
Anteile an verbundenen Unternehmen	667.770	656.735
Ausleihungen an verbundenen Unternehmen	20.205	20.205
Beteiligungen	4.294	3.793
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.300	0
	<u>693.569</u>	<u>680.733</u>

Die Veränderung bei den Anteilen an verbundenen Unternehmen setzt sich wie folgt zusammen:

	31.12.2023 T€	31.12.2022 T€
Anfangsbestand	656.735	611.459
Kapitalerhöhungen	9.100	7.800
Anteilswerb	5.660	25.649
Anteilsabgänge	-20.295	-9.104
Abschreibung Anteilsabgänge	17.276	4.956
außerplanmäßige Abschreibungen	-2.777	-5.742
Zuschreibungen	2.071	21.717
	<u>667.770</u>	<u>656.735</u>

Bei den Beteiligungen in Höhe von T€ 4.294 (Vj T€ 3.793) handelt es sich im Wesentlichen (T€ 3.002, Vj T€ 3.002) um Anteile an einem Unternehmen, dessen Unternehmenszweck die Beteiligung an innovativen Start-up Unternehmen ist. Daraus

erwartet sich das Unternehmen Zugang zu neuen Technologien. Des Weiteren handelt es sich um eine Beteiligung (T€ 1.292, Vj T€ 800) an einem Unternehmen, welches eine Plattform zur Digitalisierung von bauleistungsorientierten Kernprozessen betreibt.

Eine Anteilsbesitzliste der Gesellschaft ist dem Anhang als Anlage B beigefügt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2023	31.12.2022
	T€	T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	48	4
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	769.280	513.954
- davon kurzfristige Darlehen inkl. Zinsen	623.932	447.070
- davon Forderungen aus Gewinnabführungen	134.437	60.690
- davon Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10.911	6.193
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	7	5
Sonstige Vermögensgegenstände	6.356	20.164
	<u>775.691</u>	<u>534.127</u>

Die sonstigen Vermögensgegenstände haben in Höhe von T€ 966 (Vj T€ 1.009) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Alle übrigen Forderungen haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind T€ 4.192 (Vj T€ 9.565) als Steuerforderungen aus Körperschaft- und Gewerbesteuer, T€ 0 (Vj T€ 8.507) aus Kapitalertragsteuer, sowie T€ 516 (Vj T€ 0) aus Umsatzsteuer enthalten.

Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Hierin enthalten sind im Wesentlichen vorausbezahlte Softwarelizenzen und Softwarewartungen.

Aktive latente Steuern

Der Überhang aktiver latenter Steuer ergibt sich wie folgt:

	31.12.2023 T€	31.12.2022 T€
Aktive latente Steuern	22.293	22.189
Passive latente Steuern	5.242	5.802
	17.051	16.387

Die aktiven latenten Steuern bestehen wie bereits im Vorjahr insbesondere aus temporären Differenzen bei den Beteiligungsansätzen der Personengesellschaften und Pensionsrückstellungen, die passiven latenten Steuern im Wesentlichen durch die Bildung von Rücklagen nach § 6b EStG.

Zum Ende des Geschäftsjahres bestehen ausschüttungsgesperrte Beträge nach § 268 Abs. 8 HGB in Höhe von T€ 18.896 (Vj T€ 18.519).

Unter Berücksichtigung von Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag sowie Gewerbesteuer ergab sich im Geschäftsjahr ein Steuersatz von 29,57 % (Vj 29,64 %).

Die Wacker Neuson SE fällt in den Anwendungsbereich der OECD-Pillar Two-Modellregelungen. Die Pillar Two-Gesetzgebung wurde in Deutschland, dem Land, in dem das Unternehmen seinen Sitz hat, beschlossen und tritt ab dem 1. Januar 2025 in Kraft. Da die Pillar Two-Gesetzgebung zum Berichtszeitpunkt noch nicht in Kraft war, unterliegt die Wacker Neuson SE aktuell dahingehend keiner Steuerbelastung. Der Konzern macht von der Ausnahmeregelung von der Bilanzierung latenter Steuern im Zusammenhang mit Pillar Two-Ertragsteuern Gebrauch. Gemäß der Gesetzgebung muss der Konzern je Land eine Zusatzsteuer in Höhe der Differenz zwischen dem GloBE-Effektivsteuersatz und dem Mindestsatz von 15 Prozent zahlen.

Die Wacker Neuson SE arbeitet an der Implementierung von Prozessen, um die Anforderungen aus den Pillar Two-Regelungen fristgerecht erfüllen zu können. Die Gesellschaft geht davon aus, weitestgehend die temporären Erleichterungen für den Einführungszeitraum (sog. Safe Harbours) in Anspruch nehmen zu können. Die Auswirkungen der Pillar Two-Regelungen auf die Steuern werden nach aktueller Kenntnis zum Stichtag als vernachlässigbar (ca. 0,2m€) eingeschätzt.

Eigenkapital

Das Gezeichnete Kapital der Wacker Neuson SE besteht unverändert zum Vorjahr aus 70.140.000 auf den Namen lautenden Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von je € 1,00 und beläuft sich auf T€ 70.140.

Im Geschäftsjahr 2021 erfolgte ein Rückkauf eigener Aktien zu einem Nennbetrag von T€ 2.125. Wir verweisen diesbezüglich auf unsere Ausführungen zum Aktienrückkaufprogramm 2021 in diesem Anhang. In den Geschäftsjahren 2022 und 2023 erfolgten keine weiteren Käufe von eigenen Anteilen.

Bei der Kapitalrücklage handelt es sich um eine solche nach § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB. Unverändert zum Vorjahr beträgt sie zum 31. Dezember 2023 T€ 583.999.

Die Gewinnrücklagen haben sich wie folgt entwickelt:

	31.12.2023 T€	31.12.2022 T€
Stand zum 1. Januar	82.778	82.778
Eigene Anteile	-50.875	-50.875
Stand zum 31. Dezember	<u>31.903</u>	<u>31.903</u>

Der Bilanzgewinn hat sich wie folgt entwickelt:

	31.12.2023 T€	31.12.2022 T€
Stand zum 1. Januar	321.994	247.830
Dividende	-68.015	-61.214
Jahresüberschuss	162.033	135.378
Stand zum 31. Dezember	<u>416.012</u>	<u>321.994</u>

Aktienrückkaufprogramm 2021 (Angabe nach § 160 Abs. 1 Nr. 2 AktG)

Der Bestand eigener Anteile hat sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

(in Stück)	Geschäftsjahr 2023
Bestand zu Beginn des Geschäftsjahrs	2.124.655
Aktienrückkauf	0
Endbestand	<u>2.124.655</u>

Der Vorstand der Wacker Neuson SE hat am 18. März 2021 mit Zustimmung des Aufsichtsrats beschlossen, unter Ausnutzung der von der Hauptversammlung der Gesellschaft am 30. Mai 2017 erteilten Ermächtigung, ein Aktienrückkaufprogramm aufzulegen ("Aktienrückkaufprogramm 2021"). Im Rahmen des Aktienrückkaufprogramms 2021 konnten in einem Zeitraum vom 1. April 2021 bis zum 30. April 2022 insgesamt bis zu 2.454.900 eigene Aktien (dies entspricht bis zu 3,5 Prozent des Grundkapitals der Gesellschaft in Höhe von T€ 70.140) zu einem Gesamtkaufpreis (ohne Erwerbsnebenkosten) von maximal 53 Mio. Euro zurückgekauft werden. Die eigenen Aktien sollen im Schwerpunkt als Gegenleistung im Rahmen des Erwerbs von Unternehmen oder zur Bedienung von etwaigen Beteiligungsprogrammen für Mitarbeiter und Vorstände des Konzerns dienen.

Im Geschäftsjahr 2021 hat die Gesellschaft an 156 Handelstagen insgesamt 2.124.655 Stück und somit 3,0 % des Grundkapitals zu einem durchschnittlichen Kurs von 24,95 für rund 53,0 Mio. Euro eigene Anteile erworben. Die erworbenen Aktien werden zum Nennbetrag im Eigenkapital als separater Posten „Eigene Anteile“ offen vom „Gezeichneten Kapital“ abgesetzt. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Nennbetrag oder dem rechnerischen Wert und den Anschaffungskosten der eigenen Anteile wurde mit den frei verfügbaren Rücklagen verrechnet. Nach Durchführung der Rückkäufe bis zum 31. Dezember 2021 besteht keine kurzfristige finanzielle Verbindlichkeit mehr.

Rückstellungen für Pensionen

In der Position Rückstellungen für Pensionen sind Verrechnungen von Vermögensgegenständen und Schulden enthalten.

Der Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden beläuft sich auf T€ 42.923 (Vj T€ 43.191). Der beizulegende Zeitwert des Deckungsvermögens beträgt T€ 21.820 (Vj T€ 20.456) davon wurden T€ 20.854 (Vj T€ 19.447) verrechnet. Die Anschaffungskosten der verrechneten Vermögensgegenstände (verpfändete Rückdeckungsversicherungen) belaufen sich ebenfalls auf T€ 20.854 (Vj T€ 19.447). Per Saldo beträgt der verrechnete Wert für die Rückstellungen aus Pensionen T€ 22.069 (Vj T€ 23.744). Die verrechneten Aufwendungen aufgrund der Auf- bzw. Abzinsung der Pensionsverpflichtungen und die verrechneten Erträge aufgrund von Änderung der Verpflichtung aufgrund der Änderung des Abzinsungssatzes betragen T€ 146 (Vj T€ 778), die Wertänderungen des Deckungsvermögens betragen T€ 337 (Vj T€ 415).

Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB beträgt T€ 494 (Vj T€ 2.611) und unterliegt einer Ausschüttungssperre.

Steuerrückstellungen

Zum 31. Dezember 2022 bestehen Steuerrückstellungen in Höhe von T€ 21.729 (Vj T€ 3.630). Die Steuerrückstellungen setzen sich aus Rückstellungen für Körperschaftsteuer zzgl. Solidaritätszuschlag sowie Gewerbesteuer zusammen.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen der Gesellschaft setzen sich aus folgenden Positionen zusammen:

	31.12.2023	31.12.2022
	T€	T€
Rückstellungen für finanzielle Verpflichtungen	15.357	14.625
Prämien Mitarbeiter / Tantiemen Vorstand	6.492	4.838
Ausstehende Rechnungen	949	2.307
Verpflichtungen aus Gleitzeitüberstunden	389	444
Aufsichtsratsvergütungen	297	311
Altersteilzeit	344	394
Rückstellung für nicht genommenen Urlaub	132	116
Abschlusskosten	955	855
Beratungskosten	547	279
Sonstige	207	179
	<u>25.669</u>	<u>24.348</u>

In der Position sonstige Rückstellungen sind Verrechnungen von Verpflichtungen der Gesellschaft aus den Arbeitszeitkonten der Arbeitnehmer mit den zur Sicherung dieser Ansprüche angelegten Wertpapieren des Anlagevermögens enthalten. Die Verpflichtungen aus den Arbeitszeitkonten belaufen sich auf T€ 1.483 (Vj T€ 1.331). Die Anschaffungskosten der Wertpapiere betragen T€ 1.601 (Vj T€ 1.339) und der Zeitwert zum 31. Dezember 2023 T€ 1.483 (Vj T€ 1.331), davon verrechnet T€ 1.483 (Vj T€ 1.331). Die Aufwendungen des Deckungsvermögens in Höhe von T€ 118 (Vj T€ 8) sind im Personalaufwand enthalten.

Die Position „Sonstige“ enthält im Wesentlichen Rückstellungen für Sozialaufwendungen T€ 148 (Vj T€ 179).

Die Position Rückstellungen für finanzielle Verpflichtungen enthält Rückstellungen für finanzielle Verpflichtungen aus der künftigen Liquidation von Tochtergesellschaften in Höhe von T€ 15.357 (Vj T€ 14.625).

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten ergeben sich aus folgender Aufstellung:

	2023			
	Restlaufzeit bis zu einem Jahr T€	Restlaufzeit von einem bis zu fünf Jahren T€	Restlaufzeit über fünf Jahren T€	Gesamt lt. Bilanz T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	274.209	79.975	0	354.184
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.718	0	0	4.718
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	42.599	0	0	42.599
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	150	0	0	150
Sonstige Verbindlichkeiten	5.287	0	0	5.287
Gesamt	326.963	79.975	0	406.938

2022

	Restlaufzeit bis zu einem Jahr T€	Restlaufzeit von einem bis zu fünf Jahren T€	Restlaufzeit über fünf Jahren T€	Gesamt lt. Bilanz T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	54.325	149.946	0	204.271
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.896	0	0	2.896
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	18.118	0	0	18.118
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	300	0	0	300
Sonstige Verbindlichkeiten	1.777	3.424	0	5.201
Gesamt	77.416	153.370	0	230.786

In den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten 2023 sind zwei Schuldscheindarlehen enthalten, welche die Wacker Neuson SE im Geschäftsjahr 2019 begeben hat. Ein Schuldscheindarlehen mit einem Nennbetrag T€ 80.000 ist im Posten mit einer Restlaufzeit von einem bis fünf Jahren enthalten (Laufzeit bis Mai 2026). Das zweite Schuldscheindarlehen mit einem Nennbetrag von T€ 70.000 ist im Posten Restlaufzeit bis zu einem Jahr ausgewiesen (Laufzeit bis Mai 2024).

Im August 2023 wurde ein Schuldscheindarlehen in Höhe von T€ 50.000 regulär zurückgezahlt.

Zudem beinhalten die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten die Auslastung kurzfristiger Kreditlinien welche mit verschiedenen Banken abgeschlossen wurden.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2023	31.12.2022
	T€	T€
Cash Pooling	39.915	13.942
Lieferungen und Leistungen	1.077	2.397
sonstige Verbindlichkeiten	1.607	1.779
	<u>42.599</u>	<u>18.118</u>

Der Anstieg der Verbindlichkeiten aus dem Cash Pooling resultiert im Wesentlichen daraus, dass einige Tochtergesellschaften Guthaben aufgrund des Abbaus von Net-Working-Capital im laufenden Geschäftsjahr aufgebaut haben sowie einem Einmaleffekt aus einem Anlagenverkauf einer Tochtergesellschaft.

Die Gesellschaft nutzt zur Absicherung von Fremdwährungsschwankungen bei Intercompany Fremdwährungsdarlehen Devisentermingeschäfte. Zusammengehörige Grundgeschäfte und Derivate werden zu Bewertungseinheiten zusammengefasst und mit Beginn der Bewertungseinheit erfolgswirksam mit dem abgesicherten Devisenterminkurs bewertet, ausgenommen etwaige Erträge, welche erst mit Ende der Bewertungseinheit realisiert werden.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen in voller Höhe ausstehende Kapitaleinzahlungen in die ausländische Beteiligung.

Die sonstigen Verbindlichkeiten bestehen im Wesentlichen in Höhe von T€ 3.424 (Vj T€ 3.424) aus dem Sicherheitseinbehalt des Kaufpreises der Enar Group und Steuern in Höhe von T€ 548 (Vj T€ 510) sowie der Entschädigung der Minderheitsgesellschaft in Höhe von T€ 1.257 (Vj T€ 1.134).

Haftungsverhältnisse

	31.12.2023 T€	31.12.2022 T€
Garantien	85.382	103.652
	<u>85.382</u>	<u>103.652</u>

Die Garantien beinhalten Eventualverbindlichkeiten gegenüber Banken für das National Pooling von T€ 55.137 (Vj T€ 23.929), das von der Wacker Neuson Corporation begebene USD-Schuldscheindarlehen (\$ 7,5 Mio.) T€ 6.787 (Vj T€ 56.254), Absatzfinanzierungen unserer chinesischen Tochtergesellschaft Wacker Neuson Machinery (China) Co., Ltd. T€ 17.095 (Vj T€ 17.436), Kreditlinien von verbundenen Unternehmen T€ 1.350 (Vj T€ 1.024), einer gegenüber der De Lage Landen International B.V. abgegebenen Garantie in Höhe von T€ 5.000 (Vj T€ 5.000) sowie diverse Mietavale von T€ 11 (Vj T€ 9). Das Risiko für die Inanspruchnahme aus den einzelnen Haftungsverhältnissen wird als sehr gering eingeschätzt. Nach unseren Erkenntnissen können die zugrunde liegenden Verpflichtungen von den betreffenden Gesellschaften in allen übrigen Fällen erfüllt werden, da die verbundenen Unternehmen über eine eigene Eigenkapitalausstattung verfügen.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse setzen sich aus der Erbringung von Dienstleistungen der Wacker Neuson SE an ihre Tochtergesellschaften wie folgt zusammen:

	31.12.2023 T€	31.12.2022 T€
IT Dienstleistungen	35.318	23.238
Managementleistungen	14.308	13.491
sonstige Vertriebs- und Verwaltungsdienstleistungen	5.865	6.188
Leistungen im Zusammenhang mit Marketing indirekten Einkauf	2.170	1.932
	2.037	800
Vermietung von Räumlichkeiten am Standort München	1.787	1.741
	<u>61.485</u>	<u>47.390</u>

Gegliedert nach Regionen setzt sich der Umsatz zusammen wie folgt:

	31.12.2023 T€	31.12.2022 T€
Europa	52.843	42.033
Amerikas	7.634	4.619
Asien-Pazifik	1.008	738
	<u>61.485</u>	<u>47.390</u>

Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen

Die Herstellungskosten von T€ 58.552 (Vj T€ 44.581) setzen sich im Wesentlichen aus Personalaufwendungen und externen Beratungsaufwendungen zusammen.

Allgemeine Verwaltungskosten

	31.12.2023 T€	31.12.2022 T€
Shareholder Kosten	6.147	16.306
Aufwendungen für Altersversorgung	282	9.790
IT-Leistungen	8.515	6.573
Vorsorge für finanzielle Verpflichtung aus Liquidation der TG	732	1.821
Marketing	4.336	6.518
sonstige Vertriebs- und Verwaltungsdienstleistungen	2.242	398
indirekten Einkauf	928	611
	<u>23.181</u>	<u>42.017</u>

Die nach dem Umsatzkostenverfahren gegliederte Gewinn- und Verlustrechnung enthält - verteilt auf die einzelnen Positionen - den folgenden Gesamtpersonalaufwand:

	2023 T€	2022 T€
Personalaufwand		
Löhne und Gehälter	31.065	24.103
Soziale Aufwendungen und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: T€ 770 (Vj T€ 10.253)	4.867	13.608
	<u>35.932</u>	<u>37.711</u>

Sonstige betriebliche Erträge

Im Geschäftsjahr 2023 beliefen sich die sonstigen betrieblichen Erträge auf insgesamt T€ 12.860 (Vj T€ 33.908). In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind im Wesentlichen Erträge aus Umlagen der von Tochtergesellschaften erbrachten Dienstleistungen wie folgt enthalten:

	31.12.2023 T€	31.12.2022 T€
Dienstleistungen aus den Bereichen IT und Marketing	7.506	13.852
Währungsgewinne	4.163	18.711
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen aus dem Vorjahr	220	63
Gewinne aus Anlagenabgängen	18	0
Sonstige	953	1.282
	<u>12.860</u>	<u>33.908</u>

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beliefen sich im Geschäftsjahr auf T€ 6.808 (Vj T€ 10.929). Darin sind im Wesentlichen Währungskursverluste in Höhe von T€ 4.610 (Vj T€ 10.500) enthalten, deren Veränderung gegenüber dem Vorjahr im Wesentlichen im Zusammenhang mit Entwicklungen der Fremdwährungskurse, insbesondere des USD, steht, sowie Aufwendungen aus einem Darlehensverzicht gegenüber einem Tochterunternehmen in Höhe von T€ 2.113.

Mitteilungen und Veröffentlichungen von Veränderungen des Stimmrechtsanteils gemäß § 33 WpHG (bzw. § 21 Abs. 1 oder 1a WpHG a.F.) (Angaben nach § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG)

1. Frau Christiane Wacker hat uns mit Stimmrechtsmitteilung vom 05. Mai 2022 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 01. Mai 2022 4,98% (3.491.681 Stimmrechte) beträgt, davon 3,30 % (2.314.063 Stimmrechte) zugerechnet nach § 34 WpHG. Die Mitteilungspflichtige wird weder beherrscht noch beherrscht die Mitteilungspflichtige andere Unternehmen, die Stimmrechte des Emittenten halten oder denen Stimmrechte des Emittenten zugerechnet werden. Damit wurde die Schwelle von 5% der Stimmrechte an der Wacker Neuson SE unterschritten.
2. Herr Andreas Wacker hat uns mit Stimmrechtsmitteilung vom 05. Mai 2022 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 01. Mai 2022 6,03% (4.231.036 Stimmrechte) beträgt, davon 5,10 % (3.574.707 Stimmrechte) zugerechnet nach § 34 WpHG. Der Mitteilungspflichtige wird weder beherrscht noch beherrscht der Mitteilungspflichtige andere Unternehmen, die Stimmrechte des Emittenten halten oder denen Stimmrechte des Emittenten zugerechnet werden. Damit wurde die Schwelle von 10% der Stimmrechte an der Wacker Neuson SE unterschritten.
3. Herr Johann Neunteufel hat uns mit Stimmrechtsmitteilung vom 05. Mai 2022 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 01. Mai 2022 25,75% (18.060.951 Stimmrechte) beträgt, davon 25,75% (18.060.951 Stimmrechte) zugerechnet nach § 34 WpHG. 21,26% (n/a Stimmrechte) sind ihm dabei über die NEUSON Forest GmbH nach § 34 WpHG zuzurechnen. Weitere Stimmrechte sind ihm von der PIN Privatstiftung sowie der NEUSON Industries GmbH zuzurechnen. Damit wurde die Schwelle von 30% der Stimmrechte an der Wacker Neuson SE unterschritten.
4. Frau Vicky Schlagböhmer hat uns mit Stimmrechtsmitteilung vom 05. Mai 2022 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 01. Mai 2022 4,98% (3.491.681 Stimmrechte) beträgt, davon 3,30% (2.314.063 Stimmrechte) zugerechnet nach § 34 WpHG. Die Mitteilungspflichtige wird weder beherrscht noch beherrscht die Mitteilungspflichtige andere Unternehmen, die Stimmrechte des Emittenten halten oder denen Stimmrechte des Emittenten zugerechnet werden. Damit wurde die Schwelle von 5% der Stimmrechte an der Wacker Neuson SE unterschritten.
5. Die Wacker Familiengesellschaft mbH & Co. KG, München, Bundesrepublik Deutschland, hat uns mit Stimmrechtsmitteilung vom 5. Januar 2023 nach § 33

WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 31. Dezember 2023 18,29% (12.831.055 Stimmrechte) beträgt, davon 15,40% (10.800.983 Stimmrechte) zugerechnet nach § 34 WpHG. 15,40% (n/a Stimmrechte) sind ihr dabei über die Wacker-Werke GmbH & Co. KG zuzurechnen. Damit wurde die Schwelle von 20% der Stimmrechte an der Wacker Neuson SE unterschritten.

6. Herr Georg Wacker hat uns mit Stimmrechtsmitteilung vom 11. Januar 2023 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 31. Dezember 2022 17,65% (12.380.407 Stimmrechte) beträgt, davon 15,92% (11.167.104 Stimmrechte) zugerechnet nach § 34 WpHG. 15,40% (10.801.560 Stimmrechte) sind ihm dabei über die Wacker-Werke GmbH & Co. KG nach § 34 WpHG zuzurechnen. Damit wurde die Schwelle von 20% der Stimmrechte an der Wacker Neuson SE unterschritten.
7. Frau Susanne Wacker-Waldmann hat uns mit Stimmrechtsmitteilung vom 24. August 2023 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 18. August 2023 1,11% (778.372 Stimmrechte) beträgt. Die Mitteilungspflichtige wird weder beherrscht noch beherrscht die Mitteilungspflichtige andere Unternehmen, die Stimmrechte des Emittenten halten oder denen Stimmrechte des Emittenten zugerechnet werden. Damit wurde die Schwelle von 3% der Stimmrechte an der Wacker Neuson SE unterschritten.
8. Herr Ralph Wacker hat uns mit Stimmrechtsmitteilung vom 24. August 2023 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 18. August 2023 1,18% (825.660 Stimmrechte) beträgt. Der Mitteilungspflichtige wird weder beherrscht noch beherrscht der Mitteilungspflichtige andere Unternehmen, die Stimmrechte des Emittenten halten oder denen Stimmrechte des Emittenten zugerechnet werden. Damit wurde die Schwelle von 3% der Stimmrechte an der Wacker Neuson SE unterschritten.
9. Die SWRW Verwaltungs-GmbH, München, Bundesrepublik Deutschland, hat uns mit Stimmrechtsmitteilung vom 24. August 2023 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 18. August 2023 14,55% (10.204.860 Stimmrechte) beträgt, Damit wurde die Schwelle von 10% der Stimmrechte an der Wacker Neuson SE überschritten.

Sonstige Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Für die Gesellschaft bestehen Verpflichtungen aus laufenden Leasing-, Miet- und Wartungsverträgen für Gebäude, maschinelle Anlagen, Fahrzeuge und Software mit Restlaufzeiten von bis zu fünf Jahren in Höhe von insgesamt T€ 20.171 (Vj T€ 25.104). Hierbei handelt es im Wesentlichen um schwebende Verpflichtungen aus der unkündbaren Mietlaufzeit bis zu fünf Jahren. Das wesentliche Risiko besteht für die Gesellschaft darin, dass wir vor der unkündbaren Mietlaufzeit aus dem Vertrag austreten wollen und uns ggf. zu einer Entschädigungszahlung verpflichten müssten. Der Rückgang der Verpflichtungen im Vergleich zum Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus ausgelaufenen und nicht mehr verlängerten Software- und IT-Verträgen.

Bewertungseinheiten

Devisentermingeschäfte werden zur Sicherung von Fremdwährungsforderungen aus Fremdwährungsdarlehen gegenüber verbundenen Unternehmen und zukünftiger Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten aus Warentransaktionen genutzt. Die Zielsetzung der Sicherungstransaktionen der Gesellschaft besteht in der Reduzierung der Risiken aus Wechselkursschwankungen. Das Volumen der aus den Grundgeschäften entstandenen Positionen bildet die Basis für die Devisensicherung. Die Laufzeiten orientieren sich an den Laufzeiten der Grundgeschäfte, der Absicherungszeitraum beträgt ein Jahr oder kürzer. Das Sicherungsinstrument bildet zusammen mit dem Grundgeschäft jeweils eine Bewertungseinheit gem. § 254 HGB. Die gegenläufigen Wertänderungen des Grund- und Sicherungsgeschäfts werden im Jahresabschluss durch Anwendung der „Einfrierungsmethode“ nicht ausgewiesen.

Ineffektive Teile der Sicherungsbeziehung werden entsprechend den grundsätzlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden behandelt.

Grundgeschäft		abgesichertes Risiko			Bewertungseinheit	Wirksamkeit
Art	T€	Art	T€	Sicherungsinstrument		
Intercompany Fremdwährungsdarlehen	81.271	Währungsänderung	81.271	Devisenterminkontrakte	Microhedge	zu 100% aufgrund Volumen- und Laufzeitkongruenz bei Währungsidentität
Einkaufsverpflichtungen	92.049	Währungsänderung	92.049	Devisenterminkontrakte	Microhedge	zu 100% aufgrund Volumen- und Laufzeitkongruenz bei Währungsidentität
Lieferforderungen	17.241	Währungsänderung	17.241	Devisenterminkontrakte	Microhedge	zu 100% aufgrund Volumen- und Laufzeitkongruenz bei Währungsidentität

Sowohl zu Beginn der Sicherungsbeziehung als auch in deren Verlauf wird zu jedem Abschlussstichtag deren Wirksamkeit (Effektivität) überwacht. Im Falle der Ineffektivität werden Drohverlustrückstellungen gebildet.

Der beizulegende Zeitwert der Devisentermingeschäfte beträgt zum Stichtag für die Fremdwährungsdarlehen T€ 78.766 (Vj T€ 67.284), für die Einkaufsverpflichtungen T€ 91.992 (Vj T€ 110.670) sowie für die Lieferforderungen T€ 17.289 (Vj T€ 5.589).

Prüfungs- und Beratungsgebühren

Das vom Abschlussprüfer berechnete Gesamthonorar gliedert sich wie folgt:

	2023 T€	2022 T€
Abschlussprüfungsleistungen	1.368	1.177
Andere Bestätigungsleistungen	77	0
Steuerberatungsleistungen	0	0
Sonstige Leistungen	0	0
	1.445	1.177

In den Abschlussprüfungsleistungen des Jahres 2023 sind Aufwendungen für das Vorjahr von T€ 62 erfasst.

Periodenfremde Erträge / Aufwendungen

Im Geschäftsjahr 2023 gab es keine periodenfremden Erträge oder Aufwendungen von nicht untergeordneter Bedeutung.

Ergebnisverwendung

Vorstand und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung am 15. Mai 2024 für das Geschäftsjahr 2023 eine Dividende in Höhe von 1,15 Euro je dividendenberechtigter Stückaktie (in 2023 gezahlt für 2022: € 1,00) vorschlagen. Es ergibt sich somit eine Ausschüttungssumme in Höhe von € 78,22 Mio. (Vj € 68.02 Mio.).

Arbeitnehmer

Im Geschäftsjahr 2023 waren in der Verwaltung durchschnittlich 219 Mitarbeiter (Vj 203 Mitarbeiter) beschäftigt.

Die durchschnittlichen Beschäftigtenzahlen setzen sich im Berichtsjahr nach Funktionsbereichen wie folgt zusammen:

	<u>2023</u>
Produktion (Einkauf)	19
Vertrieb und Service	50
Verwaltung	<u>150</u>
	<u><u>219</u></u>

Nachtragsbericht

Im Januar 2024 beteiligte sich die Wacker Neuson SE als Minderheitsgesellschafter an der TorqueWerk GmbH, Aachen, Deutschland.

Des Weiteren sind nach Ende des Berichtszeitraums keine Ereignisse eingetreten, die wesentliche Auswirkungen auf die künftige Geschäftsentwicklung der Wacker Neuson SE haben könnten.

Vorstand

Der Vorstand bestand im Berichtsjahr aus folgenden Mitgliedern:

- Dr. Karl Tragl: CEO, Vorstandsvorsitzender (seit 1. Juni 2021), Vorstand für Strategie / M&A, Investor Relations & Unternehmenskommunikation, Nachhaltigkeit, Personal, Recht & Compliance, Immobilien (jeweils seit 1. Juni 2021) und Business Process Management (seit 1. Januar 2022)
- Felix Bietenbeck: CTO/COO, Vorstand für Produktion, Qualität, Supply Chain Management, Einkauf, Forschung & Entwicklung und mit Regionalzuständigkeit „Americas“
- Christoph Burkhard: CFO, Vorstand für Finanzen (inkl. Steuern und Treasury), Controlling & Risikomanagement, Revision, IT (inkl. Datenschutz), Absatzfinanzierung und Integrated Business Planning (seit 1. Januar 2022)
- Alexander Greschner: CSO, Vorstand für Vertrieb, Aftermarket und Marketing, Strategie / M&A (von 1. Januar 2021 bis 31. Mai 2021) und mit Regionalzuständigkeit „APAC“ (seit 1. Januar 2022)

Die Gesamtbezüge des Geschäftsführungsorgans betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr T€ 5.260 (Vj T€ 5.370).

Bei der Gewährung der aktienbasierten Vergütungskomponente wurden 118.292,91 (Vj 55.173,69) virtuelle Aktien der Wacker Neuson SE zum Kurs vom 1. Januar 2023 bzw. dem Mittelwert aus den 60 Börsenhandelstagen vor dem 1. Januar 2023 zugrunde gelegt. Der beizulegende Zeitwert zum Zeitpunkt der Gewährung betrug im Geschäftsjahr 2023 T€ 1.902. Eine Auszahlung aus diesem Programm fand im Geschäftsjahr nicht statt.

Die folgenden Vorstände der Gesellschaft üben Aufsichtsratsmandate bzw. Mandate bei vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien aus:

- Felix Bietenbeck
Wilh. Wülfig GmbH & Co.KG, Borken, Vorsitzender des Beirats
- Christoph Burkhard
Advyce & Company GmbH, München, Mitglied des Aufsichtsrats

Aufsichtsrat

- Hans Neunteufel, Vorstandsvorsitzender der PIN Privatstiftung, Linz, Österreich, Aufsichtsratsvorsitzender
- Mag. Kurt Helletzgruber, Vorstand der PIN Privatstiftung, Linz, Österreich
- Christian Kekelj, Konstrukteur, Gesamtbetriebsratsvorsitzender, Betriebsratsvorsitzender München, Maisach
- Prof. Dr. Matthias Schüppen, Rechtsanwalt, Wirtschaftsprüfer, Steuerberater und Partner der Kanzlei Graf Kanitz, Schüppen & Partner, Stuttgart
- Elvis Schwarzmair, Industrieelektroniker, Betriebsratsvorsitzender Reichertshofen, Konzernbetriebsrats- und SE-Betriebsratsvorsitzender, Rohrbach
- Ralph Wacker, Bauingenieur und geschäftsführender Gesellschafter der Wacker+Mattner GmbH, München, stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender

Die vorgenannten Mitglieder des Aufsichtsrats sind satzungsgemäß bis zur Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2024 der Wacker Neuson SE beschließt, längstens aber für sechs Jahre, bestellt.

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr 2023 T€ 524 (Vj T€ 545).

Das folgenden Aufsichtsratsmitglied der Gesellschaft übt weitere Aufsichtsratsmandate bzw. Mandate bei vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien aus:

- Prof. Dr. Matthias Schüppen
Syntellix AG, Hannover, Mitglied des Aufsichtsrats (bis zum 31. August 2023)
Tengelmann Warenhandelsgesellschaft KG, München, Mitglied des Beirats

Bezüge früherer Organmitglieder

Die Gesamtbezüge der früheren Mitglieder des Geschäftsführungsorgans betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr T€ 1.244 (Vj T€ 1.632). Verpflichtungen aus Pensionszusagen an frühere Mitglieder des Geschäftsführungsorgans sind in Höhe von T€ 31.217 (Vj T€ 28.965) in die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen eingeflossen.

Verbundene Unternehmen

In der Anlage B zum Anhang sind die verbundenen Unternehmen aufgeführt.

Konzernverhältnisse

Die Wacker Neuson SE, München, erstellt einen Konzernabschluss für den kleinsten und größten Kreis der Unternehmen. Dieser wird im Unternehmensregister veröffentlicht.

Erklärung gem. § 161 AktG zum Corporate-Governance-Kodex

Der Vorstand und Aufsichtsrat haben eine Erklärung abgegeben, welchen Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ entsprochen wurde und wird. Die Erklärung ist den Aktionären dauerhaft auf der Homepage der Gesellschaft www.wackerneusongroup.com zugänglich gemacht worden.

München, den 21. März 2024

Wacker Neuson SE

Der Vorstand

_____ Dr. Karl Tragl	_____ Christoph Burkhard	_____ Felix Bietenbeck	_____ Alexander Greschner
Vorstandsvorsitzender Chief Executive Office (CEO)	Chief Financial Officer (CFO)	Chief Operations Officer (COO) Chief Technology Officer (CTO)	Chief Sales Officer (CSO)

Entwicklung des Anlagevermögens 2023

Anlage A zum Anhang

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Kumulierte Abschreibungen					Buchwerte		
	01.01.2023 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	31.12.2023 EUR	01.01.2023 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	Zuschreibungen EUR	31.12.2023 EUR	31.12.2023 EUR	31.12.2022 TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände													
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	34.683.952,27	1.710.555,26	-453,33	285.846,56	36.679.900,76	27.750.845,44	2.286.653,89	-453,33	-47,39	0,00	30.036.998,61	6.642.902,15	6.933.106,83
2. Geleistete Anzahlungen	392.469,07	2.169.617,89	-100,00	-286.187,76	2.275.799,20	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.275.799,20	392.469,07
	<u>35.076.421,34</u>	<u>3.880.173,15</u>	<u>-553,33</u>	<u>-341,20</u>	<u>38.955.699,96</u>	<u>27.750.845,44</u>	<u>2.286.653,89</u>	<u>-453,33</u>	<u>-47,39</u>	<u>0,00</u>	<u>30.036.998,61</u>	<u>8.918.701,35</u>	<u>7.325.575,90</u>
II. Sachanlagen													
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	38.939.169,12	38.788,17	0,00	0,00	38.977.957,29	14.832.956,24	1.120.214,63	0,00	0,00	0,00	15.953.170,87	23.024.786,42	24.106.212,88
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.279.201,94	673.848,34	-166.672,79	341,20	5.786.718,69	3.878.737,24	367.110,04	-146.652,24	47,39	0,00	4.099.242,43	1.687.476,26	1.400.464,70
	<u>44.218.371,06</u>	<u>712.636,51</u>	<u>-166.672,79</u>	<u>341,20</u>	<u>44.764.675,98</u>	<u>18.711.693,48</u>	<u>1.487.324,67</u>	<u>-146.652,24</u>	<u>47,39</u>	<u>0,00</u>	<u>20.052.413,30</u>	<u>24.712.262,68</u>	<u>25.506.677,58</u>
III. Finanzanlagen													
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	716.101.078,08	14.760.000,00	-20.294.697,28	0,00	710.566.380,80	59.366.524,23	2.777.366,50	-17.275.798,69	0,00	-2.071.661,42	42.796.430,62	667.769.950,18	656.734.553,85
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	20.205.252,92	0,00	0,00	0,00	20.205.252,92	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	20.205.252,92	20.205.252,92
3. Beteiligungen	3.793.547,80	500.000,00	0,00	0,00	4.293.547,80	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4.293.547,80	3.793.547,80
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	1.300.000,00	0,00	0,00	1.300.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.300.000,00	0,00
	<u>740.099.878,80</u>	<u>16.560.000,00</u>	<u>-20.294.697,28</u>	<u>0,00</u>	<u>736.365.181,52</u>	<u>59.366.524,23</u>	<u>2.777.366,50</u>	<u>-17.275.798,69</u>	<u>0,00</u>	<u>-2.071.661,42</u>	<u>42.796.430,62</u>	<u>693.568.750,91</u>	<u>680.733.354,57</u>
	<u>819.394.671,20</u>	<u>21.152.809,66</u>	<u>-20.461.923,40</u>	<u>0,00</u>	<u>820.085.557,46</u>	<u>105.829.063,15</u>	<u>6.551.345,06</u>	<u>-17.422.904,26</u>	<u>0,00</u>	<u>-2.071.661,42</u>	<u>92.885.842,53</u>	<u>727.199.714,94</u>	<u>713.565.608,05</u>

Name und Sitz der Gesellschaft			Anteil am Kapital %	Eigen- kapital ¹⁾ TEUR	Ergebnis ¹⁾ TEUR
1. Unmittelbar gehaltene Anteile					
Wacker Neuson Produktion GmbH & Co. KG	Reichertshofen	Deutschland	100	64.932	6.755
Wacker Neuson Vertrieb Deutschland GmbH & Co. KG	München	Deutschland	100	53.281	-3.577
Wacker Neuson Aftermarket & Services GmbH	München	Deutschland	100	29.750	0 ²⁾
Weidemann GmbH	Korbach	Deutschland	100	34.201	0 ²⁾
Kramer-Werke GmbH	Pfullendorf	Deutschland	5	52.647	0 ²⁾
Wacker Neuson Pty Ltd	Springvale (bei Melbourne)	Australien	100	9.609	63
Wacker Neuson Belgium BVBA	Asse-Mollem	Belgien	100	4.022	1.024
Wacker Neuson Máquinas EIRELI	Itatiba (bei Sao Paolo)	Brasilien	100	168	-126
Wacker Neuson SpA	Huechuraba (bei Santiago)	Chile	100	-5.028	-955
Wacker Neuson S.A.S.	Brie Comte Robert (bei Paris)	Frankreich	100	10.249	1.143
Wacker Neuson Ltd.	Stafford (bei Birmingham)	Großbritannien	100	15.708	4.562
Wacker Neuson Equipment Private Ltd.	Bangalore	Indien	100	2.272	463
Wacker Neuson srl con socio unico	San Giorgio di Piano (bei Bologna)	Italien	100	4.084	812
Wacker Neuson Ltd.	Mississauga (bei Toronto)	Kanada	100	17.855	5.882
Wacker Neuson S.A. de C.V.	Mexico City	Mexico	100	4.032	1.142
Wacker Neuson B.V.	Amersfoort	Niederlande	100	7.793	4.420
Wacker Neuson Beteiligungs GmbH	Hörsching (bei Linz)	Österreich	100	161.461	49.839
Wacker Neuson GmbH	Wien	Österreich	100	17.756	-346
Speedinvest Industry EuVECA GmbH & Co KG	Wien	Österreich	7	3.268	-1.399
Sequello GmbH	Wien	Österreich	33	-1.321	-1.321
Wacker Neuson Sp. z o.o.	Jawczyce (bei Warschau)	Polen	100	11.550	2.488
Wacker Neuson GmbH	Moskau	Russland	100	2.825	1.583
Wacker Neuson AG	Volketswil (bei Zürich)	Schweiz	100	32.325	1.648
Wacker Neuson Kragujevac d.o.o.	Kragujevac	Serbien	100	18.372	-6.671
Wacker Neuson s.r.o.	Lučenec	Slowakei	100	42	-402
Wacker Neuson, S.A.	Torrejón de Ardoz (bei Madrid)	Spanien	100	4.532	1.114
ENARCO S.A.	Zaragoza	Spanien	100	12.837	1.400
Wacker Neuson (Pty) Ltd	Florida (bei Johannesburg)	Südafrika	100	1.777	-1.388
Wacker Neuson s.r.o.	Prag	Tschechien	100	4.651	-206
Wacker Neuson Makina Limited Şirketi	Tuzla (bei Istanbul)	Türkei	100	1.402	626
Wacker Neuson Kft.	Törökbálint (bei Budapest)	Ungarn	100	1.182	-163
Wacker Neuson America Corporation	Menomonee Falls (bei Milwaukee)	USA	100	120.207	33.180
Wacker Neuson (Singapore) PTE.LTD	Singapur	Singapur	100	1.788	-157
Wacker Neuson Lima S.A.C.	Lima	Peru	99	-3.071	-348
Wacker Neuson Bogotá S.A.S	Bogota	Kolumbien	100	-7.254	1.075
Wacker Neuson Machinery (China) Co., Ltd.	Pinghu	China	100	11.936	1.470
2. Mittelbar gehaltene Anteile					
Wacker Neuson PGM Verwaltungs GmbH	Reichertshofen	Deutschland	100	40	0
Wacker Neuson SGM Verwaltungs GmbH	München	Deutschland	100	38	-2
Wacker Neuson Lima S.A.C. i.L..	Lima	Peru	1	-3.071	-348
Wacker Neuson Machinery Trading (Pinghu) Co., Ltd.	Jiaxing	China	100	2.961	755
Wacker Neuson Linz GmbH	Hörsching (bei Linz)	Österreich	100	234.393	68.372
Kramer-Werke GmbH	Pfullendorf	Deutschland	89,8	52.647	0 ²⁾
Kramer-Areal Verwaltungs GmbH	Pfullendorf	Deutschland	95	1.071	0 ²⁾
Wacker Neuson Immobilien GmbH	Überlingen	Deutschland	95	2.058	0 ³⁾
Lightning Rod Investment	Menomonee Falls (bei Milwaukee)	USA	100	9.416	0
Malcom Auxen Iberia S.A.	Zaragoza	Spanien	100	265	45
Mecanization Auxen S.A.	Zaragoza	Spanien	100	193	31
Sage 21 S.A.	Zaragoza	Spanien	100	432	96
MOPYCSA S.A. de CV.	Queretaro	Mexiko	100	889	94
ENARPOL Sp Z.O.O.	Krakow	Polen	100	735	166
ENARCO Colombia	Bogotá	Kolumbien	100	49	19
ENAR (Shanghai) Manufacture C.O. Ltda	Shanghai	China	100	158	4
ENAR (Haimen) Manufacture C.O. Ltda	Nantong City	China	100	511	224
ARGE Wacker Neuson – ATLAS Hannover – EBAG GbR	München	Deutschland	33	0	0

¹⁾ Angabe für deutsche Gesellschaften nach HGB, für ausländische Gesellschaften gemäß IFRS

²⁾ Das dargestellte Ergebnis von 0 resultiert aus den vorliegenden Ergebnisabführungs- bzw. Verlustübernahmeverträgen zwischen der Wacker Neuson SE und der jeweiligen Gesellschaft bzw. aufgrund gleichlaufender Rechtsbeziehungen zwischen diesen Gesellschaften

³⁾ Das dargestellte Ergebnis von 0 resultiert aus den vorliegenden Ergebnisabführungs- bzw. Verlustübernahmeverträgen zwischen der Kramer-Werke GmbH und der jeweiligen Gesellschaft bzw. aufgrund gleichlaufender Rechtsbeziehungen zwischen diesen Gesellschaften

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im zusammengefassten Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Wacker Neuson SE sowie des Wacker Neuson Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Wacker Neuson SE beziehungsweise des Wacker Neuson Konzerns beschrieben sind.

München, den 21. März 2024

Wacker Neuson SE

Der Vorstand

<hr/> Dr. Karl Tragl	<hr/> Christoph Burkhard	<hr/> Felix Bietenbeck	<hr/> Alexander Greschner
Vorstandsvorsitzender Chief Executive Office (CEO)	Chief Financial Officer (CFO)	Chief Operations Officer (COO) Chief Technology Officer (CTO)	Chief Sales Officer (CSO)

Zusammengefasster Lagebericht

Der Lagebericht der Wacker Neuson SE wird gemäß § 315 Abs. 3 HGB mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst. Die Risiken und Chancen der Wacker Neuson SE als Muttergesellschaft sind untrennbar mit dem Konzern verbunden.

Im „Zusammengefasster Lagebericht der Wacker Neuson SE und ihres Konzerns für das Geschäftsjahr 2023“ enthaltene Informationen beziehen sich, sofern nicht anders angegeben, auf den Konzern. Die Informationen zur Lage der Muttergesellschaft sind dort in einem separaten Kapitel aufgeführt.

→ Geschäftsbericht Wacker Neuson Group 2023

Zusammengefasster Lagebericht

Die Wacker Neuson Group	19	Segmentberichterstattung – Entwicklung der Geschäftsbereiche	47
Rahmenbedingungen	22	Geschäftsbereich Baugeräte.....	47
Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen	22	Geschäftsbereich Kompaktmaschinen	47
Bau- und Landwirtschaft im Überblick.....	23	Geschäftsbereich Dienstleistungen	48
Rechtliche Rahmenbedingungen.....	24	Weitere ergebnisrelevante Faktoren	50
Position im Wettbewerb	25	Forschung und Entwicklung	50
Langfristige Unternehmensstrategie „Strategie 2030“	26	Produktion, Einkauf und Logistik	53
Geschäftsentwicklung	28	Vertrieb, Service und Marketing	54
Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	30	Personal	55
Ertragslage.....	30	Risiko- und Chancenbericht	57
Finanzlage.....	32	Angaben gemäß § 315a HGB beziehungsweise § 289a HGB sowie zugleich erläuternder Bericht des Vorstands gemäß § 176 Abs. 1 Satz 1 AktG	65
Vermögenslage	38	Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB i. V. m. § 315d HGB	67
Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage.....	40	Nichtfinanzieller Konzernbericht 2023	67
Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Wacker Neuson SE (Kurzfassung nach HGB)	41	Vergütungsbericht	67
Segmentberichterstattung – Entwicklung in den Regionen	44	Nachtragsbericht	67
Entwicklung in der Region Europa (EMEA).....	44	Prognosebericht	68
Entwicklung in der Region Amerikas.....	45	Ausblick auf die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen	68
Entwicklung in der Region Asien-Pazifik.....	46	Ausblick auf die Bau- und Landwirtschaft.....	68
		Prognose zur Geschäftsentwicklung	70
		Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung der Wacker Neuson SE und des Konzerns	71

Die im Nachfolgenden wiedergegebenen Grafiken dienen zur weiteren Information. Marktstatistiken und Seitenverweise sind nicht testiert und somit nicht Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts. Definitionen und Berechnungsweisen von Kennzahlen und sonstiger verwendeter Begriffe sind in den Glossaren am Ende dieses Geschäftsberichts näher beschrieben. Vereinzelt kann es aufgrund von Rundungsdifferenzen dazu kommen, dass die Aufsummierungen einzelner Werte nicht exakt zu den angegebenen Summen passen. Ebenso kann es sein, dass die Aufsummierung von Prozentanteilen nicht exakt auf 100,0 Prozent führt. Ebenfalls kann es zu kleineren Abweichungen zu Werten im Konzernanhang kommen. Inhalte von Internetseiten oder Publikationen, auf die wir im Lagebericht verweisen, sind nicht Teil des Lageberichts, sondern dienen lediglich der weiteren Information. Davon ausgenommen ist die Erklärung zur Unternehmensführung nach §§ 289f und 315d HGB.

Zusammengefasster Lagebericht der Wacker Neuson SE und ihres Konzerns für das Geschäftsjahr 2023

Die in diesem Lagebericht enthaltenen Informationen beziehen sich auf die Wacker Neuson SE sowie den Wacker Neuson Konzern (im Folgenden die „Wacker Neuson Group“, der „Konzern“ oder die „Unternehmensgruppe“), sofern nicht anders vermerkt. Der vorliegende Konzernabschluss entspricht den International Financial Reporting Standards (IFRS), die in der EU ergänzend zu den in § 315e Abs. 1 HGB bestimmten handelsrechtlichen Vorschriften anzuwenden sind.

Der Einzelabschluss der Wacker Neuson SE (die als Holdinggesellschaft strukturiert ist) wurde den Grundsätzen des deutschen Handelsrechts (HGB) und den aktienrechtlichen Vorschriften (AktG) entsprechend aufgestellt. Der Lagebericht der Einzelgesellschaft ist gemäß § 315 Abs. 5 HGB in diesem Konzernlagebericht enthalten. Einzelheiten hierzu finden sich im Kapitel „Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Wacker Neuson SE (Kurzfassung nach HGB)“. → [Seite 41](#) Die Risiken und Chancen der Wacker Neuson SE sind untrennbar mit denen ihrer Konzerngesellschaften verbunden.

Die Wacker Neuson Group

Die Wacker Neuson Group ist ein international tätiger Konzern. Als Hersteller von Baugeräten und Kompaktmaschinen bietet die Unternehmensgruppe ihren Kunden ein breites Produktprogramm sowie umfangreiche Service- und Dienstleistungslösungen. Die Produktion erfolgt weltweit an acht Standorten. Die Produktionswerke befinden sich in Deutschland, Österreich, Serbien, Spanien, den USA und China. Der weltweite Vertrieb erfolgt über Tochterunternehmen mit eigenen Vertriebs- bzw. Servicestandorten sowie über ein Netz an Vertriebspartnern.

Die Segmentberichterstattung gliedert sich geografisch in die Regionen Europa (EMEA)¹, Amerikas und Asien-Pazifik.

Zusätzlich werden die Umsätze nach den drei Geschäftsbereichen (Segmenten) Baugeräte, Kompaktmaschinen und Dienstleistungen berichtet.

GESCHÄFTSBEREICHE (SEGMENTE)

Baugeräte

- Betontechnik
- Verdichtungs-technik
- Baustellentechnik

Kompaktmaschinen

- Raupenbagger, Mobilbagger
- Radlader, Teleradlader
- Teleskoplader
- Kompaktlader
- Rad- und Ketten-dumper

Dienstleistungen

- Reparatur, Wartung, Ersatzteile
- Digitale Servicelösungen
- e-Business
- Vermietung
- Leasing, Finanzierung
- Gebrauchtmachines
- Training

Marken

Die Bezeichnung Wacker Neuson Group wird für die übergeordnete Konzern-Kommunikation eingesetzt. Produkte und Dienstleistungen vertreibt der Konzern über die Produktmarken Wacker Neuson, Kramer und Weidemann. Weitere Marken und Beteiligungen sind u.a. Enar, Battery One und Sequello. Die breiteste Produktpalette, bestehend aus Baugeräten, Kompaktmaschinen und Dienstleistungen, wird weltweit unter der Produktmarke Wacker Neuson angeboten. Unter der Produktmarke Kramer vertreibt der Konzern allradgelenkte Radlader, Teleradlader und Teleskoplader mit den dazugehörigen Dienstleistungen für die Bau- und Landwirtschaft. Der Vertrieb erfolgt über zwei branchenspezifische Händlernetzwerke und hauptsächlich in der Region EMEA. Die Produktmarke Weidemann ist im Wesentlichen in der europäischen Landwirtschaft aktiv und vertreibt über ein auf die Landwirtschaft fokussiertes Händlernetz kompakte, knickgelenkte Hoftracs sowie Rad-, Telerad- und Teleskoplader.

¹ Inklusiv Türkei, Russland, Afrika, Mittlerer Osten

KONZERNMARKEN



Bauwirtschaft, Garten- und Landschaftsbau, Kommunen, Recycling, Gleisbau etc.



Landwirtschaft, Pferdehaltung, Kommunen, Baumschulen

Branchen

Die Produkte und Services der Wacker Neuson Group richten sich vor allem an Kunden aus dem Bauhauptgewerbe, dem Garten- und Landschaftsbau, der Landwirtschaft, den Kommunen, der Recyclingbranche sowie an Bahnbetriebe und Industrieunternehmen.

ABNEHMERBRANCHEN (AUSWAHL)

	Baugeräte	Kompaktmaschinen
Hoch- und Wohnungsbau	■	■
Instandhaltung/Reparatur/Sanierung	■	■
Infrastruktur (Straßen- und Brückenbau)	■	■
Infrastruktur (Kanalisation, Netzwerkbau)	■	■
Abriss	■	■
Garten- und Landschaftsbau	■	■
Industrie/Recycling	■	■
Kommunen/Bauhöfe	■	■
Frachtabwicklung/Hafenlogistik		■
Messen- und Veranstaltungsorganisation	■	■
Landwirtschaft		■

Organisatorische und rechtliche Struktur

Die Wacker Neuson SE ist eine europäische Aktiengesellschaft (Societas Europaea) mit Sitz in München, eingetragen im Handelsregister beim Amtsgericht München unter HRB 177839. Die Aktien der Gesellschaft sind seit Mai 2007 im Prime Standard der Deutschen Börse notiert.

Im Konzernabschluss, der den International Financial Reporting Standards (IFRS) entspricht, wie sie in der EU anzuwenden sind, sind 49 Gesellschaften vollkonsolidiert (einschließlich der Holding). Zudem ist eine weitere Gesellschaft nach der Equity-Methode bilanziert.

Die Wacker Neuson SE fungiert als Management-Holding mit zentraler Führungsstruktur. Sie hält unmittelbar oder mittelbar die Anteile an ihren Tochterunternehmen, bei denen es sich überwiegend um Vertriebs- und Produktionsgesellschaften handelt. Der Vorstand der Holding leitet den Konzern. In der Wacker Neuson SE sind zudem Konzernfunktionen angesiedelt.

Die Geschäftsführungsorgane der Tochterunternehmen berichten entweder direkt an den Konzernvorstand oder an Regionen- bzw. Vertriebsclusterverantwortliche, welche ihrerseits direkt an den Konzernvorstand berichten. Die Geschäftsführungsorgane der Tochterunternehmen berichten entweder direkt an den Vorstand oder an Regional- bzw. Vertriebsclusterverantwortliche, die ihrerseits direkt an den Vorstand berichten.

Für detaillierte Angaben zur rechtlichen Struktur wird auf das Kapitel → [Allgemeine Angaben zur Rechnungslegung](#) im Konzernanhang verwiesen.

STEUERUNGSKENNZAHLEN (5-JAHRES-ZEITRAUM)

	2023	2022	2021	2020	2019
Umsatz in Mio. €	2.654,9	2.252,4	1.866,2	1.615,5	1.901,1
EBIT-Marge in %	10,3	9,0	10,3	4,7	8,1
EBT-Marge in %	9,6	8,5	10,0	3,3	7,2
Net Working Capital zum Stichtag in % vom Umsatz	32,8	31,9	26,7	30,8	40,1
ROCE I ¹ in %	13,2	11,3	13,3	5,4	9,0
Eigenkapitalquote in %	56,7	59,9	55,4	57,3	55,8
Nettofinanzverschuldung in Mio. €	365,8	234,5	-0,8	122,9	439,0
Gearing in %	24,4	16,8	-0,1	10,1	35,8
Free Cashflow in Mio. €	-24,9	-0,8	149,1	329,0	-115,7
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte in Mio. €	163,5	103,8	82,2	86,9	89,2

¹ ROCE I = EBIT/Capital Employed zum Stichtag 31.12., siehe Seite 37. Für weitere Definitionen siehe Finanzglossar, Seite 145.

Unternehmenssteuerung

Der in der Holding angesiedelte Bereich Controlling verantwortet in seiner zentralen Funktion die konzerninterne Steuerung. Er überwacht Soll-Ist-Abweichungen vorrangig auf Basis der Entwicklung von Umsatzerlösen, Ergebnisgrößen und des Net Working Capital der Tochterunternehmen. Zudem bereitet er auf Konzernebene die wichtigsten Steuerungskennzahlen (Key Performance Indicators) auf. Das Steuerungssystem wird nach Bedarf an Veränderungen innerhalb und außerhalb des Unternehmens angepasst. Entscheidungen über Projekte, mit denen das Unternehmen zum Beispiel auf veränderte Markt- und Kundenbedürfnisse reagiert, werden grundsätzlich in Führungsgremien getroffen. Diesen Gremien gehören Mitglieder des Vorstands sowie Führungskräfte der ersten und zweiten Ebene an.

Übergeordnetes Ziel ist die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes. Wichtigste Ziel- und Steuerungsgrößen und gleichzeitig bedeutsamste finanzielle Leistungsindikatoren sind für den Konzern und seine Tochtergesellschaften der Umsatz, das Ergebnis vor Zinsen und Steuern in Prozent vom Umsatz (EBIT-Marge), die Net Working Capital-Quote und die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte.

Um auch das Finanzergebnis stärker in den Fokus zu rücken, wird bei Profitabilitätsanalysen auf Konzernebene auch auf das Ergebnis vor Steuern (EBT) abgestellt. Die finanzielle Stabilität des Konzerns hat hohe Priorität. Zu den weiteren finanziellen Steuerungskennzahlen zählen die Eigenkapitalquote, die Nettofinanzverschuldung sowie deren Verhältnis zum Eigenkapital (Gearing). Zu den alternativen Leistungsindikatoren („Alternative Performance Measures“, APM) zählen auch Operativer und Free Cashflow. Diese stellen wichtige Größen dar, um das Innenfinanzierungspotenzial des Unternehmens abzubilden. Darüber hinaus werden die Finanzierungsstruktur, die Ausschüttungspolitik und die Wirtschaftlichkeit des eingesetzten Kapitals über die Kennzahl Return on Capital Employed vor Steuern (= ROCE I) gesteuert.

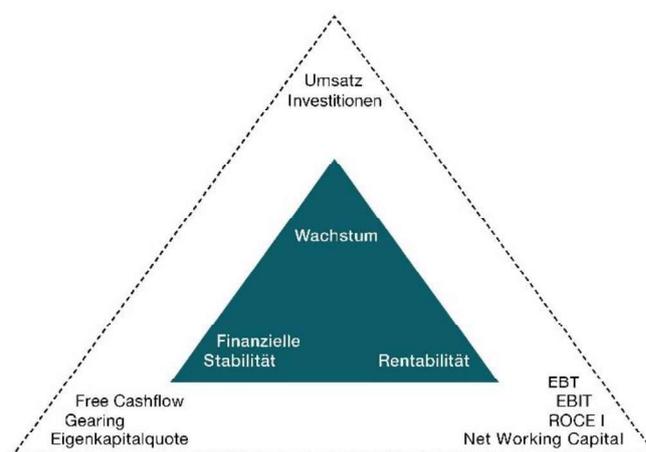
Die vorstehende Tabelle zeigt die Entwicklung dieser Kennzahlen im Mehrjahresvergleich. Definitionen zu den Kennzahlen finden sich im → [Finanzglossar](#).

Im Geschäftsjahr 2023 hat die Wacker Neuson Group mit der Einführung nichtfinanzieller Leistungsindikatoren vor dem Hintergrund der Erweiterung ihrer nichtfinanziellen Berichterstattung begonnen. Im Rahmen der ab dem Berichtszeitraum 2024 vorgesehenen nichtfinanziellen Berichterstattung auf Basis der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) wird die Erläuterung der entsprechenden Leistungsindikatoren erstmals im Rahmen des Konzernlageberichts 2024 der Wacker Neuson Group erfolgen.

Neben den Steuerungskennzahlen werden regelmäßig wesentliche operative Frühindikatoren beobachtet und analysiert. Wichtige Indikatoren der Bauwirtschaft sind beispielsweise zukünftige Investitionen der Baumaschinen- und Vermietindustrie, die Zahl der Baugenehmigungen und die Entwicklung der Immobilienpreise. Operative Frühindikatoren für die europäische Landwirtschaft sind unter anderem Milch-, Nahrungs- und Futtermittelpreise.

Anhand der Entwicklung der Frühindikatoren wird die Ausrichtung der Unternehmensgruppe kontinuierlich und zeitnah den globalen wirtschaftlichen Veränderungen angepasst.

STEUERUNGSKENNZAHLEN



Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

- Folgen der Pandemie, des Ukrainekriegs und der weltwirtschaftlichen Fragmentierung bremsen Aufschwung
- Deutlich erhöhtes Zinsumfeld und angesichts hoher Verschuldungsgrade reduzierte fiskalpolitische Stimulation

Trotz allgemeiner konjunktureller Erholung im Jahr 2023 und rückläufiger Inflation im Jahresverlauf zeigt sich der Zustand der Weltwirtschaft nach Einschätzung des Internationalen Währungsfonds (IWF) nach wie vor noch nicht auf dem Niveau vor dem Ausbruch der COVID-19-Pandemie. In den fortgeschrittenen Volkswirtschaften hat sich das Wachstum von 2,6 Prozent im Jahr 2022 auf 1,6 Prozent im Jahr 2023 verlangsamt. 2024 soll das Wachstum vor dem Hintergrund der zinspolitischen Straffung weiter auf 1,5 Prozent zurückgehen. Für die Schwellen- und Entwicklungsländer wird in den Jahren 2023 und 2024 ein gleichbleibendes Wachstum von 4,1 Prozent erwartet. Die globale Inflation wird den Prognosen zufolge stetig zurückgehen, von 8,7 Prozent im Jahr 2022 und 6,8 Prozent im Jahr 2023 auf 5,8 Prozent im Jahr 2024, was auf eine straffere Geldpolitik zurückzuführen ist, die durch niedrigere internationale Rohstoffpreise unterstützt wird. Die Risiken zeigten sich zuletzt ausgewogener, unter anderem vor dem Hintergrund der beigelegten Diskussionen um die US-Schuldensobergrenze. Die Wahrscheinlichkeit einer harten konjunkturellen Landung sei zurückgegangen, aber die Risiken für globales Wachstum würden insgesamt zunehmen.

Mit 0,5 Prozent lag das Wachstum der Eurozone 2023 deutlich hinter dem der USA (2,5 Prozent). Im Vorjahr lag das Wachstum im Euroraum noch höher, auch im Vergleich zu den USA (Eurozone: 3,4 Prozent; USA: 1,9 Prozent). Trotz der jüngsten positiven Wachstumsüberraschungen seien zahlreiche negative Risiken für das globale Wachstum nach wie vor gegeben, so der IWF.¹

REALES BIP (VERÄNDERUNG GEGENÜBER VORJAHR)

IN %

	2023	2022
Welt	3,1	3,5
Eurozone	0,5	3,4
Deutschland	-0,3	1,8
USA	2,5	1,9
Lateinamerika	2,5	4,2
China	5,2	3,0
Russland	3,0	-1,2
Mittlerer Osten und Zentralasien	2,0	5,5
Südafrika	0,6	1,9

Quelle: IWF, Januar 2024

Die chinesische Wirtschaft leide unter zunehmender Unsicherheit, so die Gesellschaft Germany Trade and Invest (GTAI) in ihrem Wirtschaftsausblick für China. Zum Jahresende 2023 sei die Stimmung in der Wirtschaft gedrückt, gleichzeitig werde das Ausmaß der Immobilienkrise immer deutlicher. Während die Weltbank im Oktober 2023 ihre Prognose auf 4,4 Prozent für das Jahr 2024 senkte, erhöhte der IWF seine Vorhersage im November 2023 für 2024 um 0,4 Prozentpunkte

auf 4,6 Prozent. Ob im Oktober 2023 der Abschwung des Außenhandels die Talsohle erreicht hat, bleibe fraglich. Die Auswirkungen des Handelskonflikts zwischen China und den USA seien hingegen bereits deutlich zu sehen. So sei der Anteil der chinesischen Exporte in die Vereinigten Staaten zwischen 2018 und 2022 von 19 Prozent auf 16 Prozent gesunken. Dennoch seien die USA und die EU weiterhin die wichtigsten Abnehmer chinesischer Waren: In den ersten zehn Monaten nahmen sie zusammen immerhin ein Drittel der chinesischen Warenexporte ab.²

Währungsentwicklungen

Nachdem der Euro 2022 gegenüber dem US-Dollar massiv an Wert verloren hat, schwankte der Kurs des Währungspaares im Jahresverlauf 2023 in der relativ engen Spanne zwischen 1,04 und 1,13 EUR/USD. Konjunktursorgen und Leitzinssenkungserwartungen in den USA führten in der ersten Jahreshälfte zu einer Abwertung des US-Dollar. Allerdings gab der Euro seine Gewinne gegenüber dem US-Dollar in der zweiten Jahreshälfte aufgrund von schwachen Wirtschaftsdaten aus der Eurozone und robusten US-Daten wieder ab. Auf Jahressicht wertete der Euro aber um 3,6 Prozent gegenüber dem US-Dollar auf.

VERÄNDERUNG WICHTIGER WÄHRUNGEN GEGENÜBER DEM EURO (JAHRESENDWERTE)

1 Euro entspricht

	2023	2022	Veränderung in %
US-Dollar (USD)	1,1050	1,0666	3,6
Schweizer Franken (CHF)	0,9260	0,9847	-6,0
Britisches Pfund (GBP)	0,8691	0,8869	-2,0
Japanischer Yen (JPY)	156,3300	140,6600	11,1
Australischer Dollar (AUD)	1,6263	1,5693	3,6
Brasilianischer Real (BRL)	5,3618	5,6386	-4,9
Chinesischer Yuan (CNY)	7,8509	7,3582	6,7
Indische Rupie (INR)	91,9045	88,1710	4,2
Kanadischer Dollar (CAD)	1,4642	1,4440	1,4
Russischer Rubel (RUB)	99,0404	78,4218	26,3
Südafrikanischer Rand (ZAR)	20,3477	18,0986	12,4

Quelle: Konzernanhang, siehe Seite 86.

¹ Quelle: IWF, Oktober 2023 und Januar 2024, World economic outlook

² Quelle: GTAI, Wirtschaftsausblick China vom 20.12.2023

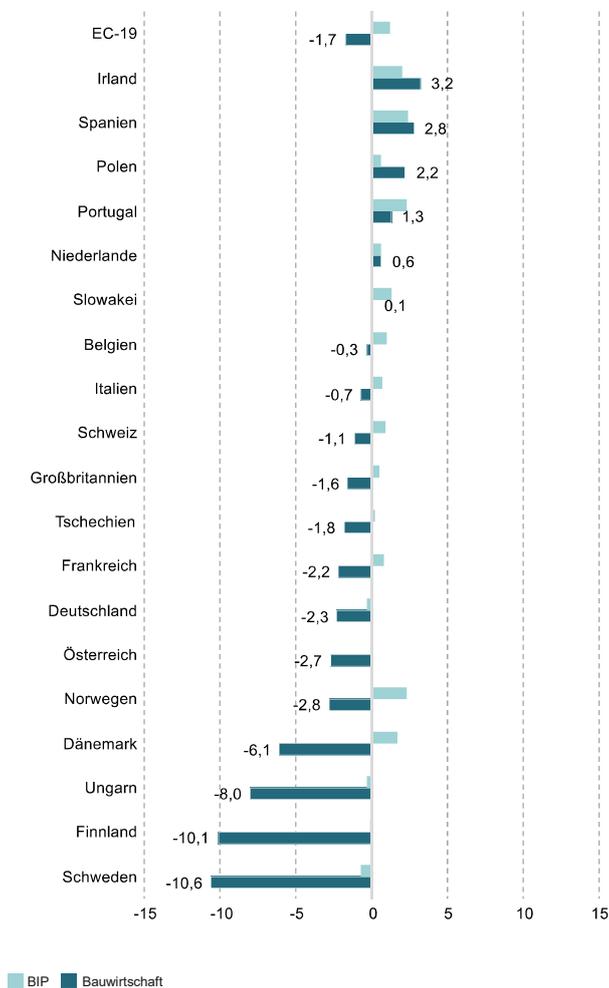
Bau- und Landwirtschaft im Überblick

- Wachstum in der Bauwirtschaft schwächt sich deutlich ab
- Geschäftsklima Landtechnikbranche wesentlich verschlechtert

Die Geschäftsentwicklung der Wacker Neuson Group ist maßgeblich von der Entwicklung der globalen Bau- und Landwirtschaft abhängig. Laut dem Construction Global Market Report des Datenanbieters Research and Markets verzeichnete die weltweite Bauwirtschaft im Jahr 2023 ein Wachstum von 7 Prozent gegenüber dem Vorjahr.¹

VERÄNDERUNG BRUTTOINLANDSPRODUKTE UND EUROPÄISCHE BAUWIRTSCHAFT 2023E

IN %



Quellen: Daten Bauwirtschaft: Euroconstruct, November 2023.
Daten BIP: International Monetary Fund, Oktober 2023, beinhaltet aktualisierte Werte aus Update vom Januar 2024 für Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Italien, Spanien und EC19.

Laut Annahmen des unabhängigen Netzwerks für Baumarktprognosen Euroconstruct sieht die Bauwirtschaft in Europa nach einer unerwarteten Wachstumsphase im Jahr 2022 in den kommenden Jahren einer deutlich abgeschwächten Entwicklung entgegen. Die Folgen der

Zinserhöhungen und des Krieges in der Ukraine hätten die Wachstumsaussichten der Branche zunehmend gedämpft. Während Euroconstruct vor rund einem Jahr noch eine Stagnation der gesamten Bauproduktion in den Jahren 2023 und 2024 prognostizierte, rutschten die erwarteten Veränderungsdaten im Sommer 2023 in den negativen Bereich. Für das Jahr 2023 gehen die Länderexperten nun von einem Rückgang um 1,7 Prozent aus, der sich im Jahr 2024 noch verstärken wird. Erst ab 2025 prognostiziert das Netzwerk wieder ein moderates Wachstum von rund 1,5 Prozent.²

Die US-amerikanische Bauwirtschaft wuchs im Jahr 2023 nach Angaben von Research and Markets um 6,3 Prozent. Das trübe makroökonomische Umfeld, einschließlich steigender Zinssätze und Inflation, habe sich auf die Baustoff- und Rohstoffpreise in den Vereinigten Staaten ausgewirkt. Gleichzeitig zeigte sich die Nachfrage im Wohnungsbau 2023 eher schwach. Trotz kurzfristiger Herausforderungen in bestimmten Bausektoren bleibe die mittel- bis langfristige Wachstumsstory in den Vereinigten Staaten jedoch intakt. Es wird erwartet, dass das Baugewerbe in den Vereinigten Staaten 2024 weiter wachsen werde.³

Das Marktforschungsinstitut Off-Highway Research geht in seiner Studie von September 2023 für das Jahr 2023 von einem Rückgang der weltweiten Verkaufszahlen von Baumaschinen um 12 Prozent aus. Dieser deutliche Rückgang sei im Wesentlichen dem chinesischen Markt zuzuschreiben. Ohne China handele es sich um einen Rückgang um 5 Prozent. Für China allein geht Off-Highway-Research für das Jahr 2023 von einer erneuten Markthalbierung aus, nachdem dies bereits im Vorjahr der Fall war. Nordamerika sei die einzige Region der Welt, die 2023 sogar in den Absatzzahlen zulegen konnte, auch wenn der Umsatz um 1 Prozent zurückging bzw. stagnierte. Die Nachfrage ist trotz der Zinserhöhungen stabil und die Infrastrukturinvestitionen in der Region nehmen zu. Auch der Markt in Europa hat sich nach Ansicht der Marktforscher auf hohem Niveau stabilisiert. Für den deutschen Markt wird ein Rückgang um 1 Prozent prognostiziert, was jedoch im Zusammenhang mit der außerordentlich hohen Zahl von Maschinen zu sehen sei, die in den letzten vier bis fünf Jahren in Deutschland verkauft worden sind.⁴

Geschäftsklima in der Landtechnikbranche deutet auf tiefe Rezession hin

Nachdem der Geschäftsklimaindex des Dachverbands der europäischen Landtechnikindustrie (CEMA) in der zweiten Jahreshälfte 2022 noch freundlich tendierte, fiel das Barometer 2023 über das gesamte Jahr hinweg deutlich und lag im Dezember bei -48, was auf eine tiefe Rezession hindeutet (Dezember 2022: +30). Während zum Jahresende erneut mehr als die Hälfte der Umfrageteilnehmer die aktuelle Geschäftslage als ungünstig einschätzte, erwarteten inzwischen sogar zwei Drittel einen Umsatzrückgang in der ersten Jahreshälfte 2024. Andererseits zeigt der gleiche Indikator, obwohl die Zuversicht für alle europäischen Märkte negativ bleibt, leichte Verbesserungen innerhalb einzelner Märkte. Die Hersteller würden möglicherweise durch die Tatsache ermutigt, dass die Auftragseingänge aus Europa im letzten Monat etwas weniger negativ waren. Insgesamt zeigten sich die Hersteller mit Blick auf das kommende Jahr 2024 jedoch nicht zu pessimistisch. Für das Gesamtjahr 2024 erwarten die Umfrageteilnehmer, dass der Umsatz ihres Unternehmens im Durchschnitt nur leicht zurückgehen wird (-5 Prozent im Median und -2 Prozent im arithmetischen Mittel).⁵

¹ Quelle: Research and Markets, April 2023, Construction Global Market Report

² Quelle: Euroconstruct, Dezember 2023, Informationen zur Bauindustrie

³ Quelle: Research and Markets, Oktober 2023, United States Construction Industry Report 2023

⁴ Quelle: Off-Highway Research, Januar 2023, Global Construction Equipment Markets

⁵ Quelle: CEMA, Business Barometer Januar-Dezember 2023

Rechtliche Rahmenbedingungen

- Fortlaufende Umsetzung neuer Anforderungen
- EU-Taxonomie auf sämtliche geforderten Umweltziele ausgeweitet

Als weltweit tätiger Anbieter von Baugeräten und Kompaktmaschinen muss die Wacker Neuson Group eine Vielzahl nationaler und internationaler Gesetze zum Umwelt- und Anwenderschutz befolgen, die vor allem Abgasemissionen, Ergonomie, Lärm- und Vibrationsbelastungen betreffen.

Das Produktportfolio wird daher laufend unter dem Aspekt zusätzlicher Anforderungen, harmonisierter Normen und Regelwerke überprüft und bei Bedarf entsprechend angepasst. Ziel ist stets, neue Vorschriften möglichst zügig in Prozesse und Produkte zu integrieren.

Abgasnormen für Baugeräte und Kompaktmaschinen

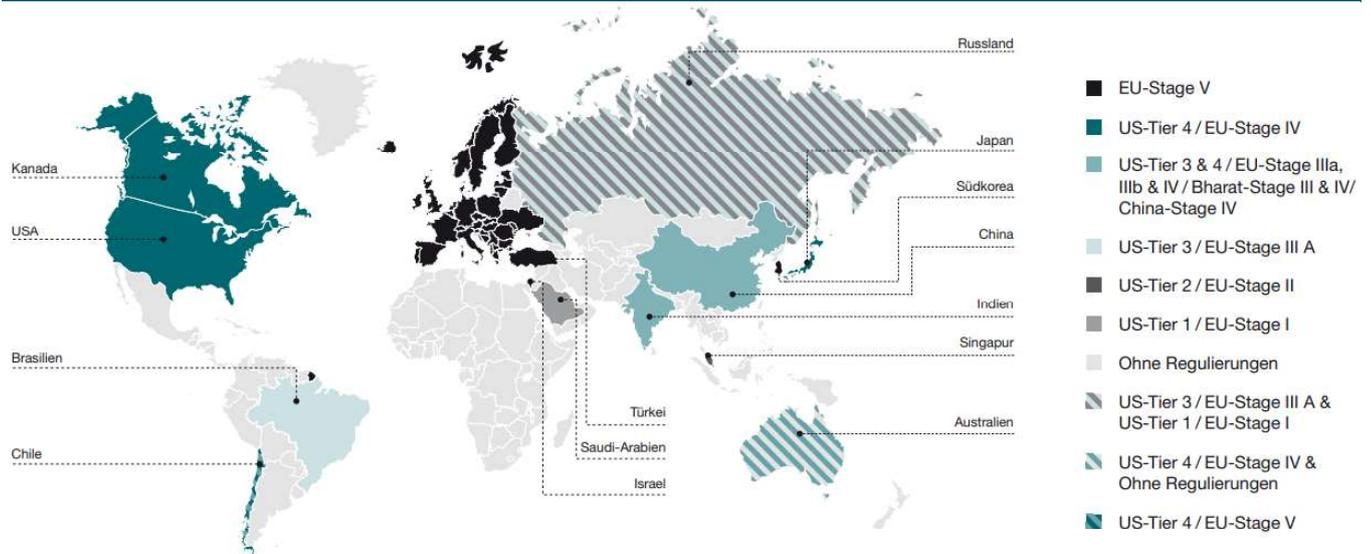
Die Abgasbestimmungen beziehen sich auf Dieselmotoren in sogenannten Non-Road-Anwendungen, also auf Baumaschinen, Flurförderfahrzeuge und Landmaschinen. Als weltweit strengste Standards sind derzeit die Abgasrichtlinien Tier 4 final in den USA (EPA – Environmental Protection Agency) sowie Stufe V in Europa (97/68 EG) in Kraft. In anderen Märkten gelten derweil noch ähnliche bzw. ältere, in der Regel weniger strenge Abgasrichtlinien.

Die Wacker Neuson Group setzt sich neben aktuell gültigen auch intensiv mit zukünftigen Abgasbestimmungen auseinander. Speziell die aktuell in den USA in Diskussion befindliche CARB Tier 5 wird mit großer Wahrscheinlichkeit die nächststrengere Stufe der Abgasbestimmungen darstellen. Auch wenn das Inkrafttreten nicht vor 2030 erwartet wird, wird bereits mit Motorenlieferanten und Entwicklungspartnern diskutiert, wie zukünftige Fahrzeuge ausgestattet werden müssen.

EU-Taxonomie fordert Konformitätsangaben in der Berichterstattung für das Geschäftsjahr 2023

Die Weltgemeinschaft hat sich durch das Pariser Klimaabkommen im Jahr 2015 das Ziel gesetzt, die Erderwärmung im 21. Jahrhundert auf deutlich unter zwei Grad Celsius und möglichst auf nicht mehr als 1,5 Grad Celsius zu begrenzen. Unter anderem soll die Lenkung der globalen Finanzströme in nachhaltige Aktivitäten das Erreichen dieses Ziels unterstützen. Die EU-Taxonomie soll dabei zur Erhöhung der Transparenz bezüglich „ökologisch nachhaltiger“ Geschäftsaktivitäten beitragen. Insbesondere durch die Klassifizierung, welche Wirtschaftsaktivitäten als „ökologisch nachhaltig“ erachtet werden, soll Sicherheit für Investoren geschaffen und Greenwashing vermieden werden. Mit Inkrafttreten der Taxonomie-Verordnung am 12. Juli 2020 wurde die EU-Kommission beauftragt, delegierte Rechtsakte zu erlassen, um technische Bewertungskriterien festzulegen. Am 9. Dezember 2021 wurde der delegierte Rechtsakt zu den Umweltzielen Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel final verabschiedet. Über Artikel 8 der Taxonomie-Verordnung i.V.m. Artikel 10 des delegierten Rechtsakts (EU) 2021/4987 sind die Offenlegungspflichten für die Geschäftsjahre ab 2022 geregelt. Berichtspflichtig für das Geschäftsjahr 2023 sind die taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten in Bezug auf die ersten beiden Umweltziele und der Anteil der mit diesen Wirtschaftstätigkeiten verbundenen Umsatzerlöse, Investitionsausgaben (Capex) und Betriebsausgaben (Opex) am jeweiligen Gesamtwert des Konzerns. Für das Geschäftsjahr 2023 ist somit, wie bereits im Vorjahr, neben Taxonomiefähigkeit auch die Taxonomiekonformität für die ersten beiden Umweltziele zu berichten. Zudem ist für das Geschäftsjahr 2023 auch die Taxonomiefähigkeit in Bezug auf die vier weiteren und somit alle von der EU bestimmten Umweltziele zu berichten. Detaillierte Informationen zur EU-Taxonomie und dem Ergebnis der Auswertung finden sich im Nichtfinanziellen Konzernbericht. Darüber hinaus gibt es aktuell keine bekannten Veränderungen in den rechtlichen Rahmenbedingungen, die einen wesentlichen Einfluss auf den Geschäftsverlauf des Unternehmens haben.

FORTSCHREITENDE VERSCHÄRFUNG DER ABGASESETZGEBUNG FÜR DIESELMOTOREN



Die Grafik zeigt eine vereinfachte Darstellung der global nicht harmonisierten Abgasgesetzgebungen für Dieselmotoren in Non-Road-Anwendungen und soll eine Indikation über Technologielevel bzw. Ähnlichkeiten zwischen Emissionsstufen geben. Am strengsten reguliert sind Europa und Nordamerika. Die Verschärfung der Abgasgesetzgebung erfordert die Senkung der Stickoxide (NOx) und Kohlenmonoxide (CO) sowie die Senkung der Partikelemissionen.

Position im Wettbewerb

- Differenzierung gegenüber dem Wettbewerb durch Innovation und große Produkt- und Dienstleistungsvielfalt
- Breites Angebot an batterieelektrisch betriebenen Baugeräten und Kompaktmaschinen

Differenzierung vom Wettbewerb durch Innovation und große Produktvielfalt

Mit den Marken Wacker Neuson, Kramer und Enar ist die Wacker Neuson Group im Markt der Baumaschinen und Baugeräte aktiv. Der globale Baumaschinenmarkt ist markt- und produktspezifisch sehr heterogen: Das Produktangebot der meisten Wettbewerber beschränkt sich entweder schwerpunktmäßig auf leichtes Baugerät, auf Kompaktmaschinen oder auf schwere Baumaschinen (Maschinen über 15 Tonnen). Einige Wettbewerber bieten sowohl kompakte als auch schwere Baumaschinen an. Die Wacker Neuson Group grenzt sich im Wettbewerbsvergleich vor allem durch ihr kombiniertes Angebot von leichten Baugeräten und kompakten Baumaschinen bis 15 Tonnen mit einem hierauf fokussierten Dienstleistungsangebot ab. Das Produktportfolio richtet sich an professionelle Anwender.

Im Geschäftsbereich Baugeräte gibt es eine Vielzahl von Wettbewerbern. Hierzu zählen unter anderem Ammann, Bomag, Mikasa, Husqvarna oder Weber. Bei Kompaktmaschinen gehören Hersteller wie beispielsweise Doosan Bobcat, Kubota, Takeuchi, Yanmar, Manitou und JCB zum Wettbewerb. Aber auch globale Unternehmen mit Fokus auf schweren Baumaschinen – beispielsweise Komatsu, Liebherr, Case New Holland, Caterpillar, Volvo CE, Sany oder XCMG – bieten Kompaktmaschinen an und zählen somit zum Wettbewerb.

Mit den Marken Weidemann und Kramer ist die Wacker Neuson Group auch im Markt der landwirtschaftlichen Maschinen aktiv. Weidemann ist ein Hersteller knickgelenkter Rad- und Teleskoplader. Kramer hat durch seine Kooperation mit John Deere (siehe → [Strategische Kooperationen](#)) seinen Absatz mit Maschinen für die Landwirtschaft in den letzten Jahren kontinuierlich ausgebaut und beliefert diese Branche mit seinem Produktportfolio allradgelenkter Radlader und Teleskoplader. Auf diesem Absatzmarkt konkurriert der Konzern unter anderem mit Unternehmen wie Schäffer, Manitou, Tobroco-Giant oder JCB.

Breites Angebot an batterieelektrisch betriebenen Baugeräten und Kompaktmaschinen

Teil der Strategie– und in der Technologie Roadmap für die nächsten Jahre fest verankert – ist das Thema Elektromobilität. Mit dem Produktprogramm zero emission bietet die Wacker Neuson Group eine breite Palette elektrisch angetriebener Kompaktmaschinen, Baugeräte und Stromspeicher-/Ladegeräten an. Das Produktportfolio umfasst neben batterieelektrischen Stampfern und Vibrationsplatten zur Bodenverdichtung und Innenrüttlern zur Betonverdichtung auch Ketten- und einen Raddumper, einen Hybrid-Minibagger, einen vollelektrischen Minibagger, sowie Teleskoplader und Radlader für die Bau- und Landwirtschaft. Baustellen in emissionssensiblen Umgebungen, wie beispielsweise in Wohngebieten, Tunneln, Tiefgaragen oder Innenräumen von Gebäuden können mit dem zero emission Produktportfolio ohne Abgasemissionen und geräuscharm betrieben werden. Dabei bieten die Produkte besonderen Schutz für Anwender und Umwelt, sind leichter zu bedienen, wartungsärmer und verlangen geringere Betriebskosten als Produkte mit konventionellem Antrieb.

Die Wacker Neuson Group geht davon aus, dass alternative Antriebskonzepte eine bedeutende Rolle in der Zukunft der Bau- und Landmaschinenindustrie spielen werden und investiert fokussiert weiter überproportional in Produkt- und Dienstleistungsentwicklungen in diesen Bereich. Die Unternehmensgruppe rechnet damit, dass sich in Anbetracht der ehrgeizigen Ziele des EU Green Deal auch die Bauindustrie in den nächsten Jahren einer strengeren Regulatorik ausgesetzt sehen wird. Kombiniert mit zu erwartenden Technologiesprüngen im Bereich der Batterietechnik werden batterieelektrisch betriebene Baugeräte und Kompaktmaschinen damit voraussichtlich an Bedeutung gewinnen. Die Wacker Neuson Group strebt daher an, den eingeschlagenen Weg konsequent fortzusetzen und das Tempo bei der Entwicklung neuer elektrisch betriebener Maschinen weiter zu erhöhen (siehe auch → [Forschung und Entwicklung, Seite 50](#)).

Marktstellung mit teilweise zweistelligen Marktanteilen

Bei einigen Kernprodukten verfügt der Konzern über zweistellige Marktanteile. Diese Marktstellung in einigen Kernproduktgruppen hat der Konzern hauptsächlich durch seine Innovationskraft und Kundenorientierung, hohe Produkt- und Servicequalität, umfassendes Know-how in der Produktentwicklung und -herstellung sowie durch einen leistungsfähigen Vertrieb und Service erworben.

Strategische Kooperationen

Der Konzern geht Kooperationen mit branchenführenden Unternehmen ein, um seine Marktposition mithilfe etablierter Vertriebsnetze schneller auszubauen oder sein Produktportfolio im Rahmen von OEM-Vereinbarungen gezielt zu ergänzen.

Battery One

In den vergangenen Jahren wurden im Bereich der modularen Akkus für Baugeräte mehrere bilaterale Vertragsbeziehungen zwischen der Wacker Neuson Group und anderen Baugeräteherstellern geschlossen. Die von der Wacker Neuson Group entwickelte modulare Lösung Battery One, welche heute bei dreizehn eigenen Produkten der Beton- und Verdichtungstechnik zum Einsatz kommt, ist damit nun zusätzlich auch für Produkte anderer Baugerätehersteller erhältlich. Damit profitieren auch Kunden anderer Marken von vereinfachter Baustellenlogistik sowie Einsparungen bei der Investition in Akkugeräte. Ziel von Battery One ist es, den Einsatz emissionsfrei arbeitender Geräte auf Baustellen weiter zu fördern, weshalb die Lösung weiteren Herstellern zugänglich gemacht werden soll.

Dingo Mini Diggers

Seit dem Jahr 2020 besteht eine strategische Allianz zwischen Dingo Mini Diggers Pty. Ltd. und Wacker Neuson Pty. Ltd. in Australien. Seitdem sind die „Wacker Neuson Mini Loader by Dingo Australia“ in Australien, Neuseeland und den pazifischen Inseln erhältlich. Die kompakten und leistungsstarken Maschinen sind sowohl mit Ketten als auch mit Rädern und verschiedenen Anbaugeräten verfügbar.

Vertriebsallianz mit John Deere in der Landwirtschaft

Im Geschäftsjahr 2017 gingen Kramer und der amerikanische Landmaschinenhersteller John Deere eine strategische Allianz für den Vertrieb von Teleskop- und Radladern für die Landwirtschaft ein. Sie betrifft Kompaktmaschinen der grünen Linie der Marke Kramer. Die Maschinen werden über das Händlernetz von John Deere vertrieben. Seit dem Beginn der Kooperation konnten die jährlichen Absatzvolumina durchgehend gesteigert werden. Dabei konnte Kramer seine Marktanteile sowohl bei Radladern als auch bei Teleskopladern ausbauen. In den zentral-europäischen Märkten sowie in Südeuropa, UK und Skandinavien konnte Kramer in den letzten Jahren zahlreiche Händler gewinnen. Darüber hinaus konnten im osteuropäischen Raum sowie in Südafrika, Australien und Neuseeland weitere Händler entwickelt werden.

Der Landmaschinenmarkt ist ein Wachstumsmarkt. John Deere empfiehlt seinen Vertriebspartnern Kramer als bevorzugten Lieferanten für kompakte Rad- und Teleradlader sowie Teleskoplader. Durch die langfristige Zusammenarbeit mit den Händlern von John Deere strebt Kramer einen nachhaltigen und breiten Marktzugang an.

Strategische Kooperation mit John Deere in der Bauwirtschaft

Im Geschäftsjahr 2022 wurde eine strategische Kooperation mit John Deere im Bereich der Minibagger vereinbart. Die getroffene Vereinbarung umfasst einen langfristigen, exklusiven OEM-Liefervertrag für Mini- und Kompaktbagger mit einem Gewicht unter fünf Tonnen und beinhaltet auch batterieelektrische Bagger. Die Bagger werden künftig in den Produktionswerken der Wacker Neuson Group in Menomonee Falls (USA) und Linz (Österreich) gemäß den Anforderungen von John Deere hauptsächlich für den nordamerikanischen Markt entwickelt und gefertigt und unter der Marke John Deere über das weltweite Händlernetz von John Deere vertrieben. Vorgesehen ist, das Produktportfolio schrittweise zu komplettieren. Eigene Modelle derselben Produktkategorie werden weiterhin unter der Marke Wacker Neuson über das eigene Vertriebsnetz angeboten.

Des Weiteren besteht eine Kooperation mit der Baumaschinensparte von John Deere für den Vertrieb von Mini- und Kompaktbaggern unter der Marke „Deere“ in Australien und ausgewählten südostasiatischen Ländern.

Trackunit

Das digitale Angebot des Konzerns wird zunehmend erweitert. Themen wie die digitale Vernetzung von Produkten und Dienstleistungen sind von großer Bedeutung, um den Nutzen für den Kunden zu steigern (siehe → [Segmentberichterstattung: Geschäftsbereich Dienstleistungen, Seite 48](#)). In diesem Zusammenhang unterhält die Wacker Neuson Group seit 2018 eine strategische Kooperation für die Entwicklung und Nutzung von Telematik-Systemen und Mobile-Apps für kompakte Baumaschinen mit dem dänischen Telematik-Spezialisten Trackunit.

Wirtgen/Hamm

Die Hamm AG, ein Unternehmen der Wirtgen Group, welche im Jahr 2017 von John Deere übernommen wurde, produziert im Rahmen einer 2015 geschlossenen strategischen Kooperation Tandemwalzen und Walzenzüge nach den technischen Spezifikationen und im Design der Marke Wacker Neuson. Das Produktportfolio der Wacker Neuson Group wird durch diese langfristig orientierte Zusammenarbeit im Bereich der Erd- und Asphaltverdichtung für die Zielkundensegmente ergänzt.

Zeppelin

Seit 2018 produziert die Wacker Neuson Group für die Zeppelin Baumaschinen GmbH im Rahmen einer Kooperation Mobilbagger in den Gewichtsklassen von 6,5 und 11 Tonnen. Die Mobilbagger werden im Design von Zeppelin im Werk in Hörsching bei Linz produziert und über Zeppelin-Niederlassungen in ausgewählten Ländern Europas vertrieben.

Langfristige Unternehmensstrategie „Strategie 2030“¹

Mitte Juni 2023 stellte die Wacker Neuson Group ihre neue Unternehmensstrategie öffentlich vor. In dieser „Strategie 2030“ geht die Unternehmensgruppe davon aus, ihren Wachstumskurs der vergangenen Jahre fortzusetzen und langfristig Umsatz und Ergebnis deutlich zu steigern. Perspektivisch soll demnach bis 2030 der Konzernumsatz auf 4 Mrd. Euro wachsen, nach rund 2,7 Mrd. Euro im zurückliegenden Geschäftsjahr 2023. Parallel hierzu soll die EBIT-Marge in den kommenden Jahren nachhaltig über 11 Prozent liegen (2023: 10,3 Prozent). Die angestrebte Net Working Capital-Quote von weniger als 30 Prozent setzt dabei die richtige Balance zwischen operativer Widerstandsfähigkeit unter Berücksichtigung schwieriger globaler Lieferketten und der Erwirtschaftung von Free Cashflow für ein nachhaltiges Wachstum.

Die perspektivische Ausweitung des Konzernumsatzes auf 4 Mrd. Euro basiert auf aktuellen Marktszenarien und einer durchschnittlichen jährlichen Wachstumserwartung (CAGR) von 8 Prozent, was dem durchschnittlichen Wachstum des Unternehmens der vergangenen Jahre entspricht. Dabei wurden ausschließlich organische Wachstumstreiber in die strategischen Szenarien einbezogen. Das Unternehmen sieht sich jedoch auch in den kommenden Jahren für attraktive Akquisitionsmöglichkeiten gut aufgestellt und wird diese wo möglich und sinnvoll wahrnehmen.

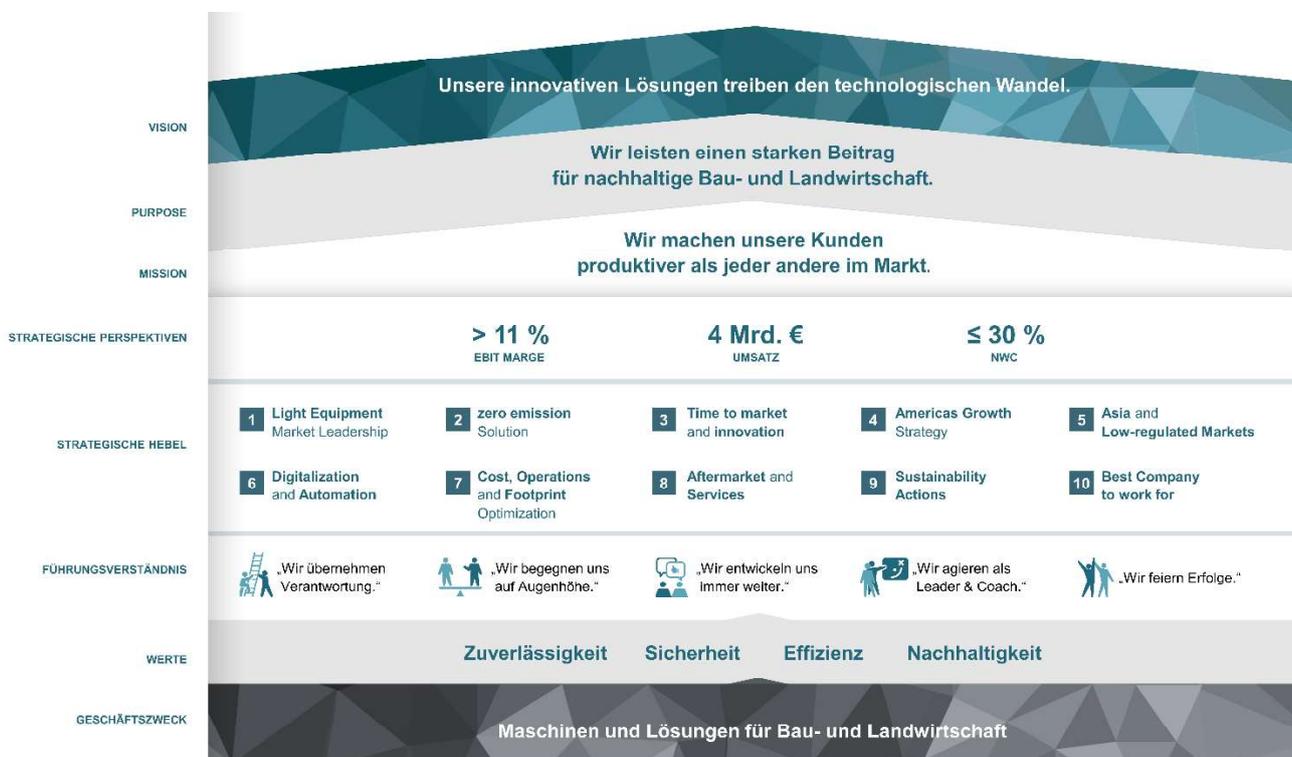
Die langfristige Steigerung der EBIT-Marge auf über 11 Prozent basiert unter anderem auf der erfolgreichen Fortführung von Effizienzmaßnahmen, die bereits in den zurückliegenden Quartalen zu einer spürbaren Verbesserung der Ergebnismargen geführt haben. Entsprechend wird angestrebt, das EBIT-Margenniveau von 11 Prozent bereits vor dem Jahr 2030 etablieren zu können.

Zur Strukturierung der einzelnen Schritte in der Umsetzung der neuen Unternehmensstrategie liegen ihr zehn strategische Hebel zu Grunde. Sie beschreiben Meilensteine der Wachstumsperspektiven, die sich aus der Marktposition, dem innovativen Produktportfolio, regionalen Expansionsmöglichkeiten, Digitalisierung und Effizienzgewinnen, aber auch aus Aspekten der Nachhaltigkeit und der Bindung sowie Weiterentwicklung der Mitarbeitenden heraus ergeben.

Zu diesen zehn Hebeln des organischen Wachstums der kommenden Jahre zählen beispielsweise der Ausbau der Marktposition als ein führendes Unternehmen im Bereich der Boden- und Betonverdichtung (Light Equipment). Die Marktanteile bei Stampfern, Platten und Grabenwalzen sowie bei der Betonverdichtung mit Innen- und Außenrüttlern sollen kontinuierlich weiter ausgebaut werden. Hierfür setzt die Wacker Neuson Group auf organische Wachstumsinitiativen, die Einführung neuer Produkte, Wachstum auf dem Ersatzteilmarkt, die Senkung der Produktionskosten sowie die Gewinnung besonderer Kundenvorteile durch die angestrebte Etablierung eines gemeinsamen Standards für Batterien im Baustellenbetrieb mit anderen großen Herstellern (siehe Abschnitt zu Battery One).

¹ Lageberichtsfremder Abschnitt

„HOUSE OF STRATEGY“ ALS RAHMEN FÜR NEUE UNTERNEHMENSSTRATEGIE



Ein weiterer Hebel liegt im zero emission Produktprogramm, in dem die Wacker Neuson Group ihre Vorreiterrolle bei der Entwicklung von emissionsfreien Baumaschinen und -geräten bis 2025 auf einen dreistelligen Millionenbetrag weiter ausbauen will. Ferner soll der Umsatz des Bereichs Aftermarket & Services deutlich gesteigert werden. Das Wachstum des Ersatzteil- und Dienstleistungsgeschäfts soll dabei zur Steigerung der Gesamtrentabilität der Unternehmensgruppe beitragen.

Sichergestellt werden soll diese verbesserte Durchdringung des Aftermarkets durch maßgeschneiderte Maßnahmen in jeder einzelnen relevanten Unternehmenseinheit. Auf regionaler Ebene zielen die strategischen Hebel auf eine weitere Expansion in der Region Amerikas. Dort strebt die Wacker Neuson Group eine deutliche Ausweitung des prozentualen Anteils der Region am Konzernumsatz bis 2030 an. Hierbei steht die Weiterentwicklung eines ausgewogenen Vertriebskanalmixes zwischen unabhängigen Händlern, Vertragshändlern und Großkunden im Vordergrund, bei einer gleichzeitigen Optimierung des Produkt- und Produktionsportfolios. Darüber hinaus soll vor allem auch die Kooperation mit John Deere mit einem OEM-Liefervertrag für Mini- und Kompaktbagger nach erfolgreichem Hochlauf zum Wachstum in der Region beitragen. Der prozentuale Umsatzanteil der Region Asien-Pazifik am Konzernumsatz soll bis 2030 ebenfalls deutlich steigen. Hier wird das Unternehmen den bereits erfolgreichen Weg fortsetzen und das an die Region angepasste Produktangebot erweitern. Trotz des intensiven Wettbewerbs auf dem lokalen chinesischen Markt selbst, profitiert die Wacker Neuson Group von den attraktiven Kostenstrukturen seines Produktionsstandorts in China. Mit dem chinesischen Werk als Produktionsdrehkreuz für die Region profitiert das Unternehmen deutlich von der steigenden Nachfrage in technisch weniger regulierten Märkten wie Lateinamerika, Afrika oder Australien.

Gleichzeitig sieht sich die Wacker Neuson Group gut aufgestellt, um weitere Effizienzsteigerungen in der Produktion zu erzielen. So wurde 2022 am Produktionsstandort in Serbien als erster Ausbauschritt ein neues, hochmodernes Stahlbauwerk eröffnet und die ersten weiteren Schritte wie Erd- und Bodenarbeiten für die Erweiterung wurden bereits begonnen.

Integraler Bestandteil der Strategie 2030 ist auch die Nachhaltigkeitsstrategie des Unternehmens. Die Wacker Neuson Group hat heute bereits einen strategischen Fokus auf das Thema CO₂-Reduzierung gesetzt: Bis 2025 sollen die CO₂-Emissionen (Scope 1 & 2) gegenüber 2019 um rund 50 Prozent gesenkt werden, beispielsweise durch die Umstellung auf Ökostrom, die Verringerung der internen Flottenemissionen und die Installation von Photovoltaikanlagen.

Geschäftsentwicklung

- Erneut prozentual zweistelliges Umsatzwachstum trotz des zunehmend schwierigen Wirtschaftsumfelds
- Auf Stabilisierung der Lieferketten folgt konjunkturelle Abkühlung im zweiten Halbjahr 2023
- Aufbau von Net Working Capital prägt Cashflow

Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf

Nach der sehr guten Geschäftsentwicklung der Wacker Neuson Group im Geschäftsjahr 2022 setzte sich der dynamische Wachstumstrend im ersten Halbjahr 2023 zunächst fort. Sowohl in der Bauwirtschaft als auch in der Landwirtschaft blieb die Nachfrage nach den Produkten des Unternehmens auf hohem Niveau. Ab dem dritten Quartal materialisierten sich jedoch die Anzeichen einer allgemeinen konjunkturellen Abkühlung in einer Abschwächung der Nachfrage. Vor dem Hintergrund eines robusten Auftragsbestands stiegen die Umsätze im Vergleich zum Vorjahr dennoch um 17,9 Prozent auf 2.654,9 Mio. Euro (2022: 2.252,4 Mio. Euro). Bereinigt um Währungseffekte erhöhte sich der Umsatz um 19,1 Prozent. Die in der zweiten Jahreshälfte 2022 an die Materialkostensteigerungen angepassten Absatzpreise sowie die Flexibilisierung der Preismodelle zeigten im Jahr 2023 ihre volle Wirkung. Die im Vorjahr noch wahrnehmbaren Unterbrechungen der Lieferketten schwächten sich im Jahresverlauf 2023 zunehmend ab. Punktuell auftretende Materialengpässe und die sich daraus ergebende Notwendigkeit von Nacharbeiten an den produzierten Maschinen belasteten jedoch weiterhin die Produktivität in den Werken. Die im Vorjahr noch auf Höchstständen liegenden Auftragsgänge reduzierten sich infolge der Nachfrageabschwächung im Verlauf des Berichtszeitraums. Im Zusammenspiel mit einer verbesserten Materialverfügbarkeit normalisierte sich in der zweiten Jahreshälfte der zuvor überdurchschnittlich hohe Bestand an unfertigen Maschinen. Gleichzeitig schlug sich die konjunkturelle Abschwächung jedoch in einem temporären Anstieg fertiger Maschinen nieder.

Der Umsatz in der Region Europa (EMEA) stieg um 18,3 Prozent auf 2.022,4 Mio. Euro (2022: 1.709,9 Mio. Euro). Wachstumstreiber in der ersten Jahreshälfte waren neben dem Heimatmarkt Deutschland auch der große europäische Baumaschinenmarkt Frankreich. Daneben zeigten auch viele osteuropäischen sowie nordeuropäische Länder zweistellige Zuwachsraten. Ab dem dritten Quartal 2023 zeigte sich jedoch in allen Teilmärkten der Region eine spürbare Abkühlung des Wachstumstempos gegenüber den Vorquartalen. Produktseitig hielt die Nachfrage vor allem nach Radladern und Telehandlern an.

Auch im Markt für Kompaktmaschinen für die Landwirtschaft der Marken Kramer und Weidemann wuchs das Unternehmen erneut. Doch auch hier war im Jahresverlauf eine Abschwächung der Dynamik des Vorjahres wahrnehmbar. Vor dem Hintergrund eines rückläufigen Geschäftsklimaindex für den europäischen Landmaschinenektor legte der Umsatz dennoch um 46,5 Prozent auf 667,9 Mio. Euro zu (2022: 456,0 Mio. Euro).

Die Region Amerikas zeigte sich im Jahresverlauf von einer zunehmend gedämpften konjunkturellen Entwicklung geprägt. Jedoch erwies sich die Erwartungshaltung der Marktteilnehmer im Vergleich zu den europäischen Märkten als insgesamt besser. Nicht zuletzt deshalb wuchs der Umsatz in der Region erneut schneller als der gesamte Konzern. Das Wachstum war wesentlich geprägt von den nordamerikanischen Märkten USA, Kanada und Mexiko.

Der Umsatz der Region erhöhte sich entsprechend um 21,2 Prozent auf 556,5 Mio. Euro (2022: 459,1 Mio. Euro). Die Nachfrage auf dem nordamerikanischen Markt blieb über sämtliche Vertriebskanäle hinweg auf gutem Niveau, sowohl bei Vertragshändlern als auch bei unabhängigen Händlern und Großkunden. Zu den gefragtesten Produkten zählten insbesondere Baustellentechnik und Bagger. Im Zuge der Diversifikation der Vertriebsstrategie konnte die Wacker Neuson Group auch 2023 in Nordamerika weitere Vertragshändler gewinnen.

In Asien-Pazifik ging der Umsatz im Vergleich zum Vorjahr um 8,9 Prozent auf 76,0 Mio. Euro (2022: 83,4 Mio. Euro) zurück. Obwohl der australische Markt über weite Strecken des Jahres eine überaus starke Nachfrage hervorbrachte, reichte sein positiver Wachstumsimpuls nicht aus, um die rückläufige Entwicklung der Märkte China und Südostasien zu kompensieren. Auch in der Region Asien-Pazifik wirkte sich das konjunkturelle Umfeld ab der zweiten Jahreshälfte 2023 spürbar dämpfend aus. Unverändert trugen zudem auch Wechselkurseffekte zu der rückläufigen Umsatzentwicklung bei. Bereinigt um Wechselkurseffekte lag der Umsatz der Region annähernd auf Vorjahresniveau. Unverändert sieht die Wacker Neuson Group in ihrem chinesischen Werk einen attraktiven Produktionsstandort für den Export in weniger regulierte Märkte wie beispielsweise Afrika, die Region Asien-Pazifik und Südamerika. Daher erweist sich der Standort in China weiterhin als durchaus vorteilhaft.

Ergebnisseitig wuchs die Wacker Neuson Group im Vergleich zum Umsatz erneut überproportional, wozu auch Sondereffekte in Höhe von 26,5 Mio. Euro beitrugen. Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) stieg um 35,4 Prozent auf 273,2 Mio. Euro (2022: 201,8 Mio. Euro). Die EBIT-Marge legte folglich auf 10,3 Prozent zu (2022: 9,0 Prozent). Im Jahr 2022 hatte das Unternehmen vor dem Hintergrund gestiegener Materialkosten mehrfach die Absatzpreise angepasst und flexible Preismodelle eingeführt. Diese Maßnahmen zeigten im Jahr 2023 in vollem Umfang Wirksamkeit. Darüber hinaus waren ältere Aufträge aus dem Auftragsbestand bereits weitestgehend abgearbeitet. Trotz der Normalisierung der Produktionsabläufe im Vergleich zum Vorjahr war die Produktivität in den Werken vereinzelt noch durch Materialengpässe negativ beeinflusst. Die Sondereffekte stammen aus der Veräußerung nicht mehr betriebsnotwendigen Anlagevermögens in Höhe von 15,5 Mio. Euro und dem Verkauf von Design und technischem Know-How in Höhe von 11,0 Mio. Euro.

Cashflow-Entwicklung weiterhin von Ausweitung des Working Capital geprägt

Der Brutto-Cashflow lag mit 317,3 Mio. Euro 14,8 Prozent über Vorjahr (2022: 276,4 Mio. Euro). Der Anstieg steht im Wesentlichen in Zusammenhang mit der insgesamt verbesserten operativen Geschäftsentwicklung des Unternehmens.

Nach Investitionen in das Net Working Capital zeigte sich der Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit nach gezahlten Ertragssteuern mit 113,2 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr verbessert (2022: -6,4 Mio. Euro). Zwar gelang es, den Bestand an unfertigen Maschinen im Jahresverlauf 2023 zu reduzieren. Der in Folge erhöhte Bestand an fertigen Maschinen schlug sich jedoch in einem weiterhin erhöhten Lagerbestand nieder, was sich negativ auf das Net Working Capital auswirkte (→ [Entwicklung des Net Working Capital und seiner Komponenten, Seite 36](#)).

Der Free Cashflow lag mit -24,9 Mio. Euro über Vorjahr (2022: -130,8 Mio. Euro, vor Effekten aus der Auflösung einer Festgeldanlage in Höhe von 130,0 Mio. Euro).

Vor dem Hintergrund des allgemeinen Wirtschaftsumfelds beurteilt der Vorstand den Geschäftsverlauf als insgesamt gut.

Vergleich des tatsächlichen mit dem prognostizierten Geschäftsverlauf

In der am 28. März 2023 veröffentlichten Prognose für den Geschäftsverlauf im Jahr 2023 ging der Vorstand von einem Konzernumsatz zwischen 2.300 und 2.500 Mio. Euro und einer EBIT-Marge in einer Bandbreite von 9,5 bis 10,5 Prozent aus. Die Net Working Capital-Quote (Net Working Capital im Verhältnis zum Konzernumsatz) wurde mit rund 30 Prozent prognostiziert. Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte sollten sich im Gesamtjahr auf rund 120 Mio. Euro belaufen.

Nach Vorliegen vorläufiger Geschäftszahlen zur Geschäftsentwicklung im ersten Halbjahr wurde die Prognose am 13. Juli 2023 teilweise angehoben. Für das Gesamtjahr ging der Vorstand nun von einem Umsatz zwischen 2.500 und 2.700 Mio. Euro aus bei einer EBIT-Marge in der Bandbreite von 10,0 bis 11,0 Prozent. Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte wurden mit rund 140 Mio. Euro prognostiziert.

Mit Veröffentlichung der Geschäftszahlen über die Unternehmensentwicklung in den ersten neun Monaten 2023 am 9. November 2023 passte der Vorstand die Erwartungen an die Net Working Capital Quote auf rund 32 Prozent an.

Im Geschäftsjahr 2023 lag der Umsatz mit 2.654,9 Mio. Euro (2022: 2.252,4 Mio. Euro) in der oberen Hälfte der prognostizierten Bandbreite. Die EBIT-Marge lag mit 10,3 Prozent ebenfalls in der zuletzt prognostizierten Bandbreite. Neben der guten operativen Geschäftsentwicklung ist diese Entwicklung im Wesentlichen angepassten Absatzpreisen, der Flexibilisierung der Preismodelle und prognostizierten Sondereffekten zuzuschreiben.

Das Net Working Capital belief sich zum 31. Dezember 2023 auf 869,5 Mio. Euro und lag damit höher als im Vorjahr (31. Dezember 2022: 718,9 Mio. Euro). Die Net Working Capital-Quote lag mit 32,8 Prozent im zuletzt prognostizierten Bereich (31. Dezember 2022: 31,9 Prozent). Vor dem Hintergrund punktuell auftretender Materialengpässe und in Folge einer erhöhten Zahl unfertiger Maschinen sah sich das Unternehmen über weite Teile des Geschäftsjahres hinweg mit einer erhöhten Vorratshaltung konfrontiert. Das Abklingen der Lieferkettenproblematik führte im weiteren Verlauf des Jahres zu einer erhöhten Zahl fertiger Maschinen. Dies führte zu einer höheren Net Working Capital Quote als ursprünglich prognostiziert.

Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte lagen mit 163,5 Mio. Euro (2022: 103,8 Mio. Euro) über dem Zielwert.¹

Eigenkapital weiter verbessert

Die Bilanzsumme der Wacker Neuson Group lag zum Ende des Geschäftsjahres 2023 mit 2.644,9 Mio. Euro als Folge des ausgeweiteten Geschäftsvolumens über dem Vorjahresniveau (31. Dezember 2022: 2.323,9 Mio. Euro). Das Eigenkapital lag zum Bilanzstichtag bei 1.499,7 Mio. Euro (31. Dezember 2022: 1.392,6 Mio. Euro) und damit 7,7 Prozent über Vorjahr. Folglich reduzierte sich die Eigenkapitalquote auf 56,7 Prozent (31. Dezember 2022: 59,9 Prozent). Im Zuge der erhöhten Investitionen in das Working Capital erhöhte sich der Verschuldungsgrad (Gearing) und lag mit 24,4 Prozent über Vorjahresniveau (31. Dezember 2022: 16,8 Prozent).

Produktinnovationen

Die Entwicklung von Produktneuheiten und die Weiterentwicklung des bestehenden Produktportfolios stellen elementare Bestandteile der Unternehmensphilosophie der Wacker Neuson Group dar. Informationen zu Produktinnovationen sind umfangreich im Kapitel [→ Weitere ergebnisrelevante Faktoren ab Seite 50](#) dargestellt.

Ausweitung bestehender Kreditlinien sichern langfristige Finanzierung und erhöhen Finanzierungsflexibilität

Im Oktober 2023 hat die Gesellschaft, die mit ihren Hausbanken bestehenden Vereinbarungen über langfristig zugesagte Kreditlinien, erweitert. Dabei wurde das bestehende Kreditvolumen von 300 Mio. Euro auf 450 Mio. Euro erhöht. Davon wurden zum 31. Dezember 2023 188,0 Mio. Euro in Anspruch genommen. Die Kreditvereinbarungen geben der Wacker Neuson Group durch die variable Möglichkeit der Inanspruchnahme eine höhere Finanzierungsflexibilität und sichern die finanzielle Stabilität in einem volatilen Marktumfeld. Diese Vereinbarungen sind neben den laufenden Schuldscheinen ein wesentlicher Finanzierungsbaustein.

	Prognose 28. März 2023	Prognoseanhebungen 13. Juli und 9. November 2023	Erzielt 2023
Umsatz	2.300 bis 2.500 Mio. €	2.500 bis 2.700 Mio. €	2.654,9 Mio. €
EBIT-Marge	9,5 bis 10,5%	10,0 bis 11,0%	10,3 %
Net Working Capital in % vom Umsatz	rund 30%	rund 32%	32,8 %
Investitionen ¹	rund 120 Mio. €	rund 140 Mio. €	163,5 Mio. €

¹ Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (Investitionen in den konzerneigenen Vermietbestand und Beteiligungen sind nicht enthalten).

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Die Darstellung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage umfasst inklusive der Holdinggesellschaft Wacker Neuson SE insgesamt 49 konsolidierte Konzerngesellschaften (2022: 53) sowie eine at-equity-bilanzierte Gesellschaft (2022: 1).

Ertragslage¹¹

- Erneut zweistelliges Umsatzwachstum bei gestiegener Profitabilität
- Konjunkturelle Abkühlung im Jahresverlauf zunehmend wahrnehmbar

Nach der sehr guten Geschäftsentwicklung der Wacker Neuson Group im Geschäftsjahr 2022 setzte sich der dynamische Wachstumstrend im ersten Halbjahr 2023 zunächst fort. Sowohl in der Bauwirtschaft als auch in der Landwirtschaft blieb die Nachfrage nach den Produkten des Unternehmens auf hohem Niveau.

Der Umsatz stieg im ersten Quartal 2023 erneut um 27,9 Prozent an. Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern im Verhältnis zum Umsatz (E-BIT-Marge) lag bei 13,2 Prozent.

Im zweiten Quartal 2023 schwächte sich das Wachstum geringfügig auf 26,8 Prozent ab. Zwar normalisierten sich die allgemeinen Lieferkettenprobleme zunehmend und das Unternehmen sah sich nur noch mit punktuell auftretenden Materialengpässen konfrontiert. Eine gestiegene Inflation und ein wesentlich erhöhtes Zinsumfeld führten jedoch zu einer zunehmenden Eintrübung des Wirtschaftsumfelds.

Ab dem dritten Quartal 2023 zeigte sich dies in einer Abschwächung der Nachfrage sowie einem rückläufigen Auftragseingang. Vor dem Hintergrund eines robusten Auftragsbestands schwächte sich das Umsatzwachstum auf 14,0 Prozent ab. Im Zusammenspiel mit einer verbesserten Materialverfügbarkeit normalisierte sich der zuvor überdurchschnittlich hohe Bestand an unfertigen Maschinen. Gleichzeitig schlug sich die konjunkturelle Abschwächung jedoch in einem temporären Anstieg fertiger Maschinen nieder, was sich wiederum in einem Anstieg des Net Working Capital äußerte.

Im vierten Quartal 2023 betrug das Umsatzwachstum 4,8 Prozent. Anpassungen in der Produktion wirkten sich reduzierend auf das Net Working Capital aus, was die Net Working Capital-Quote im Vergleich zum Vorquartal zum Jahresende wieder verbesserte.

Der Konzernumsatz belief sich im Gesamtjahr 2023 auf 2.654,9 Mio. Euro (2022: 2.252,4 Mio. Euro). Dies entspricht einem Wachstum im Vergleich zum Vorjahr von 17,9 Prozent. Währungsbereinigt lag das Wachstum bei 19,1 Prozent. Auch das Geschäft mit Kunden aus dem Landwirtschaftssektor entwickelte sich erneut sehr dynamisch. Der Umsatz des Produktbereichs stieg 2023 erneut um 46,5 Prozent auf 667,9 Mio. Euro (2022: 456,0 Mio. Euro).

Profitabilität verbessert

Vor dem Hintergrund erhöhter Materialkosten, die im Wesentlichen auf gestiegene Rohstoff-, Energie- und Logistikkosten zurückzuführen sind, nahm die Wacker Neuson Group im Vorjahr Anpassungen ihrer

Absatzpreise und eine Flexibilisierung ihrer Preismodelle vor. Die hieraus resultierenden Effekte auf die Profitabilität zeigten 2023 ihre volle Wirkung. Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) erhöhte sich überproportional zum Konzernumsatz um 35,4 Prozent auf 273,2 Mio. Euro (2022: 201,8 Mio. Euro). Auch die EBIT-Marge zeigte sich mit 10,3 Prozent gegenüber dem Vorjahr verbessert (2022: 9,0 Prozent).

Neben den zuvor genannten positiven Effekten aus Preisanpassungen und flexibleren Preismodellen hatten zwei außerordentliche Sondereffekte positiven Einfluss auf die Ergebnisentwicklung: Im ersten Quartal war dies die Veräußerung nicht mehr betriebsnotwendigen Anlagevermögens in Höhe von 15,5 Mio. Euro, im zweiten Quartal der Verkauf von Design und technischem Know-How in Höhe von 11,0 Mio. Euro.

Entwicklung der Umsatzkosten

Die Umsatzkosten erhöhten sich 2023 unterproportional zur Umsatzentwicklung um 16,9 Prozent auf 2.008,4 Mio. Euro (2022: 1.718,1 Mio. Euro). Das Bruttoergebnis stieg auf 646,5 Mio. Euro (2022: 534,3 Mio. Euro). Die Bruttoergebnis-Marge verbesserte sich entsprechend auf 24,4 Prozent nach 23,7 Prozent im Vorjahr.

Der Rückgang der Umsatzkosten im Verhältnis zum Umsatz ist zum einen den zuvor genannten Anpassungen der Absatzpreise sowie der Flexibilisierung der Preismodelle zuzuschreiben, die das Unternehmen im Vorjahr infolge spürbarer Materialpreiserhöhungen vorgenommen hatte und die ab 2023 ihre volle Wirkung zeigten. Zudem führten Effizienzsteigerungen in der Produktion sowie eine verbesserte Materialverfügbarkeit infolge einer sich abschwächenden Lieferkettenproblematik zu einer verbesserten Produktivität in den Werken.

Entwicklung der operativen Kosten

Während die Umsatzkosten überwiegend in unmittelbarem Zusammenhang mit dem erzielten Umsatzvolumen stehen, weisen die operativen Kosten für Vertrieb, Forschung und Entwicklung sowie Verwaltung grundsätzlich einen weniger variablen Charakter auf. 2023 erhöhten sich die Vertriebskosten um 10,8 Prozent und beliefen sich auf 245,5 Mio. Euro (2022: 221,6 Mio. Euro). Ursächlich waren im Wesentlichen höhere Aufwendungen für Personal, auch geprägt von Tarifierhöhungen und höheren Rückstellungen für Gleitzeit und Urlaubsansprüche. Ferner erhöhten sich die Marketing-, Reise- und Logistikkosten. Der Anteil der Vertriebskosten am Umsatz verbesserte sich auf 9,2 Prozent (2022: 9,8 Prozent).

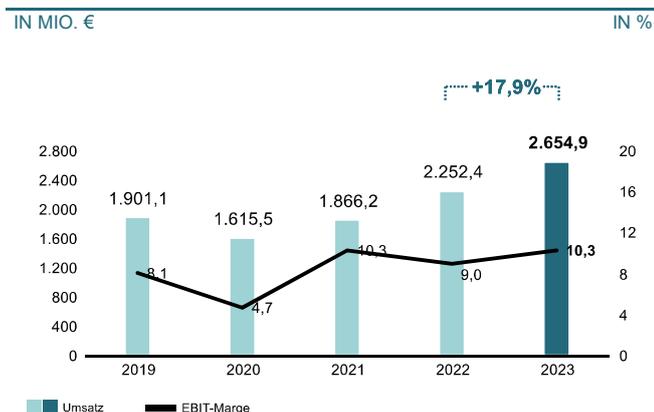
Die Forschungs- und Entwicklungskosten erhöhten sich, insbesondere infolge gesteigener Personalaufwendungen (Nähere Informationen finden sich im Konzernanhang. → [Ziffer 3](#)), um 27,1 Prozent auf 63,7 Mio. Euro (2022: 50,1 Mio. Euro) und legten damit im Vergleich zum Umsatz überproportional zu. Die aktivierten Aufwendungen beliefen sich auf 29,0 Mio. Euro (2022: 28,5 Mio. Euro). Die Forschungs- und Entwicklungsquote entspricht in Relation zum Umsatz – inklusive aktivierter F&E-Aufwendungen – mit 3,5 Prozent dem Vorjahreswert (2022: 3,5 Prozent). Produktneheiten, sowie Weiterentwicklungen und Innovationen sind im Kapitel → [Weitere ergebnisrelevante Faktoren ab Seite 50](#) näher beschrieben.

Die allgemeinen Verwaltungskosten erhöhten sich aufgrund gesteigerter Kosten für Personal, Beratung und Gebäude um 26,6 Prozent auf 101,9 Mio. Euro (2022: 80,5 Mio. Euro). Vor dem Hintergrund des erneut erhöhten Umsatzniveaus lag die Verwaltungskostenquote jedoch mit 3,8 Prozent über dem Vorjahresniveau (2022: 3,6 Prozent). Die aktivierten Aufwendungen für IT beliefen sich auf 4,2 Mio. Euro (2022:

¹¹ Alle Angaben zu den einzelnen Quartalen sind ungeprüft.

2,4 Mio. Euro). Grund für den Anstieg ist die Einführung von SAP S/4HANA. Die Nutzungsdauer immaterieller Vermögenswerte in Zusammenhang mit IT-Aktivierungen beläuft sich wie im Vorjahr auf sechs Jahre.

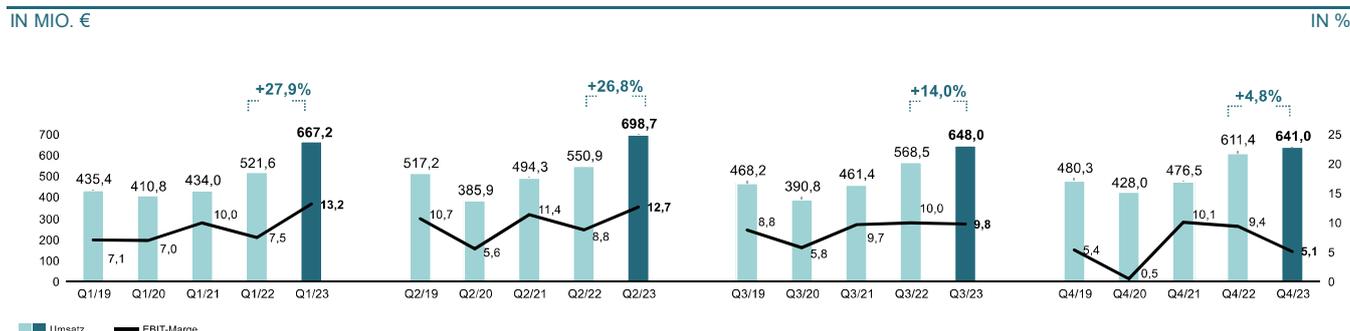
UMSATZ UND EBIT-MARGENTWICKLUNG 2019 – 2023



- Nach dem Umsatzeinbruch im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie erholten sich die Umsätze seit 2021 rasch.
- Vor dem Hintergrund von angepassten Absatzpreisen, der Flexibilisierung der Preismodelle und Sondereffekten erhöhte sich die EBIT-Marge auf 10,3 Prozent.

Mit dem Geschäftsjahr 2019 ergab sich eine Ausweisänderung im Zusammenhang mit Erträgen aus der Kundenfinanzierung. Hierbei wurden Zinserträge aus dem Finanzergebnis und den sonstigen betrieblichen Erträgen in die Zeile Umsatzerlöse umgegliedert. Werte des Jahres 2018 wurden entsprechend angepasst.

QUARTALSVERGLEICH: UMSATZ UND EBIT-MARGE 2019 – 2023 (QUARTALSAHLEN UNGEPRÜFT)



Mit dem Geschäftsjahr 2019 ergab sich eine Ausweisänderung im Zusammenhang mit Erträgen aus der Kundenfinanzierung. Hierbei wurden Zinserträge aus dem Finanzergebnis und den sonstigen betrieblichen Erträgen in die Zeile Umsatzerlöse umgegliedert. Werte des Jahres 2018 wurden entsprechend angepasst.

Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) stieg um 29,2 Prozent auf 415,9 Mio. Euro (2022: 322,0 Mio. Euro). Die EBITDA-Marge belief sich auf 15,7 Prozent (2022: 14,3 Prozent).

Die Abschreibungen erhöhten sich im Berichtszeitraum in Summe auf 142,7 Mio. Euro (2022: 120,2 Mio. Euro). Die Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte beliefen sich auf 87,1 Mio. Euro (2022: 72,2 Mio. Euro). Die Abschreibungen auf den konzernerneigen Vermietbestand lagen bei 55,6 Mio. Euro (2022: 48,0 Mio. Euro).

Entwicklung von EBIT, Finanz- und Periodenergebnis

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) verbesserte sich im Berichtszeitraum um 35,4 Prozent auf 273,2 Mio. Euro (2022: 201,8 Mio. Euro). Die EBIT-Marge verbesserte sich ebenfalls auf 10,3 Prozent

(2022: 9,0 Prozent). Der Anstieg wurde u.a. beeinflusst von angepassten Absatzpreisen, flexiblen Preismodellen, einer Normalisierung der Produktionsabläufe im Vergleich zum Vorjahr und Sondereffekten in Höhe von 26,5 Mio. Euro. Die Sondereffekte stammen aus der Veräußerung nicht mehr betriebsnotwendigen Anlagevermögens in Höhe von 15,5 Mio. Euro und dem Verkauf von Design und technischem Know-How in Höhe von 11,0 Mio. Euro.

Das Finanzergebnis reduzierte sich auf -18,5 Mio. Euro (2022: -9,5 Mio. Euro). Der Rückgang ist hier im Wesentlichen dem im Finanzergebnis enthaltenen Zinsergebnis zuzuschreiben, das infolge des erhöhten Zinsumfelds mit -14,2 Mio. Euro schlechter ausfiel als im Vorjahr (2022: -9,6 Mio. Euro). → [Konzernanhang, Ziffer 5](#)

Das Ergebnis vor Steuern (EBT) lag mit 254,7 Mio. Euro um 32,4 Prozent über Vorjahr (2022: 192,3 Mio. Euro). Der Steueraufwand belief sich auf 68,8 Mio. Euro (2022: 49,7 Mio. Euro), die Konzernsteuerquote erhöhte sich auf 27,0 Prozent (2022: 25,8 Prozent).

Im Geschäftsjahr 2023 erwirtschaftete die Wacker Neuson Group ein Periodenergebnis von 185,9 Mio. Euro (2022: 142,6 Mio. Euro). Das Ergebnis je Aktie (verwässert und unverwässert) lag bei 2,73 Euro (2022: 2,10 Euro). Die Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie beruht auf der gewichteten Anzahl der während der Periode durchschnittlich in Umlauf befindlichen Aktien. Im Geschäftsjahr 2023 wurde das Ergebnis je Aktie wie im Vorjahr mit einer gewichteten Anzahl durchschnittlich in Umlauf befindlicher Aktien von 68.015.345 Stück berechnet.

Finanzlage

- Zukünftiges Wachstum durch Finanzierungsstrukturen abgesichert
- Free Cashflow weiterhin von erhöhtem Working Capital geprägt

Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements

Das Finanzmanagement der Wacker Neuson Group umfasst die Planung, Steuerung und Kontrolle aller Maßnahmen zur Mittelbeschaffung (Finanzierung) und Mittelverwendung (Investition). Im Fokus stehen vor allem die Sicherung und Erhaltung von Liquidität in Form von ausreichenden Kreditlinien oder Finanzmitteln. Ziel des Finanzmanagements ist zudem die Optimierung der Rendite-Risiko-Position des Unternehmens, also der Rentabilität unter Abwägung von Investitions- bzw. Finanzierungsrisiken. Der Konzern steuert die Finanzierung anhand definierter Bilanzrelationen und Bilanzkennzahlen. Als wichtige Indikatoren gelten hierbei die Nettofinanzverschuldung sowie die Eigenkapitalquote. → [Konzernanhang, Finanzglossar](#).

Das laufende Geschäft soll aus dem operativen Cashflow finanziert werden. Überschüssige Finanzmittel werden liquiditätsnah und sicher angelegt und dementsprechend zu üblichen Marktbedingungen verzinst. Zur Risikominimierung nutzt die Wacker Neuson Group in gewissem Umfang gängige derivative Finanzinstrumente wie Devisentermingeschäfte und FX-Swaps, um sich gegen Wechselkurs-, Zins- und Rohstoffpreisrisiken abzusichern. Derartige Handelsgeschäfte werden zentralseitig abgeschlossen und besitzen stets einen Bezug zum Grundgeschäft.

Im Rahmen der Risikomanagementstrategie und -maßnahmen werden verschiedene Derivate zur wirtschaftlichen Absicherung von Risiken verwendet.

Als derivative Finanzinstrumente, die nicht in eine wirksame Sicherungsbeziehung (Hedge Accounting) eingebunden sind, werden ausschließlich eingesetzte Devisenswaps zur Absicherung des Währungsrisikos aus den zwischen Konzerngesellschaften ausgereichten Darlehen eingesetzt. Daneben verwendet der Konzern Devisentermingeschäfte zur Absicherung von geplanten konzerninternen Wareneinkäufen. Diese werden bei Abschluss des Devisentermingeschäftes

als Sicherungsgeschäft mit dem dazugehörigen Grundgeschäft einer Sicherungsbeziehung formal zugeordnet.

Die Anforderungen an Hedge Accounting nach IFRS 9 sind in diesen Fällen erfüllt. Zum Beginn der designierten Sicherungsbeziehungen dokumentiert der Konzern die Risikomanagementziele und -strategien, die er im Hinblick auf die Absicherung verfolgt. Der Konzern dokumentiert des Weiteren die wirtschaftliche Beziehung zwischen dem gesicherten Grundgeschäft und dem Sicherungsinstrument und ob erwartet wird, dass sich Veränderungen der Zahlungsströme des gesicherten Grundgeschäfts und des Sicherungsinstruments kompensieren. Der Konzern überprüft außerdem bei Beginn der Sicherungsbeziehung und auch danach fortlaufend die Effektivität der Sicherungsbeziehung. Die vom Konzern eingesetzten Devisentermingeschäfte im Rahmen der Risikomanagementstrategie werden als Cashflow Hedge bilanziert.

Entwicklung der Refinanzierungsbedingungen

Die Wacker Neuson Group profitiert von ihrer durch Banken bestätigten sehr guten Bonität. Die Notenbankfähigkeit der Wacker Neuson SE wurde auch im Jahr 2023 durch die Deutsche Bundesbank attestiert. Zu den Unternehmenszielen gehört es, sich unabhängig von äußeren Einflüssen direkt und breit diversifiziert am Markt zu refinanzieren.

Bedarfsgerechte Bereitstellung von Finanzmitteln ist Hauptziel des Liquiditätsmanagements

Hauptziel des Liquiditätsmanagements ist es, die Finanzmittel innerhalb der Wacker Neuson Group termingerecht bereitzustellen. Dazu unterhält der Konzern Cash Pools, in die alle wesentlichen Konzerngesellschaften eingebunden sind. Aus diesen Cash Pools stellt die Wacker Neuson SE allen Teilnehmern erforderliche Finanzmittel zu individuell fixierten und marktgerechten Konditionen zur Verfügung. Einzahlungen und Entnahmen von Teilnehmern werden den Marktbedingungen der jeweiligen Währung und der Gesellschaft entsprechend verzinst. Neben diesen Krediten mit kurzfristigem Charakter werden den Konzerngesellschaften Konzerndarlehen zur Verfügung gestellt.

WESENTLICHE FINANZIERUNGSTRUMENTE ZUM 31.12.2023

	Betrag in Mio. €/USD/GB P	Fälligkeit	Zinssatz in %
Schuldscheindarlehen 2018 in Mio. USD (1. Tranche)	7,5	2025	4,24
Schuldscheindarlehen 2019 in Mio. € (1. Tranche)	70,0	2024	0,65
Schuldscheindarlehen 2019 in Mio. € (2. Tranche)	80,0	2026	0,99
Übrige lfr. Bankverbindlichkeiten in Mio. €	2,6	2025-2039	Fix: 0 - 3,34
Übrige kfr. Bankverbindlichkeiten in Mio. €	184,8	2024	4,31 - 4,73
Übrige kfr. Bankverbindlichkeiten in Mio. USD	15,7	2024	6,13
Übrige kfr. Bankverbindlichkeiten in Mio. GBP	4,6	2024	5,94

Erhöhter Working Capital-Bedarf weiterhin belastend für Cashflow-Entwicklung

Der Brutto-Cashflow, also der Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit vor Investitionen in das Net Working Capital, lag mit 317,3 Mio. Euro um 14,8 Prozent über dem Niveau des Vorjahres (2022: 276,4

Mio. Euro). Der Anstieg steht im Wesentlichen in Zusammenhang mit der positiven operativen Geschäftsentwicklung des Unternehmens.

Nach Investitionen in das Net Working Capital lag der Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit im Berichtszeitraum bei 113,2 Mio. Euro, womit er über dem Niveau des Vorjahres lag (2022: -6,4 Mio. Euro). Ein weiterer Grund hierfür neben dem verbesserten Konzernergebnis auch ein im Vergleich zum Vorjahr geringerer Anstieg des Net Working Capitals im Verhältnis zum gestiegenen Konzernumsatz.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit belief sich auf -138,1 Mio. Euro (2022: 5,6 Mio. Euro). Im Vorjahreswert enthalten sind Zuflüsse aus Festgeldanlagen in Höhe von 130,0 Mio. Euro. Darüber hinaus enthielt der Cashflow aus Investitionstätigkeit 2022 die Investitionen in den Erwerb der Enar Group. Dem entgegen stehen im Geschäftsjahr 2023 Zuflüsse aus dem Verkauf von nicht mehr betriebsnotwendigem Anlagevermögen in Höhe von 24,4 Mio. Euro. Ferner wurden 2023 neben Ersatzinvestitionen auch Investitionen in Erweiterungen des europäischen Produktionsverbands des Konzerns vorgenommen. Nähere Informationen finden sich im Konzernanhang. → [Ziffer 8](#)

Insgesamt wurden 2023 Investitionen in einer Gesamthöhe von 163,5 Mio. Euro vorgenommen, was einem Anstieg gegenüber dem Vorjahr von 57,5 Prozent entspricht (2022: 103,8 Mio. Euro). Hiervon entfielen 129,0 Mio. Euro auf Sachanlagen (2022: 71,3 Mio. Euro). Die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte lagen mit 34,5 Mio. Euro über dem Vorjahresniveau (2022: 32,5 Mio. Euro).

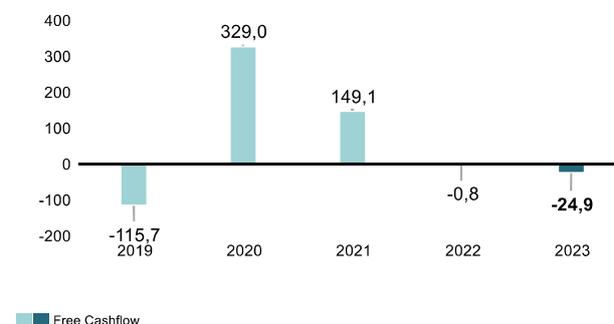
Die Investitionen in den konzerneigenen Vermietbestand beliefen sich 2023 auf 145,4 Mio. Euro und lagen damit über dem Vorjahreswert (2022: 92,9 Mio. Euro).

Der Free Cashflow, also der Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit abzüglich des Cashflows aus Investitionstätigkeit, lag mit -24,9 Mio. Euro unter dem Vorjahresniveau (2022: -0,8 Mio. Euro). Im Vorjahreswert war eine Einzahlung aus Finanzmittelanlagen (Auflösung einer Festgeldanlage) in Höhe von 130 Mio. Euro enthalten. Nach Bereinigung dieses Effekts im Vorjahr konnte im Jahr 2023 ein höherer Wert erreicht werden.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit belief sich 2023 auf -5,0 Mio. Euro und lag somit über Vorjahr (2022: -250,8 Mio. Euro). Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit war 2023 zum einen wie im Vorjahr geprägt von der Rückführung von Schuldscheindarlehen in Höhe von 99,2 Mio. Euro (2022: 160,6 Mio. Euro), zum anderen kam es zusätzlich zu Zuflüssen aus kurzfristigen Darlehen in Höhe von 202,1 Mio. Euro (→ [Cashflowentwicklung, Seite 34](#)). Ferner hatte die gestiegene Dividendenausschüttung in Höhe von -68,0 Mio. Euro Einfluss auf die Entwicklung (2022: -61,2 Mio. Euro). Die Hauptversammlung war dem Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat gefolgt, die Dividende für das Geschäftsjahr 2022 von 0,90 Euro im Vorjahr auf 1,00 Euro je dividendenberechtigter Aktie zu erhöhen. Nähere Informationen finden sich im Konzernanhang. → [Ziffer 32](#)

FREE CASHFLOW 2019–2023^{1,2}

IN MIO. €



¹ Nähere Informationen zur Kapitalflussrechnung finden sich im Konzernanhang, Ziffer 32.

² Vor Berücksichtigung von Festgeldanlagen in Höhe von 15,0 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2020, 115,0 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2021 und Rückflüssen aus Festgeldanlagen von 130,0 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2022.

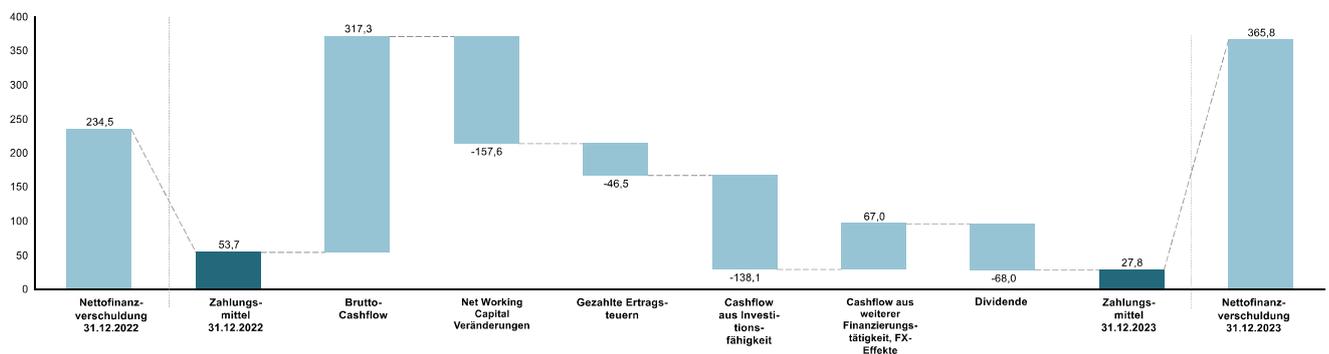
CASHFLOWENTWICKLUNG

IN MIO. €

	2023	2022	2021	2020	2019
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	113,2	-6,4	331,7	420,0	-20,9
Investitionen in Sachanlagen	-129,0	-71,3	-46,0	-48,0	-50,5
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-34,5	-32,5	-36,2	-38,9	-38,7
Auszahlungen für nach der Equity-Methode bilanzierte sowie sonstige Beteiligungen	-0,6	-1,4	-0,6	-0,6	-9,3
Auszahlungen für Zugänge zum Konsolidierungskreis	-	-22,2	-	-	-
Veräußerungserlöse aus Beteiligungen	-	2,2	8,6	-	-
Auszahlungen für Darlehen an nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	-1,3	-	-	-	-
Einzahlungen aus Finanzmittelanlagen	-	130,0	-	-	-
Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen	-	-	-115,0	-15,0	-
Veräußerungserlöse aus Sachanlagen, immateriellen Vermögenswerten und zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten	27,3	0,8	6,6	9,5	3,7
Erlöse aus der Veräußerung einer Immobiliengesellschaft	-	-	-	-	-
Einzahlungen aus Abgängen aus dem Konsolidierungskreis	-	-	-	2,0	-
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-138,1	5,6	-182,6	-91,0	-94,8
Free Cashflow	-24,9	-0,8	149,1	329,0	-115,7

LIQUIDITÄTSSITUATION

IN MIO. €



Im Jahr 2023 schüttete die Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2022 eine Dividende von 1,00 Euro je dividendenberechtigter Aktie aus. Die Ausschüttungssumme belief sich damit auf 68,0 Mio. Euro. Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einer Erhöhung der Dividendenausschüttung um 11,1 Prozent. Vor dem Hintergrund des weiterhin erhöhten Net Working Capital-Bedarfs und des Cashflows aus Investitionstätigkeit von -138,1 Mio. Euro hat sich die Nettofinanzverschuldung gegenüber Ende 2022 erhöht.

Liquiditätssituation

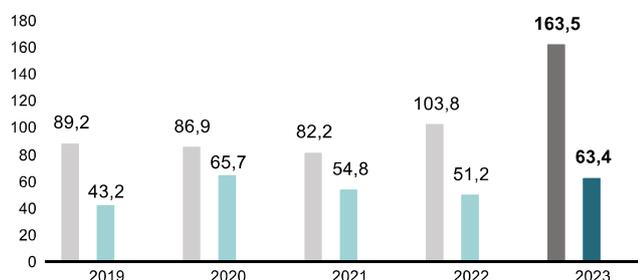
Mit der Fähigkeit, Mittelzuflüsse aus betrieblicher Geschäftstätigkeit zu generieren sowie den nicht in Anspruch genommenen Kreditlinien ist das Unternehmen der Überzeugung, über ausreichende Flexibilität zu verfügen, um seine Kapitalerfordernisse zu decken.

Die Wacker Neuson Group konnte ihren Liquiditätsbedarf im Jahr 2023 mehrheitlich aus vorhandenen Cash-Reserven und unter Nutzung von Kreditlinien decken. Zusätzlich standen zur Liquiditätssicherung Kreditlinien zur Verfügung, welche vom Hausbankenkreis bereitgestellt werden. Eine ausführliche Darstellung von Laufzeiten und Konditionen der Kreditlinien findet sich im Konzernanhang. → [Ziffer 21](#)

Im Zuge des maßgeblich durch den Anstieg im Net Working Capital belasteten Cashflows erhöhte sich die Nettofinanzverschuldung der Wacker Neuson Group im Berichtszeitraum (siehe auch → [Vermögenslage, Seite 38](#)). Die freien Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente beliefen sich zum 31. Dezember 2023 auf 27,8 Mio. Euro (31. Dezember 2022: 53,7 Mio. Euro). Diese Mittel werden von der Wacker Neuson SE sowie von Tochtergesellschaften gehalten, die aus rechtlichen Gründen nicht an den vorhandenen Cash-Pooling-Strukturen teilnehmen können. Die Wacker Neuson Group ist weiterhin bestrebt, dies im Rahmen der rechtlichen Möglichkeiten zu optimieren.

INVESTITIONEN IN SACHANLAGEN UND IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE SOWIE ABSCHREIBUNGEN 2019–2023¹

IN MIO. €

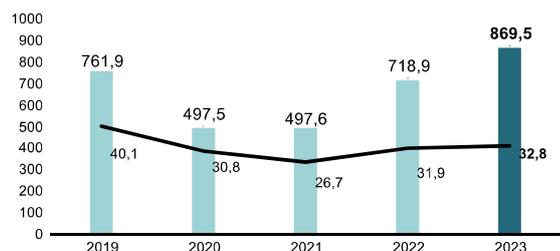
■ Investitionen (Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte)¹■ Abschreibungen¹¹ Ohne Effekte aus IFRS 16. Die Werte beziehen sich auf Sachanlagen und imm. Vermögenswerte. Der konzerneigene Vermietbestand und Investitionen in Beteiligungen sind nicht berücksichtigt.

- Im Jahr 2023 lagen die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte mit 163,5 Mio. Euro über dem Zielwert. Vor allem Investitionen in Erweiterungen des europäischen Produktionsverbunds des Konzerns standen 2023 im Vordergrund.
- Auf Sachanlagen entfielen Investitionen i. H. v. 129,0 Mio. Euro; 34,5 Mio. Euro betrafen immaterielle Vermögenswerte.

NET WORKING CAPITAL 2019–2023

IN MIO. €

IN %



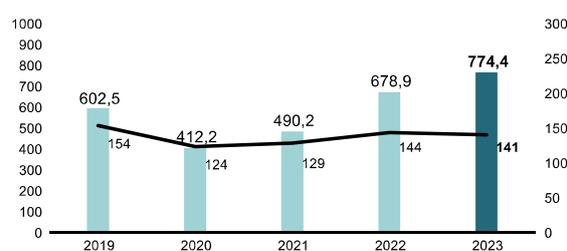
■ Net Working Capital zum Stichtag 31.12.

■ Net Working Capital zum Stichtag 31.12. in % vom Umsatz

VORRÄTE UND VORRATSREICHWEITE 2019–2023

IN MIO. €

IN TAGEN



■ Vorratsbestand zum 31.12.

■ Vorratsreichweite in Tagen (= 365 * Vorratsbestand zum 31.12./Umsatzkosten)

Vor dem Hintergrund der Absatzschwäche zum Jahresende und dem Anstieg fertiger Maschinen erhöhte sich das Net Working Capital gegenüber dem Vorjahr weiter. Die Quote im Verhältnis zum Umsatz lag mit 32,8 Prozent im Bereich der zuletzt angepassten Erwartungen, jedoch erneut oberhalb des strategischen Zielbereichs von bis zu 30 Prozent (2022: 31,9 Prozent).

Absatzschwäche belastet Net Working Capital

Die Net Working Capital-Quote ist als Steuerungselement ein zentraler Bestandteil der Unternehmensstrategie der Wacker Neuson Group. Eine Net Working Capital-Quote von nachhaltig bis zu 30 Prozent ist daher ein strategisches Ziel. Nachdem die Quote im Vorjahr mit 31,9 Prozent über diesem Niveau lag, sollte sie gemäß der ursprünglichen Prognose im Geschäftsjahr 2023 auf rund 30 Prozent absinken. Vor dem Hintergrund einer punktuell weiterhin vorhandenen Lieferkettenproblematik lag sie zum Jahresende 2023 mit 32,8 Prozent weiterhin über 30 Prozent, jedoch im Bereich der zuletzt angepassten Erwartungen. In absoluten Zahlen belief sich das Net Working Capital auf 869,5 Mio. Euro, und lag somit um 20,9 Prozent höher als im Vorjahr (31. Dezember 2022: 718,9 Mio. Euro). Die einzelnen Komponenten des Net Working Capital entwickelten sich wie folgt:

Der Vorratsbestand an Maschinen sowie Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen stieg im abgelaufenen Geschäftsjahr um 14,1 Prozent auf 774,4 Mio. Euro (31. Dezember 2022: 678,9 Mio. Euro). Während zum Ende des Geschäftsjahres 2022 noch ein erhöhter Bestand an unfertigen Maschinen als Konsequenz einer angespannten Lieferkettensituation zu verzeichnen war, gelang es im Verlauf des Jahres 2023, diesen erhöhten Bestand zu reduzieren. Vor dem Hintergrund eines sich eintrübenden Konjunkturmehrfelds im zweiten Halbjahr führte dies jedoch zu einem höheren Bestand an fertigen Maschinen sowie einem wieder hohen Bestand an Rohmaterialien und Komponenten. Daher begann das Unternehmen im Verlauf des dritten Quartals mit der Umsetzung von Maßnahmen zur Reduzierung der Vorratshaltung, die bereits im vierten Quartal Wirkung zeigten. Die Vorratsreichweite lag entsprechend zum Bilanzstichtag mit 141 Tagen annähernd auf Vorjahresniveau (31. Dezember 2022: 144 Tage).¹

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stiegen infolge des Umsatzwachstums im abgelaufenen Geschäftsjahr um 15,0 Prozent

¹ Hinweis zur Ermittlung: Vorratsbestand zum Stichtag 31.12. / Umsatzkosten * 365 Tage.

auf 346,6 Mio. Euro (31. Dezember 2022: 301,3 Mio. Euro). Die Reichweite der Forderungen lag bei 48 Tagen (31. Dezember 2022: 49 Tage).¹

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen verringerten sich trotz des wieder gestiegenen Produktionsvolumens um 3,8 Prozent auf 251,5 Mio. Euro (31. Dezember 2022: 261,3 Mio. Euro). Die Reichweite der Verbindlichkeiten lag bei 46 Tagen (31. Dezember 2022: 56 Tage).²

ENTWICKLUNG DES NET WORKING CAPITAL UND SEINER KOMPONENTEN

IN MIO. €

	2023	2022	2021	2020	2019
Vorräte zum Stichtag 31.12.	774,4	678,9	490,2	412,2	602,5
Vorratsreichweite in Tagen	141	144	129	124	154
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum 31.12.	346,6	301,3	237,9	222,4	309,3
Forderungsreichweite in Tagen	48	49	47	50	59
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zum 31.12.	251,5	261,3	230,5	137,1	149,9
Verbindlichkeitenreichweite in Tagen	46	56	61	41	38
Net Working Capital zum Stichtag 31.12.	869,5	718,9	497,6	497,5	761,9
Net Working Capital in Relation zum Umsatz in %	32,8	31,9	26,7	30,8	40,1

¹ Hinweis zur Ermittlung: Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum Stichtag 31.12. / Umsatz * 365 Tage.

² Hinweis zur Ermittlung: Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zum Stichtag 31.12. / Umsatzkosten * 365 Tage.

Rendite auf das eingesetzte Kapital

Im Geschäftsjahr 2023 stieg das vom Unternehmen eingesetzte Kapital (Capital Employed) weiter an und lag zum Bilanzstichtag bei 2.076,0 Mio. Euro (31. Dezember 2022: 1.781,1 Mio. Euro). Der Return on Capital Employed vor Steuern (ROCE I) lag infolge des Ergebnisanstiegs bei 13,2 Prozent nach 11,3 Prozent im Vorjahr.

Der Return on Capital Employed nach Steuern (ROCE II) lag mit 9,6 Prozent ebenfalls über dem Vorjahreswert (2022: 8,4 Prozent). Die Angaben zum ROCE beziehen sich auf das Capital Employed zum Stichtag 31. Dezember.

BERECHNUNG ROCE I UND II (RETURN ON CAPITAL EMPLOYED)

IN MIO. €

	2023	2022	2021	2020	2019
EBIT	273,2	201,8	193,0	75,5	153,1
NOPLAT = EBIT – (EBIT x Konzernsteuerquote)	199,4	149,6	142,0	19,8	98,5
Langfristige Vermögenswerte	1.405,3	1.182,7	1.079,1	971,2	1.023,9
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	-24,3	-13,5	-19,0	-109,7	-144,7
Langfristige Vertragsverbindlichkeiten ^{1,2}	-16,1	-11,8	-6,8	-5,0	-3,9
Latente Steuerschulden	-63,2	-61,6	-49,8	-43,9	-36,8
Betrieblich gebundenes Anlagevermögen	1.301,7	1.095,8	1.003,5	812,6	838,5
Kurzfristige Vermögenswerte	1.239,6	1.141,2	1.241,7	1.155,6	1.172,7
Übrige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	-44,2	-41,3	-158,4	-45,5	-23,6
Zahlungsmittel und Zahlungsäquivalente	-27,8	-53,7	-305,5	-283,1	-46,3
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-251,5	-261,3	-230,5	-137,1	-149,9
Kurzfristige Rückstellungen	-26,2	-20,9	-20,5	-19,0	-17,6
Ertragsteuerschulden	-33,9	-12,0	-22,8	-32,8	-19,0
Übrige kurzfristige nichtfinanzielle Verbindlichkeiten	-71,7	-59,2	-52,2	-48,9	-50,1
Kurzfristige Vertragsverbindlichkeiten ²	-10,0	-7,5	-5,5	-5,1	-5,5
Net Working Capital im weiteren Sinne	774,3	685,3	446,3	584,1	860,7
Capital Employed	2.076,0	1.781,1	1.449,8	1.396,7	1.699,2
Durchschnittliches Capital Employed	1.928,6	1.615,5	1.423,3	1.548,0	1.557,7
Herleitung über Passiva					
Eigenkapital	1.499,7	1.392,6	1.286,2	1.218,1	1.225,0
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	97,3	169,5	295,1	411,6	372,4
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	88,4	54,6	50,4	57,1	66,9
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	40,0	37,6	54,6	64,8	61,8
Langfristige Rückstellungen	14,0	8,7	10,0	9,8	7,9
Kurzfristige Bankverbindlichkeiten	296,1	117,9	138,7	9,2	112,4
Kurzfristiger Teil langfristiger finanzieller Verbindlichkeiten	0,2	0,8	0,9	0,2	0,5
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	29,7	22,6	22,2	25,7	25,2
Übrige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	106,9	85,3	74,6	38,5	41,7
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	-24,3	-13,5	-19,0	-109,7	-144,7
Zahlungsmittel und Zahlungsäquivalente	-27,8	-53,7	-305,5	-283,1	-46,3
Übrige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	-44,2	-41,3	-158,4	-45,5	-23,6
Capital Employed	2.076,0	1.781,1	1.449,8	1.396,7	1.699,2
Capital Employed in Relation zum Umsatz	78,2%	79,1%	77,7%	86,5%	89,4%
Durchschnittliches Capital Employed in Relation zum Umsatz	72,6%	71,7%	76,3%	95,8%	81,9%
ROCE I	13,2%	11,3%	13,3%	5,4%	9,0%
(EBIT/Capital Employed)					
ROCE I	14,2%	12,5%	13,6%	4,9%	9,8%
(EBIT/Durchschnittliches Capital Employed)					
ROCE II	9,6%	8,4%	9,8%	1,4%	5,8%
(NOPLAT/Capital Employed)					
ROCE II	10,3%	9,3%	10,0%	1,3%	6,3%
(NOPLAT/Durchschnittliches Capital Employed)					

¹ Seit dem Jahr 2020 als separate Zeile in der Bilanz ausgewiesen, das Jahr 2019 wurde rückwirkend angepasst.

² Aufgrund einer Fehlerkorrektur im Zusammenhang mit der Umsatzrealisierung von verlängerten Gewährleistungsverpflichtungen, wurden die Vertragsverbindlichkeiten im Vergleich zum Vorjahr angepasst. Nähere Informationen hierzu finden sich in den „Änderungen in der Rechnungslegung nach IFRS“.

Vermögenslage

- Eigenkapitalquote trotz schwierigem Umfeld weiterhin auf hohem Niveau
- Solide Finanzstruktur der Unternehmensgruppe gekräftigt

Auch 2023 verfügte die Wacker Neuson Group über eine durchgängig solide Bilanzlage. Trotz weiterer Belastungen des Cashflows durch punktuell auftretende Lieferkettenengpässe und des somit weiterhin erhöhten Working Capital-Bedarfs, verbesserte sich die Eigenkapitalausstattung des Unternehmens weiter.

Langfristige Vermögenswerte

Die Summe der langfristigen Vermögenswerte belief sich zum Stichtag auf 1.405,3 Mio. Euro und lag damit über dem Vergleichswert des Vorjahres (31. Dezember 2022: 1.182,7 Mio. Euro). Grund für den Anstieg war im Wesentlichen die Erhöhung der Sachanlagen auf 581,8 Mio. Euro (31. Dezember 2022: 452,8) sowie des Vermietbestands auf 260,9 (31. Dezember 2022: 206,3 Mio. Euro). Der Anstieg der Sachanlagen resultierte im Wesentlichen aus Werkserweiterungen, Maschinenentwicklungen sowie dem Beginn neu abgeschlossener Leasingverträge. Die Investitionen in den Vermietbestand betrugen 145,4 Mio. Euro (2022: 92,9 Mio. Euro). Ferner erhöhten sich die langfristigen finanziellen Vermögenswerte auf 24,3 Mio. Euro (31. Dezember 2022: 13,5 Mio. Euro) sowie die latenten Steueransprüche auf 54,9 Mio. Euro (31. Dezember 2022: 35,9 Mio. Euro).

Kurzfristige Vermögenswerte

Die kurzfristigen Vermögenswerte erhöhten sich 2023 auf 1.239,6 Mio. Euro (31. Dezember 2022: 1.141,2 Mio. Euro). Ursächlich für den Anstieg war im Wesentlichen der Anstieg der Vorräte auf 774,4 Mio. Euro (31. Dezember 2022: 678,9 Mio. Euro) sowie der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auf 346,6 Mio. Euro (31. Dezember 2022: 301,3 Mio. Euro).

Gegenläufig entwickelten sich zum einen die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalentem die am 31. Dezember 2023 bei 27,8 Mio. Euro lagen (31. Dezember 2022: 53,7 Mio. Euro). Zum anderen reduzierten sich sowohl die Steuererstattungsansprüche auf 9,8 Mio. Euro (31. Dezember 2022: 25,7 Mio. Euro) als auch die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte, die zum 31. Dezember 2023 vollständig reduziert wurden (31. Dezember 2022: 8,9 Mio. Euro). Die Reduktion erfolgte aufgrund der Veräußerung von nicht mehr betriebsnotwendigem Anlagevermögen zu Beginn des Jahres 2023.

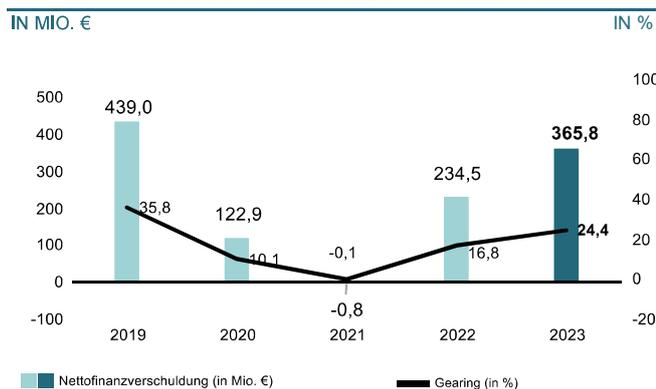
Langfristige Verbindlichkeiten

Die Summe der langfristigen Verbindlichkeiten belief sich zum Bilanzstichtag auf 319,0 Mio. Euro, womit sie unter dem Vorjahreswert lagen (31. Dezember 2022: 343,8 Mio. Euro). Grund hierfür war im Wesentlichen die Umgliederung eines Schuldscheindarlehens in Höhe von 70,0 Mio. Euro in die kurzfristigen Verbindlichkeiten sowie gegenläufig die Entwicklung der Leasingverbindlichkeiten.

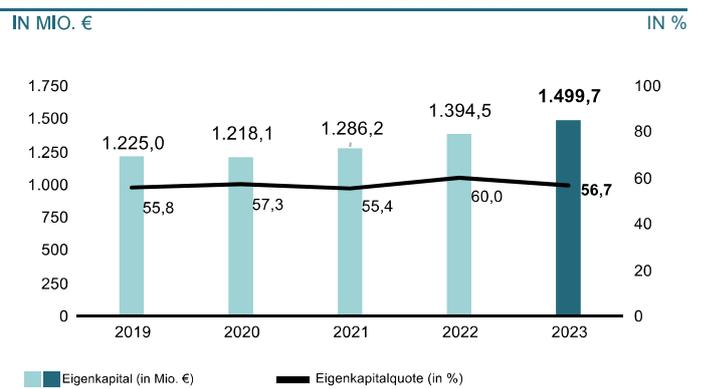
Die langfristigen Leasingverbindlichkeiten erhöhten sich entsprechend zum Bilanzstichtag auf 88,4 Mio. Euro (31. Dezember 2022: 54,6 Mio. Euro). Der Anstieg begründet sich im Wesentlichen durch die Anmietung einer neuen Logistikimmobilie in Mülheim-Kärlich sowie weiterer Vertragsbeginne bzw. -verlängerungen.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen zeigten sich zum Stichtag mit 40,0 Mio. Euro annähernd auf Vorjahresniveau (31. Dezember 2022: 37,6 Mio. Euro). Nähere Informationen zu Pensionsrückstellungen finden sich im Konzernanhang. → [Ziffer.19](#)

NETTOFINANZVERSCHULDUNG UND GEARING 2019 – 2023



EIGENKAPITAL UND EIGENKAPITALQUOTE 2019 – 2023



Die Nettofinanzverschuldung und das Gearing erhöhten sich 2023 aufgrund eines weiterhin erhöhten Working Capital-Bedarfs. Gleichzeitig wurde jedoch das Eigenkapital absolut gestärkt.

Kurzfristige Verbindlichkeiten

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten lagen zum Ende des Geschäftsjahres mit 826,2 Mio. Euro über dem Vorjahresniveau (31. Dezember 2022: 587,5 Mio. Euro). Die Erhöhung resultierte vor allem aus der beschriebenen Umgliederung eines Schuldscheindarlehens in Höhe von 70,0 Mio. Euro von den langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten in die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Finanzinstituten. Zuflüsse von Geldmarktkrediten sowie von Kontokorrentkrediten in Höhe von insgesamt 196,4 Mio. Euro beeinflussten die Erhöhung zudem entsprechend. Demgegenüber führte die Rückzahlung von Schuldscheindarlehen in Höhe von 98,9 Mio. Euro zu einer gegenläufigen Entwicklung.

Des Weiteren stiegen die Ertragssteuerschulden auf 33,9 Mio. Euro (31. Dezember 2022: 12,0 Mio. Euro). Der Anstieg resultiert aus der Entwicklung des Steueraufwands infolge des gestiegenen Ergebnisses vor Steuern im Geschäftsjahr 2023.

Die übrigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten in Höhe von 106,9 Mio. Euro (31. Dezember 2022: 85,3 Mio. Euro) erhöhten sich im Berichtszeitraum unter anderem aufgrund von noch nicht an die Partnerbank weitergeleiteten Zahlungseingängen im Zusammenhang mit dem Asset-Backed-Securities-Programm (ABS-Programm), in dessen Rahmen der Konzern als Servicer agiert.

Die übrigen kurzfristigen nichtfinanziellen Verbindlichkeiten stiegen auf 71,7 Mio. Euro (31. Dezember 2022: 59,2 Mio. Euro). Der Anstieg steht im Wesentlichen in Zusammenhang mit Personalabgrenzungen und -verbindlichkeiten.

Demgegenüber reduzierten sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen trotz des wieder gesteigerten Produktionsvolumens auf 251,5 Mio. Euro (31. Dezember 2022: 261,3 Mio. Euro).

Nettofinanzverschuldung gestiegen, Eigenkapital aber gestärkt

Das herausfordernde wirtschaftliche Umfeld äußert sich weiterhin in einer erhöhten Vorratsposition, im Wesentlichen auch in Bezug auf fertige Maschinen. Der damit einhergehende weiterhin erhöhte Working Capital-Bedarf schlug sich 2023 in einer gestiegenen Nettofinanzverschuldung¹ in Höhe von 365,8 Mio. Euro nieder (31. Dezember 2022: 234,5 Mio. Euro). Der Verschuldungsgrad (Gearing)² lag bei 24,4 Prozent (31. Dezember 2022: 16,8 Prozent).

Die Liquiditäts- und Finanzposition ermöglicht es dem Konzern, auch künftig wichtige Wachstumsinvestitionen zu tätigen und den technologischen Wandel der Branche aktiv zu gestalten.

Die Bilanzsumme stieg zum Ende des Berichtszeitraums auf 2.644,9 Mio. Euro (31. Dezember 2022: 2.323,9 Mio. Euro).

Das Konzern-Eigenkapital erhöhte sich auf 1.499,7 Mio. Euro (31. Dezember 2022: 1.392,6 Mio. Euro), wobei sich die Eigenkapitalquote infolge des überproportionalen Anstiegs der Bilanzsumme auf 56,7 Prozent reduzierte (31. Dezember 2022: 59,9 Prozent).

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) der Gesellschaft belief sich, wie im Vorjahr, auf 70,1 Mio. Euro.

Finanzierungsstruktur

Für Einzelheiten zur Finanzierungsstruktur und entsprechenden Konditionen wird auf die Erläuterungen zu den „Lang- und kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten“ im Konzernanhang → [Ziffer 21](#) verwiesen.

Nicht bilanziertes Vermögen und außerbilanzielle Finanzierungsinstrumente

Neben dem in der Konzernbilanz ausgewiesenen Vermögen nutzt der Konzern im geringen Umfang auch nicht bilanzierungsfähige Vermögenswerte. Im Wesentlichen handelt es sich hier um geleaste Wirtschaftsgüter, die aufgrund der Kurzfristigkeit des Leasingverhältnisses oder des geringen Wertansatzes gemäß IFRS 16 nicht in der Bilanz des Leasingnehmers aktiviert werden. Im Rahmen von Forderungsverkaufsprogrammen (Factoring) sowie dem oben genannten ABS-Programm werden bestimmte Forderungen nach den Regelungen des IFRS 9 vollständig ausgebucht und nur mit dem anhaltenden Engagement bilanziert.

Bilanzielle Ermessungsentscheidungen

Angaben zur Verwendung von Schätzungen, zu getroffenen Annahmen und Ermessensentscheidungen – insbesondere im Zusammenhang mit der Bewertung des Sachanlagevermögens, der immateriellen Vermögenswerte, des Geschäfts- oder Firmenwertes, der Aufwendungen für Forschung und Entwicklung sowie von Beteiligungen – zu Forderungen, Pensionsverpflichtungen, Rückstellungen und Eventualschulden sowie Angaben zum Steueraufwand finden sich im Konzernanhang unter → [Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden](#).

NETTOFINANZVERSCHULDUNG

IN MIO. €

	2023	2022	2021	2020	2019
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	97,3	169,5	295,1	411,6	372,4
Kurzfristige Bankverbindlichkeiten	296,1	117,9	138,7	9,2	112,4
Kurzfristiger Teil langfristiger Verbindlichkeiten	0,2	0,8	0,9	0,2	0,5
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	27,8	53,7	305,5	283,1	46,3
Festgeldanlagen mit Laufzeit < 1 Jahr	–	–	130,0	15,0	–
Nettofinanzverschuldung	365,8	234,5	-0,8	122,9	439,0
Verschuldungsgrad (Gearing)	24,4%	16,8%	-0,1%	10,1%	35,8%

¹ Nettofinanzverschuldung = lang- und kurzfristige Finanzverbindlichkeiten + kurzfristiger Teil langfristiger Verbindlichkeiten - Zahlungsmittel- und Zahlungsmitteläquivalente - Festgeldanlagen mit Laufzeit < 1 Jahr. In der Definition der Nettofinanzverschuldung der Wacker Neuson Group sind Leasingverbindlichkeiten gemäß IFRS 16 nicht enthalten.

² Gearing = Nettofinanzverschuldung/Eigenkapital.

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Während im Vorjahr hauptsächlich der Ukrainekrieg und seine vielfältigen politischen und wirtschaftlichen Auswirkungen die Unternehmensgruppe vor neue Herausforderungen stellten, materialisierten sich im Geschäftsjahr 2023 die Anzeichen einer allgemeinen konjunkturellen Abkühlung in einer Abschwächung der Nachfrage. Dennoch blickt die Unternehmensgruppe insgesamt auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr zurück. So erreichten sowohl der Umsatz als auch das Ergebnis neue Höchststände. Der Anstieg wurde u.a. beeinflusst von angepassten Absatzpreisen, flexiblen Preismodellen, einer Normalisierung der Produktionsabläufe im Vergleich zum Vorjahr und Sondereffekten in Höhe von 26,5 Mio. Euro. Die Sondereffekte stammen aus der Veräußerung nicht mehr betriebsnotwendigen Anlagevermögens in Höhe von 15,5 Mio. Euro und dem Verkauf von Design und technischem Know-How in Höhe von 11,0 Mio. Euro. Gleichzeitig schwächten sich die Lieferkettenprobleme im Verlauf des Jahres ab und Versorgungsengpässe bei Rohmaterialien und Komponenten führten nur noch punktuell zu Verzögerungen bei der Fertigstellung und Auslieferung von Produkten.

Der Konzernumsatz legte mit 2.654,9 Mio. Euro um 17,9 Prozent gegenüber dem Vorjahr zu (2022: 2.252,4 Mio. Euro). Auch das EBIT fiel höher aus und stieg überproportional zum Konzernumsatz an, u.a. aufgrund von Sondereffekten in Höhe von 26,5 Mio. Euro. Die EBIT-Marge lag entsprechend mit 10,3 Prozent ebenfalls über dem Vorjahr (2022: 9,0 Prozent).

Nachdem der Konzern seinen Wachstumskurs trotz Ausbruchs des Ukraine-Kriegs und der damit im Jahresverlauf zunehmenden Belastungen des wirtschaftlichen Umfelds weiter fortsetzen konnte, wurde die Dividendenausschüttung für das Geschäftsjahr 2022 im Vergleich zum Vorjahr erneut angehoben. Mit 1,00 Euro je dividendenberechtigter Stückaktie lag die Ausschüttungssumme 2023 bei insgesamt 68,0 Mio. Euro (2022: 0,90 Euro bzw. 61,2 Mio. Euro).

Vor dem Hintergrund eines erhöhten Net Working Capital-Bedarfs sowie eines verbesserten freien Cashflows erhöhte sich die Nettofinanzverschuldung. Der Verschuldungsgrad (Gearing) erhöhte sich entsprechend auf 24,4 Prozent (31. Dezember 2022: 16,8 Prozent). Angesichts der gesicherten Liquidität konnte die Unternehmensgruppe ihren finanziellen Verpflichtungen auch im Jahr 2023 uneingeschränkt nachkommen. Die Eigenkapitalquote reduzierte sich auf 56,7 Prozent (31. Dezember 2022: 59,9 Prozent).

Die Wacker Neuson SE setzt im Rahmen ihrer Dividendenpolitik auf eine attraktive Aktionärsvergütung mit dem Ziel, die Anteilseigner kontinuierlich und angemessen am Gewinn des Konzerns zu beteiligen. Die Ergebnissituation sowie die Sicherung einer angemessenen Kapitalausstattung der Wacker Neuson Group sind dabei maßgeblich.

Die Dividendenpolitik der Wacker Neuson SE sieht eine Ausschüttung je Aktie von 40 bis 60 Prozent des Ergebnisses je Aktie der Wacker Neuson Group vor. Diese Dividendenpolitik spiegelt die gegenwärtige Zielsetzung von Vorstand und Aufsichtsrat wider und kann zukünftig angepasst werden. Darüber hinaus setzt die Dividendenzahlung in jedem Jahr entsprechende Dividendenvorschläge des Vorstands und des Aufsichtsrats voraus, wobei jedes dieser Gremien von dieser Dividendenpolitik unter den dann vorherrschenden Umständen abweichen kann. Über die Dividende entscheidet die Hauptversammlung.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Wacker Neuson SE (Kurzfassung nach HGB)

Der Jahresabschluss der Wacker Neuson SE wurde den Grundsätzen des deutschen Handelsrechts (HGB) und den aktienrechtlichen Vorschriften (AktG) entsprechend aufgestellt. Der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023 wird mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst.

Der Jahresabschluss spiegelt das Ergebnis des Geschäftsverlaufs der Wacker Neuson SE im Berichtsjahr 2023 wider, wobei zu berücksichtigen ist, dass diese als Management- und Holdinggesellschaft mit Konzerndienstleistungsfunktionen, wie insbesondere Marketing, Human Resources, Information Technology, Finance Services, betriebliches Immobilienmanagement und indirekter Einkauf, betraut ist.

Gegenstand der Wacker Neuson SE ist das Halten und Verwalten von Beteiligungen an Unternehmen, die unmittelbar oder mittelbar auf dem Gebiet der Entwicklung, Herstellung und dem Vertrieb von Maschinen, Geräten, Werkzeugen und Verfahren, insbesondere für die Bau- und Landwirtschaft sowie in der Erbringung aller zugehörigen Dienstleistungen tätig sind.

Die Wacker Neuson SE als Holding verantwortet die strategische Konzernführung. Neben dem Konzernvorstand sind folgende zentrale, konzernübergreifende Abteilungen bei ihr angesiedelt: Konzerncontrolling, Konzernrechnungswesen, Konzerntreasury, Rechtsabteilung (inklusive Schutzrechteverwaltung), Interne Konzernrevision, Compliance, Immobilienverwaltung, Strategie, Merger & Acquisitions, Investor Relations, Nachhaltigkeit, Unternehmenskommunikation, Konzern-IT, Konzernmarketing, Process-Consulting, Vertriebsentwicklung und -controlling, Absatzfinanzierung, Konzernsteuern und Konzern-Human Resources. Im Geschäftsjahr 2023 waren in der Gesellschaft durchschnittlich 220 Mitarbeiter beschäftigt (2022: 203).

In der Funktion einer geschäftsleitenden Führungs- und Funktionsholding werden außerdem entgeltliche Dienstleistungen administrativer, finanzieller, kaufmännischer und technischer Art für die Beteiligungsgesellschaften erbracht und zu marktüblichen Konditionen verrechnet. Teilweise handelt es sich auch um wechselseitige Serviceverträge.

Die Aufstellung des Jahresabschlusses erfolgte nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches in der am Bilanzstichtag aktuellen Fassung. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Umsatzkostenverfahren gegliedert.

Der Umsatz im Jahr 2023 belief sich auf 61,5 Mio. Euro (2022: 47,4 Mio. Euro). Die Umsätze setzen sich aus der Erbringung von Dienstleistungen der Wacker Neuson SE an ihre Tochtergesellschaften zusammen. Die übernommenen Dienstleistungen umfassten im Wesentlichen IT-Dienstleistungen in Höhe von 35,3 Mio. Euro (2022: 23,3 Mio. Euro), Managementleistungen in Höhe von 14,3 Mio. Euro (2022: 13,5 Mio. Euro), Leistungen im Zusammenhang mit Marketing in Höhe von 2,2 Mio. Euro (2022: 1,9 Mio. Euro) sowie sonstige Vertriebs- und Verwaltungsdienstleistungen in Höhe von 7,9 Mio. Euro (2022: 7,0 Mio. Euro).

Darüber hinaus sind Mieterlöse aus der Vermietung von Räumlichkeiten am Standort München an die ansässigen Tochtergesellschaften sowie von einem externen Mieter in Höhe von 1,8 Mio. Euro (2022: 1,7 Mio. Euro) enthalten.

Gegliedert nach Regionen setzt sich der Umsatz zusammen aus Umsätzen in Europa in Höhe von 52,8 Mio. Euro (2022: 42,0 Mio. Euro), in der Region Amerikas in Höhe von 7,6 Mio. Euro (2022: 4,6 Mio.

Euro) sowie in Asien-Pazifik in Höhe von 1,1 Mio. Euro (2022: 0,8 Mio. Euro).

Die Herstellungskosten beliefen sich auf 58,6 Mio. Euro (2022: 44,6 Mio. Euro) und das Bruttoergebnis vom Umsatz erreichte 2,9 Mio. Euro (2022: 2,8 Mio. Euro).

GEWINN- UND VERLUSTRECHUNG DER WACKER NEUSON SE (KURZFASSUNG)

IN MIO. €	2023	2022
Umsatzerlöse	61,5	47,4
Herstellungskosten	-58,6	-44,6
Bruttoergebnis vom Umsatz	2,9	2,8
Allgemeine Verwaltungskosten	-23,2	-42,0
Sonstige betriebliche Erträge	12,9	33,9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-6,8	-10,9
Erträge aus Beteiligungen	69,3	94,0
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	133,8	59,7
EBIT	188,8	137,5
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	28,4	9,4
Zuschreibungen auf Finanzanlagen	2,1	21,7
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-2,8	-5,7
Aufwendungen aus Verlustübernahme	-1,0	-
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-9,9	-3,8
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-43,5	-23,7
Ergebnis nach Steuern	162,1	135,5
Sonstige Steuern	-0,1	-0,1
Jahresüberschuss	162,0	135,4
Gewinnvortrag	254,0	186,6
Bilanzgewinn	416,0	322,0

Die allgemeinen Verwaltungskosten beliefen sich im Geschäftsjahr 2023 auf 23,2 Mio. Euro (2022: 42,0 Mio. Euro). Der Rückgang in 2023 resultiert im Wesentlichen aus dem Pensionsaufwand für aktive und ehemalige Vorstandsmitglieder (-9,5 Mio. Euro) sowie Shareholder Kosten (-10,2 Mio. Euro).

Die sonstigen betrieblichen Erträge erreichten 12,9 Mio. Euro (2022: 33,9 Mio. Euro). Hierin sind im Wesentlichen Erträge aus Umlagen der von Tochtergesellschaften erbrachten Dienstleistungen aus den Bereichen IT und Marketing in Höhe von 7,5 Mio. Euro (2022: 13,9 Mio. Euro), Währungsgewinne in Höhe von 4,2 Mio. Euro (2022: 18,7 Mio. Euro) sowie Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen aus dem Vorjahr 0,2 Mio. Euro (2022: 0,1 Mio. Euro) enthalten.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beliefen sich im Geschäftsjahr auf 6,8 Mio. Euro (2022: 10,9 Mio. Euro). Darin sind im Wesentlichen Währungsverluste in Höhe von 4,6 Mio. Euro (2022: 10,5 Mio. Euro) enthalten, die im Zusammenhang mit langfristigen und konzerninternen Darlehen und Forderungen gegen verbundene Unternehmen stehen.

Die Wacker Neuson SE ist von der Entwicklung und Ergebnisausschüttung ihrer Beteiligungen abhängig. Im Jahr 2023 vereinnahmte die Wacker Neuson SE aus dem Konzern Dividenden der Tochtergesellschaften in Höhe von 69,3 Mio. Euro (2022: 94,0 Mio. Euro).

Das Beteiligungsergebnis (Summe aus Dividenden und Erträgen aus Gewinnabführung) belief sich auf 203,1 Mio. Euro (2022: 153,8 Mio. Euro). Die Erträge aus Gewinnabführung gehen auf mit Tochtergesellschaften geschlossene Gewinnabführungsverträge zurück.

Die Zuschreibungen auf Finanzanlagen reduzierten sich im laufenden Geschäftsjahr auf 2,1 Mio. Euro (2022: 21,7 Mio. Euro). Aufgrund der anhaltenden positiven Geschäftsentwicklungen in der Vergangenheit und den zukünftigen Ertragsaussichten wurden in 2023 Wertaufholungen bei einzelnen Anteilen an verbundenen Unternehmen vorgenommen.

Die Wacker Neuson SE erwirtschaftete ein Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) von 188,8 Mio. Euro (2022: 137,5 Mio. Euro). Das Ergebnis nach Steuern ist infolge des Beteiligungsergebnisses mit 162,1 Mio. Euro positiv (2022: 135,5 Mio. Euro). Demzufolge ergab sich im Berichtszeitraum ein Jahresüberschuss in Höhe von 162,0 Mio. (2022: 135,4 Mio. Euro).

Vermögens- und Finanzlage

Konzernsoftwarelizenzen, vor allem für das ERP-System (Enterprise-Resource-Planning-System, auf Deutsch: Warenwirtschaftssystem) und die konzernweit eingesetzten Betriebssysteme und Büroanwendungen sind bei der Wacker Neuson SE aktiviert und werden verschiedenen Konzerngesellschaften kostenpflichtig zur Verfügung gestellt. An immateriellen Vermögensgegenständen wies die Wacker Neuson SE zum 31. Dezember 2023 6,6 Mio. Euro für Lizenzen und ähnliche Rechte aus (31. Dezember 2022: 6,9 Mio. Euro).

Bei den Grundstücken der Wacker Neuson SE handelt es sich um den Standort der Konzernzentrale in München-Milbertshofen. Zum 31. Dezember 2023 wies die Wacker Neuson SE Sachanlagen in Höhe von 24,7 Mio. Euro (31. Dezember 2022: 25,5 Mio. Euro) aus.

Die Finanzanlagen setzen sich aus Anteilen an verbundenen Unternehmen in Höhe von 667,8 Mio. Euro (31. Dezember 2022: 656,7 Mio. Euro), Ausleihungen an verbundene Unternehmen in Höhe von 20,2 Mio. Euro (31. Dezember 2022: 20,2 Mio. Euro), Beteiligungen in Höhe von 4,3 Mio. Euro (31. Dezember 2022: 3,8 Mio. Euro) und Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht in Höhe von 1,3 Mio. Euro (31. Dezember 2022: 0,0 Mio. Euro) zusammen.

Die Veränderung bei den Anteilen an verbundenen Unternehmen resultiert zum einen aus einem Anteilserwerb in Höhe von 5,7 Mio. Euro (2022: 25,6 Mio. Euro), Kapitalerhöhungen in Höhe von 9,1 Mio. Euro (2022: 7,8 Mio. Euro), Anteilsabgängen in Höhe von 3,0 Mio. Euro (2022: 4,1 Mio. Euro), außerplanmäßigen Abschreibungen gem. § 253 Absatz 3 Satz 4 HGB in Höhe von 2,8 Mio. Euro (2022: 5,7 Mio. Euro) sowie Zuschreibungen in Höhe von 2,1 Mio. Euro (2022: 21,7 Mio. Euro).

Das gesamte Anlagevermögen der Wacker Neuson SE betrug zum Bilanzstichtag 727,2 Mio. Euro (31. Dezember 2022: 713,5 Mio. Euro).

BILANZ DER WACKER NEUSON SE (KURZFASSUNG)

IN MIO. €	31.12.2023	31.12.2022
Immaterielle Vermögensgegenstände	8,9	7,3
davon: Lizenzen an gewerblichen Schutzrechten und ähnlichen Rechten	6,6	6,9
davon: geleistete Anzahlungen	2,3	0,4
Sachanlagen	24,7	25,5
davon: Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten auf fremden Grundstücken	23,0	24,1
davon: andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1,7	1,4
Finanzanlagen	693,6	680,7
davon: Anteile an verbundenen Unternehmen	667,8	656,7
davon: Ausleihungen an verbundene Unternehmen	20,2	20,2
davon: Beteiligungen	4,3	3,8
davon: Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1,3	–
Anlagevermögen	727,2	713,5
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	–	–
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	769,3	514,0
Sonstige Vermögensgegenstände	6,4	20,2
Liquide Mittel	53,9	22,2
Umlaufvermögen	829,6	556,4
Rechnungsabgrenzungsposten	2,6	2,2
Aktive latente Steuern	17,1	16,4
Bilanzsumme (Aktiva)	1.576,4	1.288,5
Eigenkapital	1.099,9	1.005,9
davon: gezeichnetes Kapital	68,0	68,0
davon: Kapitalrücklage	584,0	584,0
davon: Gewinnrücklagen	31,9	31,9
davon: Bilanzgewinn	416,0	322,0
Sonderposten mit Rücklageanteil		
Rückstellungen	69,5	51,7
Verbindlichkeiten	407,0	230,9
davon: Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	354,2	204,3
davon: Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4,7	2,9
davon: Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	42,6	18,1
davon: Sonstige Verbindlichkeiten	5,5	5,6
Rechnungsabgrenzungsposten	–	–
Passive latente Steuern	–	–
Bilanzsumme (Passiva)	1.576,4	1.288,5

Auch die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber in- und ausländischen Kunden oder Vertriebspartnern liegen fast vollständig bei den operativen Konzerngesellschaften. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen stiegen vor allem durch die kurzfristigen Darlehen durch Tochtergesellschaften auf 769,3 Mio. Euro (31. Dezember 2022: 514,0 Mio. Euro). Der erhöhte Finanzierungsbedarf der Konzerngesellschaften hatte seine Ursache im Wesentlichen in dem gestiegenen operativen Geschäft im Vergleich zum Vorjahr.

Bei der Wacker Neuson SE stellen sich im Wesentlichen Forderungen dar, die aus der Gesellschafterstellung resultieren, insbesondere aus kurzfristigen Darlehen und Forderungen im Rahmen des Cash Pools. Die liquiden Mittel der Wacker Neuson SE beliefen sich zum 31. Dezember 2023 auf 53,9 Mio. Euro (31. Dezember 2022: 22,2 Mio. Euro).

Das gesamte Umlaufvermögen betrug zum Bilanzstichtag 829,6 Mio. Euro (31. Dezember 2022: 556,4 Mio. Euro). Die Bilanzsumme betrug 1.576,4 Mio. Euro (31. Dezember 2022: 1.288,5 Mio. Euro).

DIVIDENDENENTWICKLUNG

	2023	2022	2021	2020	2019
Dividendenberechtigte Aktien in Mio. Stück	68,02	68,02	68,02	70,14	70,14
Dividende pro Aktie in € ¹	1,15	1,00	0,90	0,60	–
Auszahlung gesamt in Mio. €	78,2	68,0	61,2	41,7	–
Ausschüttungsquote in % (bezogen auf das Ergebnis je Aktie des Vorjahres)	42,1	47,6	45,2	300,0	–

¹ Vorstand und Aufsichtsrat werden der ordentlichen Hauptversammlung am 15. Mai 2024 für das Geschäftsjahr 2023 eine Dividende in Höhe von 1,15 Euro je Aktie vorschlagen.

Die aktiven latenten Steuern zum 31. Dezember 2023 in Höhe von 17,1 Mio. Euro bestehen wie bereits im Vorjahr (31. Dezember 2022: 16,4 Mio. Euro) insbesondere aus temporären Differenzen bei den Beteiligungsansätzen der Personengesellschaften und Pensionsrückstellungen, die passiven latenten Steuern im Wesentlichen durch die Bildung von Rücklagen nach § 6b EStG. Der Überhang an aktiven latenten Steuern unterliegt nach § 268 Abs. 8 HGB einer Ausschüttungssperre.

Zum 31. Dezember 2023 wies die Gesellschaft ein Eigenkapital von 1.099,9 Mio. Euro (31. Dezember 2022: 1.005,9 Mio. Euro) aus. Das Grundkapital der Wacker Neuson SE belief sich unverändert auf 70,14 Mio. Euro. Es sind 70.140.000 auf den Namen lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 1,00 Euro je Aktie ausgegeben.

Die Rückstellungen betragen 69,5 Mio. Euro (31. Dezember 2022: 51,7 Mio. Euro). Die Differenz zum Vorjahr resultierte im Wesentlichen aus erhöhten Steuerrückstellungen in Höhe von 21,7 Mio. Euro (31. Dezember 2022: 3,6 Mio. Euro). Die Entwicklung der Steuerrückstellung ist vor allem durch die Risiken aus den Vorjahren verursacht.

Bedingt durch Cash Pools und andere mit Konzerngesellschaften geschlossene Finanzierungsvereinbarungen, liegen wesentliche externe Finanzverbindlichkeiten bei der Wacker Neuson SE. Diese werden über die bei ihr angesiedelte Abteilung Corporate Treasury, welche die zentrale Liquiditätsbeschaffung beziehungsweise -steuerung im Konzern übernimmt, verwaltet. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten erhöhten sich auf 354,2 Mio. Euro (31. Dezember 2022: 204,3 Mio. Euro). Grund dafür waren im Wesentlichen Zuflüsse von Geldmarktkrediten und Kontokorrentkrediten sowie einer Rückzahlung eines Schuldscheindarlehens.

Unter den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen weist die Wacker Neuson SE Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie laufende Verbindlichkeiten aus dem Cash Pool aus. Zum Bilanzstichtag beliefen sich die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen auf 42,6 Mio. Euro (31. Dezember 2022: 18,1 Mio. Euro). Der Anstieg resultierte hauptsächlich aus Verbindlichkeiten aus dem Cash Pooling, da einige Tochtergesellschaften Guthaben aufgrund des Abbaus von Net-Working-Capital im laufenden Geschäftsjahr aufgebaut haben sowie einem Einmaleffekt aus einem Anlagenverkauf einer Tochtergesellschaft.

Die sonstigen Verbindlichkeiten betragen 5,5 Mio. Euro (31. Dezember 2022: 5,6 Mio. Euro).

Zusammenfassend ist die Finanzposition der Wacker Neuson SE aus Sicht der Unternehmensleitung weiterhin gut.

Dividendenpolitik und -vorschlag

Die Wacker Neuson SE setzt auf eine attraktive Aktionärsvergütung mit dem Ziel, die Anteilseigner kontinuierlich und angemessen am Gewinn des Konzerns zu beteiligen. Die Ergebnissituation sowie die Sicherung einer angemessenen Kapitalausstattung der Wacker Neuson Group geben dabei den Rahmen vor.

Die Dividendenpolitik des Unternehmens sieht eine Ausschüttung je Aktie von 40 bis 60 Prozent des Ergebnisses je Aktie der Wacker Neuson SE vor.

Diese Dividendenpolitik spiegelt die gegenwärtige Zielsetzung von Vorstand und Aufsichtsrat wider und kann zukünftig angepasst werden. Darüber hinaus setzt die Dividendenzahlung in jedem Jahr entsprechende Dividendenvorschläge des Vorstands und des Aufsichtsrats voraus, wobei jedes dieser Gremien von dieser Dividendenpolitik unter den dann vorherrschenden Umständen abweichen kann. Über die Dividende entscheidet die Hauptversammlung.

Vorstand und Aufsichtsrat werden der kommenden Hauptversammlung am 15. Mai 2024 für das Geschäftsjahr 2023 eine Dividende in Höhe von 1,15 Euro je Aktie vorschlagen.

Vollständiger Jahresabschluss der Wacker Neuson SE

Der vom Wirtschaftsprüfer Mazars GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Hamburg, Zweigniederlassung München mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehene vollständige Jahresabschluss der Wacker Neuson SE wird im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gemacht. Im Internet ist er unter → www.wackerneusongroup.com und dort unter der Rubrik Investor Relations abrufbar.

Prognose der Wacker Neuson SE

Die Dividendenpolitik der Wacker Neuson SE sieht eine Ausschüttung je Aktie von 40 bis 60 Prozent des Ergebnisses je Aktie der Wacker Neuson Group vor. Diese Dividendenpolitik spiegelt die gegenwärtige Zielsetzung von Vorstand und Aufsichtsrat wider und kann zukünftig angepasst werden.

Segmentberichterstattung – Entwicklung in den Regionen

- Zuwächse trotz herausforderndem Umfeld
- Kernmärkte in Europa und Amerikas bleiben zentrale Wachstumstreiber
- Kompaktmaschinen für die Landwirtschaft weiterhin nachgefragt

Die Wacker Neuson Group bedient mit ihrer breiten Produktpalette aus Baugeräten und Kompaktmaschinen bis 15 Tonnen sowie einer Vielzahl an Dienstleistungen sowohl Endkunden als auch Handelsunternehmen, Vermietunternehmen und Importeure weltweit. Die Segmentberichterstattung stellt die Entwicklung in den Regionen Europa (EMEA)¹, Amerikas und Asien-Pazifik dar. Das Unternehmen wird auf Basis dieser geografischen Segmente gesteuert.

Entwicklung in der Region Europa (EMEA)¹

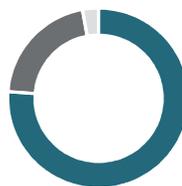
Europäische Märkte wachsen erneut zweistellig

Nach dem dynamischen Umsatzanstieg im Vorjahr setzten die europäischen Märkte ihre positive Entwicklung mit zweistelligem Wachstum fort. Nach dem ersten Halbjahr waren die Anzeichen einer konjunkturellen Abkühlung jedoch im weiteren Jahresverlauf 2023 zunehmend wahrnehmbar.

Der Umsatz in der Region Europa (EMEA)¹ erhöhte sich um 18,3 Prozent auf 2.022,4 Mio. Euro (2022: 1.709,9 Mio. Euro). Bereinigt um Wechselkurseffekte lag der Zuwachs bei 18,4 Prozent. Der Anteil der Region am Gesamtumsatz erhöhte sich auf 76,2 Prozent (2022: 75,9 Prozent).

UMSATZVERTEILUNG 2023 NACH REGIONEN

IN % (VORJAHR)



- 76,2 Europa (75,9)
- 20,9 Amerikas (20,4)
- 2,9 Asien-Pazifik (3,7)

Zu den wichtigsten Umsatztreibern zählten neben dem Heimatmarkt Deutschland auch die großen Baumaschinenmärkte Frankreich und die Schweiz. In Osteuropa legte vor allem der polnische Markt spürbar zu und auch der Absatz im überwiegenden Teil der nordeuropäischen Länder wuchs weiter. Im Südeuropa legte vor allem der Umsatz in Spanien zu und auch Italien entwickelte sich erfreulich. Ferner legte auch die Nachfrage nach Baggern spürbar zu.

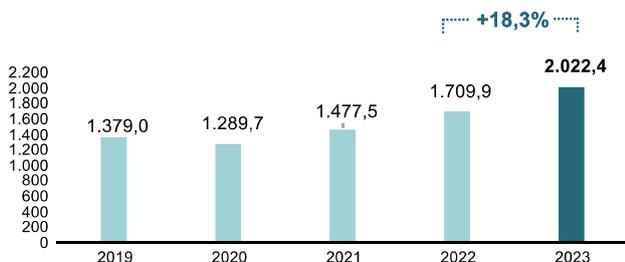
Weiterhin dynamisch und über weite Teile des Jahres 2023 hinweg vergleichsweise konjunkturunabhängig entwickelte sich das Geschäft mit Kompaktmaschinen für die Landwirtschaft der beiden Marken Kramer und Weidemann. Nachdem die Produkte der beiden Hersteller bereits im Vorjahr sehr gefragt waren, legte der Umsatz erneut um 46,5 Prozent auf 667,9 Mio. Euro (2022: 456,0 Mio. Euro) zu.

Das operative Ergebnis (EBIT) in der Region erhöhte sich vor Konsolidierung um 43,9 Prozent auf 271,3 Mio. Euro (2022: 188,6 Mio. Euro). Der Anstieg wurde u.a. beeinflusst von angepassten Absatzpreisen, flexiblen Preismodellen, einer Normalisierung der Produktionsabläufe im Vergleich zum Vorjahr und Sondereffekten in Höhe von 26,5 Mio. Euro. Die Sondereffekte stammen aus der Veräußerung nicht mehr betriebsnotwendigen Anlagevermögens in Höhe von 15,5 Mio. Euro und dem Verkauf von Design und technischem Know-How in Höhe von 11,0 Mio. Euro.

In Summe beliefen sich die Investitionen in der Region Europa (EMEA) auf 148,9 Mio. Euro (2022: 78,4 Mio. Euro). Die Investitionen sind in der Tabelle „Investitionen im Geschäftsjahr 2023“ auf Seite 46 dargestellt.

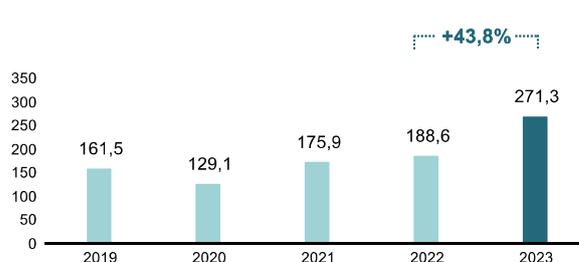
UMSATZENTWICKLUNG IN DER REGION EUROPA (EMEA)¹

IN MIO. €



EBIT-ENTWICKLUNG IN DER REGION EUROPA (EMEA)^{1,2,3}

IN MIO. €



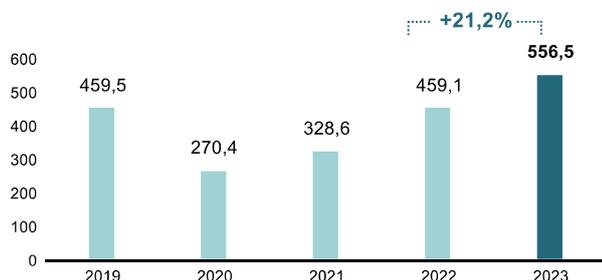
¹ Inklusive Türkei, Russland, Afrika, Mittlerer Osten.

² Vor Konsolidierung.

³ Mit dem Geschäftsjahr 2019 ergab sich eine Ausweisänderung im Zusammenhang mit Erträgen aus der Kundenfinanzierung. Hierbei wurden Zinserträge aus dem Finanzergebnis und den sonstigen betrieblichen Erträgen in die Zeile Umsatzerlöse umgegliedert.

UMSATZENTWICKLUNG IN DER REGION AMERIKAS

IN MIO. €

EBIT-ENTWICKLUNG IN DER REGION AMERIKAS^{1,2}

IN MIO. €

¹ Vor Konsolidierung.² Mit dem Geschäftsjahr 2019 ergab sich eine Ausweisänderung im Zusammenhang mit Erträgen aus der Kundenfinanzierung. Hierbei wurden Zinserträge aus dem Finanzergebnis und den sonstigen betrieblichen Erträgen in die Zeile Umsatzerlöse umgegliedert. Werte des Jahres 2018 wurden entsprechend angepasst.

Entwicklung in der Region Amerikas

Region Amerikas bleibt wichtigster Wachstumstreiber

Der Umsatz in der Region Amerikas legte im abgelaufenen Geschäftsjahr ebenfalls erneut prozentual zweistellig zu mit einem Anstieg um 21,2 Prozent auf 556,5 Mio. Euro (2022: 459,1 Mio. Euro). Der Anteil am Gesamtumsatz erhöhte sich abermals und stieg auf 21,0 Prozent (2022: 20,4 Prozent). Währungsbereinigt lag der Umsatzzuwachs bei 25,2 Prozent.

Erneut waren es die Einzelmärkte USA und Kanada, die das Wachstum in der Region durch eine überaus starke Nachfrage über sämtliche Vertriebskanäle hinweg prägten. Sowohl bei den Vertragshändlern als auch bei unabhängigen Baugerätehändlern und Großkunden zeigte sich insgesamt ein anhaltend hohes Interesse an Neumaschinen und Mietmaschinen. Gleichzeitig war jedoch auch auf dem nordamerikanischen Markt eine Abschwächung der Nachfrage in der zweiten Jahreshälfte wahrnehmbar, ausgelöst durch eine allgemeine konjunkturelle Abkühlung.

Die Wacker Neuson Group bietet ihren Händlern in den USA und Kanada flexible Finanzierungsprogramme, um den Ausbau ihres Händlernetzes bestmöglich zu unterstützen. Seit dem Geschäftsjahr 2020 nutzt der Konzern Forderungsverkaufsprogramme zur Liquiditätssteuerung und Optimierung des Working Capital. Hierzu steht ein Asset Backed Securities-Programm (ABS-Programm) zum revolvingenden

Verkauf von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit einem Finanzierungsvolumen von 200,5 Mio. Euro (2022: 200 Mio. Euro) zur Verfügung. Zum 31. Dezember 2023 waren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit einem Buchwert von 156,6 Mio. Euro (31. Dezember 2022: 116,5 Mio. Euro) nach Abzug der zurückbehaltenen Ausfallrisiken im Rahmen des ABS-Programms verkauft. Das maximale Kreditrisiko zum Bilanzstichtag beläuft sich auf 28,0 Mio. Euro (31. Dezember 2022: 20,8 Mio. Euro). Durch das ABS-Programm stärkt der Konzern seine Wettbewerbsfähigkeit bei Finanzdienstleistungen auf dem wichtigen nordamerikanischen Wachstumsmarkt, insbesondere im Bereich der Kompaktmaschinen.

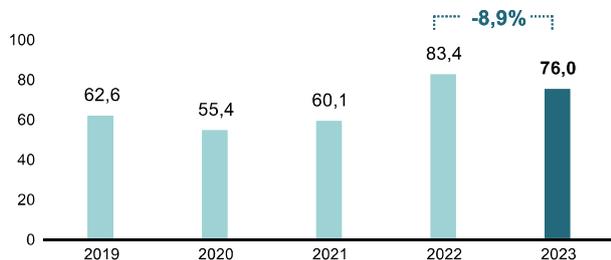
Der lateinamerikanische Markt bleibt vor dem Hintergrund der allgemeinen politischen Lage in der Region ein insgesamt herausfordernder Markt. Einzelne Märkte entwickeln sich jedoch weiterhin positiv, zum Beispiel der mexikanische Markt. Dieser wuchs auch im abgelaufenen Geschäftsjahr wiederholt.

Das EBIT der Berichtsregion Amerikas (vor Konsolidierung) erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr auf 50,3 Mio. Euro (2022: 22,6 Mio. Euro).

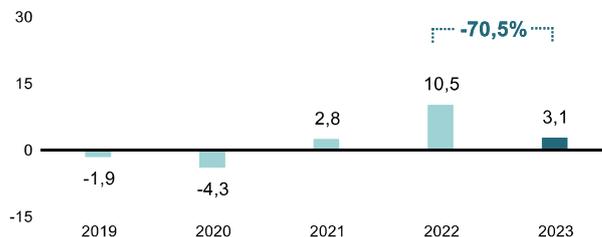
Die Investitionen in der Region Amerikas beliefen sich im Berichtszeitraum auf 13,9 Mio. Euro (2022: 3,3 Mio. Euro). Die Investitionen sind in der Tabelle „Investitionen im Geschäftsjahr 2023“ auf Seite 46 dargestellt.

UMSATZENTWICKLUNG IN DER REGION ASIEN-PAZIFIK

IN MIO. €

¹ Vor Konsolidierung.² Mit dem Geschäftsjahr 2019 ergab sich eine Ausweisänderung im Zusammenhang mit Erträgen aus der Kundenfinanzierung. Hierbei wurden Zinserträge aus dem Finanzergebnis und den sonstigen betrieblichen Erträgen in die Zeile Umsatzerlöse umgegliedert.EBIT-ENTWICKLUNG IN DER REGION ASIEN-PAZIFIK^{1,2}

IN MIO. €



Entwicklung in der Region Asien-Pazifik

Australien bleibt Umsatztreiber der Region

In der Region Asien-Pazifik war der Umsatz im Geschäftsjahr 2023 mit 76,0 Mio. Euro um 8,9 Prozent rückläufig (2022: 83,4 Mio. Euro). Wechselkursbereinigt lag der Umsatz nur 2,2 Prozent unter dem Vorjahresniveau. Insgesamt stand die Region für 2,9 Prozent des Gesamtumsatzes im Konzern (2022: 3,7 Prozent).

Wie auch im Jahr zuvor wurde das Wachstum der Region im Wesentlichen von der Geschäftsentwicklung in Australien geprägt. Weiterhin verfolgt die Unternehmensgruppe hier die Strategie, das Händelnetzwerk und Partnerschaften mit unabhängigen Vermietunternehmen auszuweiten und die Nachfrage durch ein an lokale Bedürfnisse angepasstes Produktportfolio zu stärken. Während der australische Markt seine dynamische Entwicklung aus dem Vorjahr auch in der ersten Jahreshälfte 2023 fortsetzen konnte, wirkte sich das konjunkturelle Umfeld im Verlauf des zweiten Halbjahres jedoch auch auf diese Region dämpfend aus.

Unverändert schwierig gestaltet sich das Marktumfeld in China, wo sich die Wacker Neuson Group weiterhin mit einem erhöhten Preisdruck in einem rückläufigen Baumaschinenmarkt konfrontiert sieht. Die im chinesischen Werk produzierten Maschinen werden jedoch verstärkt in weniger regulierte Märkte (z.B. Afrika, Australien und Südamerika) exportiert. Daher erweist sich der Produktionsstandort in China als vorteilhaft und ein wichtiger Bestandteil des Marktausbaus in diesen Regionen.

In den südostasiatischen Ländern und Indien entwickelte sich die Nachfrage zu Beginn des Jahres 2023 noch insgesamt sehr positiv. Im weiteren Jahresverlauf zeichnete sich jedoch auch in diesen Märkten eine spürbar abgeschwächte Dynamik ab, der zu rückläufigen Umsätzen im Jahresvergleich führte.

Das EBIT der Berichtsregion Asien-Pazifik (vor Konsolidierung) reduzierte sich um 70,5 Prozent gegenüber dem Vorjahr auf 3,1 Mio. Euro (2022: 10,5 Mio. Euro).

In der Region Asien-Pazifik wurden im Berichtszeitraum 0,7 Mio. Euro (2022: 0,0 Mio. Euro) investiert. Die Investitionen sind in der Tabelle „Investitionen im Geschäftsjahr 2023“ auf Seite 46 dargestellt.

INVESTITIONEN IM GESCHÄFTSJAHR 2023

	Europa (EMEA)	Amerikas	Asien-Pazifik (APAC)
Land & Gebäude	11,1	3,9	0,1
Technische Anlagen und Maschinen	9,8	2,8	0,1
Betriebs- und Geschäftsausstattung	22,6	0,9	0,2
Geleistete Anzahlungen / Anlagen im Bau	73,3	4,1	0,1
Aktivierete Entwicklungsprojekte	24,3	2,1	0,2
Übrige immaterielle Vermögenswerte	7,8	0,1	-
Summe	148,9	13,9	0,7

Segmentberichterstattung – Entwicklung der Geschäftsbereiche

- Erneut Umsatzwachstum in beiden produktseitigen Geschäftsbereichen
- Nachfrage nach den Produkten des zero emission Portfolios entwickelte sich auch 2023 positiv

Neben der steuerungsrelevanten geografischen Segmentierung wird der Konzernumsatz zusätzlich nach den Geschäftsbereichen Baugeräte, Kompaktmaschinen und Dienstleistungen gegliedert.

Geschäftsbereich Baugeräte

Der Geschäftsbereich Baugeräte umfasst die Aktivitäten der Wacker Neuson Group in den Geschäftsfeldern Beton-, Verdichtungs- sowie Baustellentechnik. Der Konzern produziert bedarfsgesteuert und mit typischerweise kurzen Lieferzeiten. Im Zuge der allgemeinen Lieferkettenproblematik hatten sich die Lieferzeiten der Wacker Neuson Group im Vorjahr noch erheblich verlängert. Ab der Jahresmitte 2023 traten derartige Probleme nur noch punktuell auf, so dass die überdurchschnittlich hohen Auftragsbestände im Jahresverlauf reduziert werden konnten. Produziert werden die Baugeräte in Deutschland, den USA, China sowie seit 2022 auch in Spanien.

In Asien und weiteren Emerging Markets wie Lateinamerika und Afrika vertreibt der Konzern ein auf die lokalen Bedürfnisse abgestimmtes Sortiment an Baugeräten (Value Line). Seit Mitte des Jahres 2018 werden diese Maschinen hauptsächlich im chinesischen Werk Pinghu produziert.

UMSATZVERTEILUNG 2023 NACH GESCHÄFTSBEREICHEN¹

IN % (VORJAHR)



¹ Konsolidierter Umsatz vor Cash Discounts, rundungsbedingte Differenzen.

Der Umsatz im Segment Baugeräte stieg 2023 um 1,0 Prozent auf 525,9 Mio. Euro (2022: 520,9 Mio. Euro)¹. Währungsbereinigt belief sich das Wachstum auf 3,7 Prozent. Der Anteil des Geschäftsbereichs am Gesamtumsatz¹ verringerte sich auf 19,7 Prozent (2022: 23,0 Prozent). Zu den Umsatzerlösen trug die 2022 akquirierte Enar Group im Jahr 2023 erstmals über ein volles Geschäftsjahr hinweg bei. Im Vorjahr war dies nur für den Zeitraum von Juni bis Dezember der Fall.

Die Produkte der Unternehmensgruppe im Bereich Bodenverdichtungstechnik bleiben weiterhin sehr gefragt am Markt. Daher legte vor allem die Nachfrage nach Stampfern und Walzen weiter zu. Aber auch die Nachfrage im Bereich der Betonverdichtung und der Baustellentechnik bleibt auf gutem Niveau. Letztere erfreut sich vor allem auf

dem nordamerikanischen Markt weiterhin einer steigenden Nachfrage.

Die Nachfrage nach den Produkten des zero emission Portfolios entwickelte sich auch 2023 positiv. Per Ende 2023 bestand das Portfolio im Bereich der Baugeräte aus insgesamt 15 Produktlösungen, darunter Stampfer, Verdichtungsplatten und den als Rucksack tragbaren Akku-Innenrüttler ACBe. Auch wenn sich der Umsatzanteil von zero emission am Gesamtumsatz derzeit noch im einstelligen Bereich befindet, erreichen zero emission Baugeräte in einzelnen Produktgruppen bereits zweistellige Umsatzanteile. Insbesondere der Anteil von Stampfern und Verdichtungsplatten aus dem zero emission Produktprogramm liegt bereits seit einigen Jahren in den vergleichbaren Produktkategorien klar im zweistelligen Millionen-Euro-Bereich bei kontinuierlich steigender Nachfrage. Das Umsatzwachstum lag auch 2023 im prozentual zweistelligen Bereich.

Geschäftsbereich Kompaktmaschinen

Der Geschäftsbereich Kompaktmaschinen umfasst Maschinen für die Bau- und Landwirtschaft, den Garten- und Landschaftsbau, die Industrie, für Recyclingunternehmen und Kommunen. Angeboten werden Bagger, Radlader, Teleradlader, Kompaktlader, Telehandler, Rad- und Raupendumper sowie Baggerlader bis zu einem Gewicht von 15 Tonnen. Dazu kommen spezielle Anbaugeräte und Zubehör. Die meisten der Maschinen werden in Deutschland und Österreich, Kompaktlader in den USA produziert. Seit Beginn des Jahres 2018 werden Bagger neben Österreich auch in China hergestellt. Im Geschäft mit Kompaktmaschinen sind Finanzierungsprogramme für Kunden nach wie vor ein wichtiger Erfolgsfaktor. Die Wacker Neuson Group richtet sich hierbei zunehmend internationaler aus und arbeitet mit leistungsstarken und unabhängigen Finanzierungspartnern zusammen.

Eine insgesamt gute Nachfrage in Bau- und Landwirtschaft sorgte auch 2023 für Umsatzwachstum im Bereich Kompaktmaschinen von 26,7 Prozent auf 1.652,9 Mio. Euro (2022: 1.304,6 Mio. Euro). Der Anteil des Geschäftsbereichs am Gesamtumsatz¹ lag in der Berichtsperiode bei 61,8 Prozent (2022: 57,5 Prozent).

In der Bauwirtschaft konnte der Konzern über alle wesentlichen Produktgruppen Wachstum verzeichnen. Hervorzuheben ist die weiterhin steigende Nachfrage nach Radladern und vor allem auch Baggern, auch getrieben durch neue Produkteinführungen am Markt. Während in Europa zudem eine hohe Nachfrage nach Telehandlern bestand, legte im nordamerikanischen Markt vor allem die Nachfrage nach Kompaktladern weiter zu.

Im zero emission Portfolio wurden per Ende 2023 insgesamt 15 Kompaktmaschinen angeboten, davon 10 für die Bauwirtschaft sowie 5 für die Landwirtschaft. Der Umsatzanteil der rein elektrisch betriebenen Maschinen in den Produktkategorien, in denen es sowohl eine elektrische als auch eine Verbrennervariante gibt, lag im zweistelligen Bereich. Das Umsatzwachstum lag ebenfalls im prozentual zweistelligen Bereich.

In einem über weite Strecken des Jahres positiven Marktumfeld stieg der Landwirtschaft-Kompaktmaschinenumsatz der Marken Kramer und Weidemann um 46,5 Prozent auf 667,9 Mio. Euro (2022: 456,0 Mio. Euro). Neben der auf Gesamtjahressicht weiterhin hohen Investitionsbereitschaft der Landwirte trugen Marktanteilsgewinne in den

¹ Vor Cash Discounts.

Kernmärkten zum Wachstum bei. Der Anteil des Geschäfts mit landwirtschaftlichen Maschinen am Gesamtumsatz¹ stieg auf 25,2 Prozent (2022: 20,2 Prozent).

Die Landwirtschaft ist ein Zielmarkt für Kompaktmaschinen, der für die Wacker Neuson Group immer wichtiger wird. Der zunehmend globale Wettbewerb bei landwirtschaftlichen Erzeugnissen verlangt von den Landwirten, mit Blick auf die Effizienzsteigerung ihrer Betriebe zu investieren. Die Konzernmarke Weidemann verfügt bereits über ein etabliertes und dichtes Händlernetz – insbesondere in Zentraleuropa. Daneben soll Weidemann in Kanada als Marke für die Landwirtschaft etabliert werden. Auch im abgelaufenen Geschäftsjahr konnte Weidemann seine Händlerstruktur erweitern. Ebenso befindet sich das landwirtschaftliche Vertriebsnetz von Kramer weiter im Ausbau. Im Jahr 2017 ging Kramer hierzu eine Kooperation mit dem US-amerikanischen Landmaschinenhersteller John Deere für den Vertrieb von Teleskop- und Radladern für die Landwirtschaft ein. Seit dem Beginn der Kooperation konnten die jährlichen Absatzvolumina durchgehend gesteigert werden. Dabei konnte Kramer seine Marktanteile sowohl bei Radladern als auch bei Teleskopladern erhöhen. In den zentraleuropäischen Märkten sowie in Südeuropa, UK und Skandinavien konnte Kramer in den letzten Jahren zahlreiche Händler gewinnen. Darüber hinaus konnten im osteuropäischen Raum erste Händler hinzugewonnen werden. Aufgrund der positiven Resonanz auf die Strategische Allianz in Europa wurde die Zusammenarbeit auf weitere Weltregionen ausgeweitet. (nähere Informationen finden sich unter → [Strategische Kooperationen, Seite 25](#)).

Geschäftsbereich Dienstleistungen

Ein kundennaher Service mit individueller und intensiver Betreuung ist für die Wacker Neuson Group von hoher Relevanz. Neben dem Vertrieb von Neugeräten bietet der Konzern umfassende Dienstleistungen für seine Produkte an. Dazu gehören die Geschäftsfelder Reparatur, Service und Ersatzteile, Gebrauchtmaschinen, Finanzierung, Telematik-Lösungen, e-Business sowie in einigen europäischen Märkten flexible Mietlösungen. Daneben umfasst der Geschäftsbereich Dienstleistungen in geringem Umfang auch den Vertrieb von Maschinen von Drittanbietern, darunter zum Beispiel den Weiterverkauf von Inzahlungnahmen.

Weiterhin positiv entwickelte sich 2023 die Nachfrage nach Mietmaschinen, während die Maschinenverfügbarkeit im Vermietpark nach stärkeren Abverkäufen im Vorjahr wieder erhöht wurde. Darüber hinaus zeigten das Servicegeschäft mit Dienstleistungen wie Wartung und Reparatur sowie das margenstarke Ersatzteilgeschäft ein ebenfalls gutes Wachstum. Um die weltweite Ersatzteilverfügbarkeit weiter

zu optimieren und seinen Kunden einen noch besseren Service zu bieten, hat die Wacker Neuson Group ein neues Logistikzentrum mit insgesamt 55.000 Quadratmetern Lagerfläche in der Nähe von Koblenz errichten lassen, das zukünftig als europäischer Zentralstandort für eine zukunftsfähige Ersatzteilversorgung dienen soll.

Nach Übergabe durch den Bauträger in zweiten Quartal 2023 wurde im Anschluss mit der Installation der Lagerausstattung begonnen. Die Inbetriebnahme ist für das zweite Quartal 2024 geplant. Insgesamt sollen rund 130 Arbeitsplätze in der CO2-neutralen Betriebsstätte entstehen.

Der Umsatz¹ mit Dienstleistungen stieg 2023 um 12,0 Prozent auf 494,5 Mio. Euro (2022: 441,6 Mio. Euro). Währungsbereinigt stieg der Umsatz um 12,4 Prozent. Der Anteil der Dienstleistungen am Gesamtumsatz¹ verringerte sich aufgrund der Entwicklung der Bereiche Baugeräte und Kompaktmaschinen auf 18,5 Prozent (2022: 19,5 Prozent).

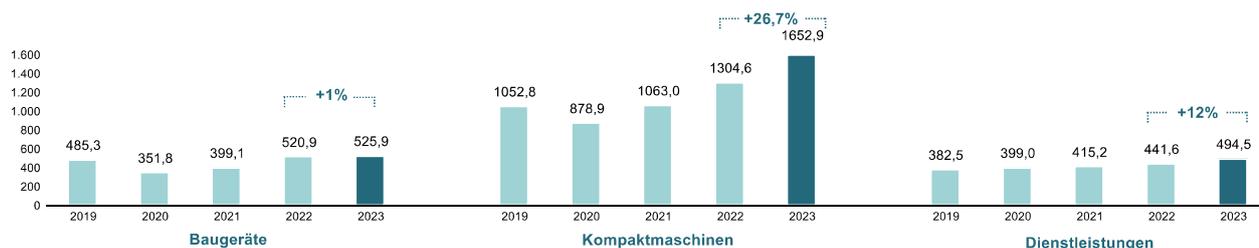
Die Zuwächse im Ersatzteilgeschäft resultieren unter anderem aus der erfolgten Optimierung der Ersatzteilverfügbarkeit für Kunden. Dazu war bereits im Jahr 2020 die Zentralisierung der Ersatzteile und die Implementierung eines globalen Lagerbestandsmanagements erfolgt. Daneben wird die Bestellplattform ePartner konsequent weiter ausgebaut, wodurch inzwischen nahezu alle Handelspartner und auch Großkunden ihre Bestellungen für Neugeräte und Ersatzteile elektronisch platzieren können.

Ein Ziel des Konzerns ist es, seinen Kunden bei der Produktauswahl maximale Flexibilität zu bieten. Durch die konzerneigene Vermietflotte in einigen Ländern Europas können erforderliche Maschinen schnell dort bereitgestellt werden, wo sie gebraucht werden. Vor allem aber auch mittel- und längerfristige Lösungen, Wiedervermietungen, Mietkäufe und eine gut ausgestattete Flotte an jungen Gebrauchtmaschinen sind Teil des Lösungsangebots. Ergänzend bietet der Konzern im Gebrauchtmaschinengeschäft die Inzahlungnahme von Maschinen an. Die von Kunden zurückgenommenen Altmaschinen und -geräte werden, sofern wirtschaftlich sinnvoll, instandgesetzt und dem Gebrauchtmaschinenmarkt wieder zugeführt. Das Vermietgeschäft verzeichnete auch im Geschäftsjahr 2023 ein Wachstum. Infolge der langen Lieferzeiten für Neumaschinen lag auch die Nachfrage nach gebrauchten Maschinen aus dem Vermietungsbestand auf hohem Niveau.

Das klassische Reparatur- und Servicegeschäft entwickelte sich im Jahr 2023 insgesamt stabil. Investitionen in Neugeräte standen für die Kunden im Vordergrund, während die Nachfrage nach Dienstleistungen wie Wartung und Reparatur annähernd gleich blieb.

ENTWICKLUNG DER GESCHÄFTSBEREICHE 2019–2023¹

IN MIO. €



¹ Umsatz vor Cash Discounts.

Besonders bei der Entwicklung des Geschäfts mit Kompaktmaschinen werden Finanzierungsprogramme für Kunden immer wichtiger. Die Wacker Neuson Group richtet sich hierbei zunehmend international aus und arbeitet mit leistungsstarken und unabhängigen Finanzierungspartnern zusammen.

Wachsende Bedeutung digitaler Dienstleistungen

Das digitale Dienstleistungsangebot des Konzerns wird zunehmend erweitert. Themen wie die digitale Anbindung von Kunden in den verschiedenen Geschäftsprozessen sind von großer Bedeutung, um den Nutzen der Maschinen weiter zu steigern. Im Bereich der digitalen Servicierung und Maschinenvernetzung wurde die Telematiklösung EquipCare um weitere Features und Services ergänzt und der Roll-out über alle Marken und Regionen vorangetrieben (→ [Weitere ergebnisrelevante Faktoren: Vertrieb, Service und Marketing, Seite 54](#)).

Weitere ergebnisrelevante Faktoren

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

	2023	2022	2021	2020	2019
Forschungs- und Entwicklungsaufwand in Mio. €	63,7	50,1	45,5	32,5	36,9
Forschungs- und Entwicklungsaufwand in % vom Umsatz	2,4	2,2	2,4	2,0	1,9
Aktivierte Aufwendungen in Mio. €	29,0	28,5	29,3	31,7	26,3
Aktivierungsquote in %	31,3	36,3	39,2	49,4	41,6
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf aktivierte Entwicklungsaufwendungen in Mio. €	16,3	13,8	16,7	15,9	11,2
Forschungs- und Entwicklungsaufwand inklusive aktivierter Aufwendungen in Mio. €	92,7	78,6	74,8	64,2	63,2
Forschungs- und Entwicklungsquote inklusive aktivierter Aufwendungen in % vom Umsatz	3,5	3,5	4,0	4,0	3,3

Forschung und Entwicklung

- Forschung und Entwicklung elementare Bestandteile der Firmenphilosophie
- Angebotes an batterieelektrisch betriebenen Baugeräten und Kompaktmaschinen kontinuierlich weiter ausgebaut

Forschung und Entwicklung als Basis des langfristigen Erfolgs

Forschung und Entwicklung tragen entscheidend zum Erfolg der Wacker Neuson Group bei. Im Geschäftsjahr 2023 lagen die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung (inklusive aktivierte Aufwendungen) mit 92,7 Mio. Euro erneut über dem Wert des Vorjahres (2022: 78,6 Mio. Euro). Die F&E-Quote in Prozent vom Umsatz war mit 3,5 Prozent auf Vorjahresniveau (2022: 3,5 Prozent).

Die Wacker Neuson Group schützt ihre innovativen Produkte und Verfahren durch Patente und Gebrauchsmuster aktiv vor unerwünschter Nachahmung. Weltweit hat die Unternehmensgruppe im Geschäftsjahr 2023 69 neue Patente und Gebrauchsmuster angemeldet (2022: 60), 64 Patente und Gebrauchsmuster wurden erteilt (2022: 70). Insgesamt verfügt die Wacker Neuson Group weltweit über 301 Patente und Gebrauchsmuster (2022: 251).

Fokus auf umweltfreundliche Produkte, Reduzierung von Abgasemissionen im Mittelpunkt

Die Wacker Neuson Group ist überzeugt, dass ihre Produkte einen Beitrag zur Reduzierung von Abgasemissionen leisten können. Unabhängig von der Pflicht, das Produktportfolio laufend an die regulatorischen Vorgaben anzupassen und weiterzuentwickeln, hat sich die Wacker Neuson Group bewusst für ein umfassendes Angebot an umweltfreundlichen Produkten und Dienstleistungen entschieden.

Um neben der Reduzierung von Abgasemissionen den Anforderungen an ein noch umweltschonenderes und sichereres Produktprogramm in Zukunft gerecht zu werden, haben für die Wacker Neuson Group Aktivitäten im Bereich Öko- und Energieeffizienz Priorität. Hierzu gehört unter anderem die Entwicklung neuer Steuerungssysteme, die die Fahrtriebe der Maschinen optimieren. Funktionen wie der Energiesparmodus senken den Kraftstoffverbrauch und steigern die Energieeffizienz. Beispiele dafür sind der effiziente elektrische Antriebsstrang mit integriertem ECO Mode in den neuen elektrischen Radladern sowie der neue batterieelektrisch betriebene Teleshandler. Darüber hinaus arbeiten die Ingenieure an neuen Antriebskonzepten und der Standardisierung von Komponenten unterschiedlicher Modelle, Module und Produktgruppen.

Breites Angebot an batterieelektrisch betriebenen Kompaktmaschinen und Baugeräten

Teil der Strategie 2030 – und in der Produkt- und Technologie-Roadmap für die nächsten Jahre fest verankert – ist der strategische Hebel zero emission Lösungen. Mit der Produktlinie zero emission bietet die Wacker Neuson Group eine breite Palette elektrisch angetriebener Kompaktmaschinen und Baugeräte an. Das Produktportfolio umfasst neben batterieelektrisch betriebenen Stampfern, Vibrationsplatten und Walzen zur Bodenverdichtung sowie Innenrüttlern zur Betonverdichtung auch Ketten- und Raddumper, einen Hybrid-Minibagger sowie einen vollelektrischen Minibagger und diverse vollelektrische Modelle unserer Rad- und Teleskoplader für die Bau- und Landwirtschaft. Der Produktionsstart (SOP) von zwei Radlader-Plattformen und einer Teleshandler-Plattform unter Verwendung einer gemeinsamen 96V Architektur stellen hier einen wichtigen Meilenstein dar, da hierdurch der Elektrifizierungsschritt in die nächsthöheren Leistungsklassen von Baumaschinen ermöglicht wurde. Die Erweiterung des Baukastens von z.B. Batterien, Invertern und Elektromotoren bietet die Grundlage für weitere Produktentwicklungen und Portfolioerweiterungen in mehreren Produktgruppen für die kommenden Jahre. Zudem bietet Wacker Neuson im Rahmen vom zero emission Ecosystem Lösungen für die flexible Stromversorgung auf der Baustelle an. Dazu zählen Energiespeicherlösungen und Lösungen aus dem Bereich der Ladeinfrastruktur.

Baustellen in emissionssensiblen Umgebungen, wie beispielsweise in Wohngebieten, Tunneln, Tiefgaragen oder Innenräumen von Gebäuden können mit dem zero emission Produktportfolio ohne Abgasemissionen und geräuscharm betrieben werden. Dabei bieten die Produkte besonderen Schutz von Anwendern und Umwelt, sind wartungsärmer und verlangen geringere Betriebskosten als Produkte mit konventionellem Antrieb.

Für Endkunden, aber auch für Vermietunternehmen stellen die zero emission Lösungen bereits heute eine attraktive Ergänzung des Maschinenparks dar. Der Absatz von batterieelektrisch betriebenen Produkten wächst, auch wenn diese noch für einen vergleichsweise kleinen Anteil am Gesamtumsatz des Konzerns stehen. Wacker Neuson geht davon aus, dass alternative Antriebskonzepte eine bedeutende Rolle in der Zukunft der Bau- und Landmaschinenindustrie spielen werden und hat auch 2023 in diesen Bereich investiert. Der Konzern rechnet damit, dass sich in Anbetracht der ehrgeizigen Ziele des EU Green Deal auch die Bauindustrie in den nächsten Jahren einer strengeren Regulatorik ausgesetzt sehen wird. Kombiniert mit zu erwartenden Technologiesprüngen im Bereich der Batterietechnik werden batterieelektrisch betriebene Baugeräte und Kompaktmaschinen damit voraussichtlich stark an Bedeutung gewinnen. Die Wacker Neuson Group strebt daher an, den eingeschlagenen Weg konsequent fortzusetzen und das Team von Entwicklungsexperten in diesem Bereich in

den kommenden Jahren kontinuierlich zu erweitern. Bei der Entwicklung neuer Produkte legt der Konzern großen Wert auf Modularisierung. So ist beispielsweise der Akku für die heute verfügbaren elektrischen Vibrationsplatten und Stampfer sowie den Hochfrequenz-Innenrüttler modular einsetzbar. Diese Lösung bietet nicht nur einen finanziellen Mehrwert für den Kunden, sondern entlastet auch die Umwelt, da insgesamt weniger Akkus benötigt werden.

Hohe Bedeutung von Produktsicherheit, Anwenderschutz und Ergonomie

Die Sicherheit seiner Kunden spielt für die Wacker Neuson Group eine zentrale Rolle. Die Maschinen sollen einfach und ohne Gefahrenrisiko bedienbar sein und den Anwender bei seiner Arbeit bestmöglich unterstützen. Wacker Neuson Group verbessert die Anwendersicherheit seiner Produkte kontinuierlich, sei es durch technische Anpassungen an bestehenden Serien oder durch die Entwicklung neuer, innovativer Produkte, wie z.B. den neuen Mobilbagger EW100. Das Geräte-Design wurde speziell auf die Bedürfnisse des Bedieners hinsichtlich optimalem Sichtbereich entwickelt. So ist zum Beispiel der rechte Reifen in der normalen Sitzposition sehr gut einsehbar, was die Sicherheit für den Bediener und die Umgebung erhöht. Die optimierte Sicht rund um die Maschine macht den EW100 besonders im Straßenverkehr und bei engen Gegebenheiten auf der Baustelle sicherer und wendiger.

Neben dem funktionsorientierten Design spielt auch die Ergonomie für den Bediener eine große Rolle bei der Entwicklung. So bietet die Marke Wacker Neuson beispielsweise als einziger Anbieter sechs Baggermodelle mit Vertical Digging System (VDS) an. Angewendet wird es überall dort, wo unterschiedliche Höhenniveaus auszugleichen sind, z.B. bei Arbeiten an Böschungen oder über Gehsteigkanten. Es soll dem Fahrer ermüdungsfreies Arbeiten ermöglichen, da er durch stufenloses Neigen des Oberwagens per Knopfdruck Steigungen von bis zu 27 Prozent ausgleichen und seine gewohnte Sitzposition beibehalten kann.

Weitere Neuheiten sind in diesem Zusammenhang die neu vorgestellten Premium Modelle der Radlader der 8er Serie für die Marke Kramer, mit SOP in Q1 2024, deren Verbesserungen in der Hydraulik-, Elektronik- und Fahrtriebsarchitektur zu Kraftstoffeinsparungen über 10 Prozent bei gleichzeitig höherer Produktivität und Performance führen.

Darüber hinaus werden weitere alternative Antriebe neben den batterieelektrischen Antrieben durch unsere Experten analysiert und für die Verwendung in unseren Produkten beurteilt. Im Fokus steht dabei vor allem die Verwendung alternativer Kraftstoffe. Nachdem Maschinen von der Wacker Neuson Group zunächst im Feldtest – um etwaige technische Nachteile auszuschließen – schon einige Jahre mit HVO-Kraftstoff (hydriertes Pflanzenöl) betrieben wurden, wird nun ab 2024 ab Werk jede Maschine, die aus den deutschen Werken kommt, mit HVO-Kraftstoff statt mit konventionellem Diesel befüllt und HVO-Kraftstoff für die Endkunden zur Verwendung in unseren Maschinen freigegeben. Dadurch wird der CO₂-Ausstoß der Maschinen im Gebrauch signifikant reduziert.

Neuvorstellungen und Innovationen 2023¹⁸

Die Wacker Neuson Group hat 2023 zahlreiche Innovationen an den Markt gebracht, die auf die weltweit unterschiedlichen Kundenbedürfnisse ausgerichtet sind und den jeweiligen länderspezifischen Anforderungen entsprechen.

Marke Wacker Neuson

Das zero emission Portfolio der Marke Wacker Neuson wurde auch 2023 weiter ausgebaut. Mit diesem Angebot an batterie-elektrisch betriebenen Baumaschinen und -geräten kann eine gesamte innerstädtische Baustelle ohne direkte Abgasemissionen betrieben werden.

Eine Neuheit ist der Kettendumper DT05e, der über eine Nutzlast von max. 500 Kilogramm verfügt. Durch seine kompakten Maße eignet sich der kleinste zero emission Dumper der Marke Wacker Neuson optimal zum Manövrieren und Arbeiten auf engem Raum. Dabei können Kunden zwischen einer Front- und Hochkipmulde wählen. Eine weitere Neuheit sind die ersten elektrisch betriebenen Walzen der Marke Wacker Neuson: RD24e und RD28e mit einem Betriebsgewicht von rund 2,5 bzw. 2,8 Tonnen und einer Bandagenbreite von 100 bzw. 120 Zentimetern. Die Walzen werden von dem bewährten Lithium-Ionen-Akku, der auch im Bagger EZ17e verbaut ist, angetrieben und kommen so auf eine Einsatzzeit von bis zu 3,5 Stunden. Sie werden einfach und schnell an jeder 230 V- oder 400 V-Steckdose geladen.

Im Herbst 2023 ergänzte der erste elektrische Teleskoplader TH412e die zero emission Reihe. Er überzeugt durch seine Hubhöhe von 4,5 Metern. Die verbaute 96 Volt Lithium-Ionen Batterie ist wahlweise in zwei Leistungsstärken erhältlich, sodass Lauf- und Ladezeiten optimal auf die Arbeitsanforderungen der Kunden abgestimmt werden können. Der Teleskoplader verfügt über ein Battery Management System (BMS), das die Lithium-Ionen-Batterie überwacht, ihre Effizienz und Sicherheit erhöht und zudem eine Tiefenentladung ausschließt.

Neben dem bereits bewährten Modell WL20e steht seit 2023 mit dem WL28e eine größere und leistungsstärkere elektrische betriebene Maschine für den Materialtransport zur Verfügung. Es stehen drei wartungsfreie Lithium-Ionen Batterien zur Auswahl, um verschiedene Laufzeit-Anforderungen abzudecken. Wie beim Teleskoplader TH412e überwacht das integrierte Battery Management System die Batterie. Sowohl beim Radlader WL28e als auch beim Teleskoplader TH412e sind die Stecker des Ladekabels flexibel wählbar. In Kombination mit dem verbauten OnBoard-Ladegerät wird ein effizienter und sicherer Ladevorgang gewährleistet.

Für die Marke Wacker Neuson steht die gesamte emissionsfreie Baustelle im Fokus, wozu nicht nur die Maschinen und Geräte gehören, sondern beispielsweise auch die Ladeinfrastruktur. Eine neue Lösung rund um die zero emission Baustelle ist die Charging Box – eine Powerbank für die Baustelle. Dieser mobile Energiespeicher auf Basis von Lithium-Ionen-Akkus ermöglicht eine kontinuierliche Energieversorgung. Sie hat einen Energieinhalt von 25 kWh und eine Ausgangsleistung von 50 kVA. So können auch kabelgebundene Geräte mit einem hohen Anlaufstrom problemlos betrieben werden.

Außerdem wurde im Jahr 2023 der Kettenbagger EZ26 eingeführt. Die neue Generation des Zero Tail-Baggers bietet noch höhere Leistungs- und Grabdaten. Zudem ermöglicht das geringe Gewicht den Transport inklusive Anbauwerkzeug mittels PKW-Anhänger. Das umfangreiche Sichtfeld rund um die Maschine aus der Kabine heraus erhöht außerdem die Sicherheit des Bedieners und der Baustellenumgebung und stellt eine ständige Kontrolle über die Arbeitsumgebung sicher.

Auch neue digitale Lösungen im Service sind im Jahr 2023 hinzugekommen. Die Mixed-Reality-Brillen „Smart Glasses“ sind bereits seit einiger Zeit im Einsatz in Südafrika. Wenn ein Kunde Hilfe benötigt, kann sich der Servicetechniker des Vertriebspartners, mit den Smart

¹⁸ Lageberichtsfremder Abschnitt

Glasses ausgestattet, live mit technischen Experten in einer Niederlassung des Konzerns verbinden und seinen Blick auf die Maschine teilen bzw. den Bildschirm des Supports auf die Brille übertragen.

Neu im Sortiment sind die Viertaktstamper BS62-4 und BS68-4. Dank höherer Schlagfrequenz und Schlagkraft bieten sie eine verbesserte Verdichtungsleistung. Der effiziente Luftfilter mit hoher Filterfläche bietet eine sehr zuverlässige Filterwirkung mit hoher Kapazität und damit eine durchgehend hohe Motorleistung. Gleichzeitig verfügen die Modelle über einen optimierten Führunggriff, was zu einer guten Balance im Arbeitsmodus und erhöhtem Komfort bei der Bedienung führt.

Eine weitere Innovation ist der neue Dual View Dumper DV45, das kleinste Modell der Reihe. Der Fahrer kann aufgrund der drehbaren Kabine je nach Bedarf in Arbeits- oder Fahrtrichtung schauen. Beim neuen Modell DV45 lässt sich die elektrohydraulisch drehbare Kabine nun noch einfacher per Knopfdruck am Joystick drehen. Im Multi-View-Modus, so wird das Arbeiten bei seitlich gedrehter Kabine (90 Grad) genannt, hat der Bediener optimale Sicht auf den seitlichen Arbeitsbereich, beispielsweise beim Verfüllen von Gräben.

2023 wurden die Dumper-Modelle DW20, DW30, DW40, DW60 und DW90 komplett überarbeitet. Neue Features wie die Kamerawaschanlage für Front- und Rückfahrkamera, Sitzgurtüberwachung inklusive Startfreigabe, Mulden- und Neigungsüberwachung sowie die Hill-Hold- und Auto-Stopp-Funktion sind nun für die Raddumper mit einer Nutzlast von zwei bis neun Tonnen verfügbar. Zudem ist für einige Dumper der Marke Wacker Neuson ab Ende des Jahres die Objektüberwachung „Active Sense Control“ als Option erhältlich: Bei der Gefahr einer Kollision verringert sie die Geschwindigkeit des Dumpers automatisch, wenn notwendig auch bis zum Stillstand. Das System berechnet automatisch den Fahrtweg in Kombination mit der Geschwindigkeit und greift sofort ein, sobald ein Hindernis im Kollisionskurs auftaucht.

Marke Kramer

Elektromobilität spielt auch bei Kramer in der Land- und Bauwirtschaft eine immer wichtigere Rolle. Ein Grund dafür ist, dass der eigenproduzierte Strom genutzt werden kann. Nicht nur CO₂-Emissionen werden durch die Nutzung von elektrischen Maschinen reduziert, auch Lärmemissionen sinken auf ein Minimum. In lärmsensiblen Umgebungen wie zum Beispiel auf einem Pferde- oder Ferienhof mit vielen Besuchern sind elektrische Radlader oder Teleskoplader bestens geeignet. Das Arbeiten in Ställen, Hofgebäuden, Lagerhallen oder Gewächshäusern wird für Mensch und Tier deutlich angenehmer.

Aktuell hat Kramer zwei elektrische Maschinen im Angebot, den Radlader KL25.5e/5065e und den kompakten Teleskoplader KT144e/1445e. Beide Maschinen sind mit einer 96 Volt Lithium-Ionen-Batterietechnologie ausgestattet, die für Laufzeiten von bis zur vier Stunden sorgt.

Das neue Design des Kramer E-Radladers KL25.5e/5065e sorgt durch eine abgeflachte Motor- bzw. Batteriehaube für eine verbesserte Sicht und Übersichtlichkeit. Der Radlader hat kompakte Abmessungen, was für den Stapel- und Schaufelbetrieb in engen Hofstellen oder beengten Baustellenbereichen optimal ist. Der Elektro-Radlader hat außerdem eine Stapelnutzlast von 1.750 kg und ein Betriebsgewicht von 3.800 kg.

Der elektrisch angetriebene Teleskoplader KT144e/1445e hat eine Höhe von unter 2 Metern und ist gerade einmal 1,60 Meter breit. So kann er auch in Gebäuden mit niedrigen Decken oder in Tiefgaragen eingesetzt werden. Das Betriebsgewicht des Teleskopladers liegt bei

3.250 kg. Der E-Teleskoplader erreicht eine Höchstgeschwindigkeit von 25 km/h und kann wahlweise mit einer 18 kWh oder einer 28 kWh Batterie ausgestattet werden.

Alle Elektro-Lader von Kramer haben zudem ein neues Ladekonzept erhalten und die Ladeleistung des OnBoard-Ladegeräts wurde deutlich erhöht. Die Zugänglichkeit zu den Ladesteckern wurden sowohl bei den Radladern als auch bei den Teleskopladern verbessert. Der standardisierte Stecker des Typs 2 wurde integriert, er ist bekannt von Elektrofahrzeugen aus der Automobilbranche.

Effizient, kraftstoffsparend und modern – so lassen sich die Eigenschaften der neuen Rad- und Teleskopradlader der 8er-Serie im Jahr 2023 (KL36.8, KL38.8, KL41.8, KL43.8, KL33.8T und KL37.8T) zusammenfassen. Je nach Modell bewegen sich die Kipplasten in einer Spanne von 3.650 – 4.250 Kilogramm. Serienmäßig verfügen alle Modelle über einen Deutz-Motor mit 55 kW / 75 PS, optional ist für die Modelle KL41.8, KL43.8 und KL37.8T ein Motor mit 74,4 kW / 100 PS erhältlich. Der neu entwickelte Fahrtrieb bietet vier Fahrmodi (Power, Eco, Road, CSD). Ob zum Stapeln, Ausmisten oder Kehren – für jede Anwendung kann die passende Einstellung ausgewählt werden, um die Arbeit möglichst effizient und kraftstoffsparend durchzuführen. Die lastunabhängige Durchflussverteilung (LUDV) sorgt für eine gleichmäßige Aufteilung des Hydrauliköls auf die einzelnen Steuerkreise. So können unabhängig von der Belastung mehrere Funktionen gleichzeitig ausgeführt werden, z.B. Anheben, Austeleskopieren und Auskippen. Auch die Kabine, mit zwei vollwertigen Ein- und Ausstiegen auf jeder Kabinenseite, wurde völlig neu gestaltet.

Die klappbare Armlehne mit Joystick und Funktionstasten ist am Fahrersitz montiert und lässt sich in Längsrichtung bequem an die Bedürfnisse des Fahrers anpassen. Das optionale 7-Zoll Display eröffnet eine neue Welt an Maschineneinstellungen und Assistenzsystemen. Per Jog Dial kann zum Beispiel die Joysticksensitivität oder die Ölmenge vom dritten Steuerkreis angepasst werden.

Mit Smart Steering kann der Fahrer die benötigten Lenkradumdrehungen für den maximalen Lenkeinschlag reduzieren. Das bedeutet mehr Produktivität und schnelle Wendemanöver vor allem bei Arbeiten im Y-Zyklus. Für alle Maschinen der 8er-Serie stehen zwei Kabinenvarianten zur Verfügung. Mit der Standardkabine erreicht man eine kompakte Fahrzeughöhe von 2,49 Metern (2,69 Meter bei den Modellen KL43.8 und KL37.8T). Mit der Panoramakabine erweitert sich die Sicht nach oben, das ist vor allem für Arbeiten mit den Teleskopradladern besonders praktisch.

Auch der Teleskoplader KT276 erhielt 2023 ein neues Facelift. Der KT276 liegt in der Höhe und Breite unterhalb der Zwei-Meter-Grenze – also die ideale Maschine für beengte Platzverhältnisse und niedrige Durchfahrtshöhen. Zusätzlich gibt es die Option, die Kabinenhöhe selbst zu wählen: Knapp 2 Meter für die maximale Kompaktheit des Fahrzeugs oder 2,10 Meter für eine noch bessere Rundumsicht. 2,7 Tonnen Nutzlast und ein 75 PS- starker Kohler Motor zeichnen die Maschine außerdem aus. Neu ist die optionale Fahrgeschwindigkeit von 40 km/h, so kann eine gesteigerte Produktivität bei Arbeiten mit längeren Fahrstrecken realisiert werden. Zudem ist eine EG-Traktorzulassung für die Maschine verfügbar, welche den Einsatz als Zugmaschine im öffentlichen Straßenverkehr ermöglicht. Eine wesentliche Neuerung stellt das Kabinendesign dar, welches für gesteigerten Bedienkomfort sorgt. Für den KT276 ist ab jetzt ein optionales 7-Zoll-Farbdisplay mit Jog Dial verfügbar. Neben dem gesteigerten Informationsgehalt bietet das Display weitere optionale Funktionen. Beispielsweise kann der Fahrer die Joysticksensitivität anpassen und für zwei Anbaugeräte die Winkelanzeige einstellen und speichern. So kann der Bediener die Maschine individuell an die Bedürfnisse für die jeweilige

Anwendung anpassen und steigert so seine Produktivität. Hier kann ebenfalls das vollhydraulische Schnellwechselsystem Smart Attach punkten, welches nun auch für den KT276 optional zur Verfügung steht. Mit Smart Attach können Anbaugeräte mit hydraulischer Zusatzfunktion, beispielsweise eine Kehmaschine oder eine Silagebeißschaufel in Sekundenschnelle an- und abgekuppelt werden, ohne hierfür die Kabine verlassen zu müssen.

2023 haben die Kramer-Teleskoplader von 3 bis 5,5 Tonnen Nutzlast eine flachere Motorhaube erhalten. Die Sicht auf die rechte Maschinenseite konnte so verbessert werden. Das erhöht die Sicherheit bei Arbeiten mit den Teleskopladern.

Marke Weidemann

Neben den Marken Wacker Neuson und Kramer gewinnen emissionsfreie Produkte auch für die Marke Weidemann immer mehr an Bedeutung. Im Jahr 2023 elektrifizierte Weidemann einen Allrounder. Der voll elektrische Hoftrac 1390e arbeitet vor Ort komplett emissionsfrei und deutlich geräuschreduziert. Das schont den Fahrer und die Arbeitsumgebung gleichermaßen. Somit ist der Lader prädestiniert für den Einsatz in Innenräumen und geräusch- und abgassensiblen Bereichen. Die optionale Komfortkabine im 4-Säulen-Design mit Panorama Heckscheibe bietet ein hervorragendes Platzangebot und sorgt für beste Rundumsicht. Das ausgereifte Heizkonzept der Kabine ermöglicht den Ganzjahreseinsatz der Maschine. Die verbaute 96V-Lithium-Ionen-Batterie ist in drei unterschiedlichen Leistungsstärken erhältlich, so dass Lauf- und Ladezeiten optimal auf die jeweiligen Betriebsanforderungen abgestimmt werden können. Verschiedene Ladekabel und Ladestecker ermöglichen ein einfaches und flexibles Aufladen der Maschine. Es stehen außerdem das bewährte klappbare Fahrerschutzdach und eine Kabine zur Wahl. Der neue Radlader 1390e hat je nach Ausstattung ein Betriebsgewicht von 2.700 bis 3.200 Kilogramm.

Ebenso wurde der kompakte Teleskoplader T4512 elektrifiziert und hält damit Einzug in das zero emission Programm von Weidemann. Der neue T4512e bietet dem Kunden eine gewohnte Performance mit 4,50 Metern Hubhöhe und 1,25 Tonnen Nutzlast. Die kompakten Abmaße der Maschine wurden auch beim E-Lader beibehalten.

Und das bewährte Fahrerassistenzsystem Vertical Lift System (vls) garantiert auch bei der elektrisch angetriebenen Maschine eine hohe Standsicherheit durch automatisches Ein- und Austeleskopieren beim Hebe- und Senkvorgang. Die elektrische Parkbremse mit Auto-hold und Hill-hold Funktion sorgt für maximale Sicherheit und ein sehr großes Maß an Komfort bei jedem Fahr- und Stillstandvorgang. Außerdem wird mit dem Bremssystem über die sogenannte Rekuperation Energie zurückgewonnen, was die Laufzeit zusätzlich verlängert.

In der großen Teleskoplader-Klasse bietet Weidemann bis dato zwei 7 Meter Modelle mit 3,5 und 4,2 Tonnen Nutzlast an. Ergänzt wird diese Baureihe im Jahr 2023 nun um einen 9 Meter Teleskoplader, dem T9535, der eine Hubhöhe von 9,5 Metern und Nutzlast von 3,5 Tonnen aufweist. Der Fokus der betrieblichen Arbeitsaufgaben liegt für diese Maschinen im schweren Materialumschlag, bei Stapelarbeiten in großer Höhe, bei einer guten Reichweite beim Materialaufschieben sowie in permanenten Tätigkeiten bei der Befüllung von Anlagen.

Produktion, Einkauf und Logistik

- Rekordzahl an Maschinen im Jahr 2023 produziert
- Vernetzung von Produktion und Lieferkette weiter im Fokus

Weiterhin vorherrschende Lieferkettenproblematik erschwert Produktionsabläufe weltweit

Die Wacker Neuson Group produziert weltweit an insgesamt acht Standorten:

- Reichertshofen, Deutschland (Baugeräte),
- Pfullendorf, Deutschland (Kompaktmaschinen),
- Korbach, Deutschland (Kompaktmaschinen),
- Hörsching, Österreich (Kompaktmaschinen),
- Saragossa, Spanien (Kompaktmaschinen),
- Menomonee Falls, USA (Baugeräte und Kompaktmaschinen),
- Pinghu, China (Baugeräte und Kompaktmaschinen),
- Kragujevac, Serbien (internes Zulieferwerk für Stahlbaukomponenten).

Im ersten Halbjahr 2023 konnte das Produktionsvolumen signifikant erhöht werden, trotz zu Jahresbeginn weiterhin angespannter und immer wieder unterbrochener Lieferketten. Um dies zu ermöglichen, wurden die Produktionsprogramme je nach Materialverfügbarkeit immer wieder kurzfristig angepasst. Eine verbesserte Materialverfügbarkeit ab dem zweiten Quartal 2023 führte wieder zu einer Verstärkung der Produktion. Insgesamt gelang es der Wacker Neuson Group 2023, so viele Maschinen zu produzieren wie nie zuvor in der 175-jährigen Geschichte der Unternehmensgruppe.

Stabilere Preise für Material, Komponenten und Transporte

Innerhalb der Umsatzkosten sind der Materialaufwand und der Aufwand für bezogene Leistungen wesentliche Positionen. Die Produktion benötigt Bauteile und Rohmaterialien – allen voran Stahl aber auch Stahlbaukomponenten, Gussteile, Schmiedeteile, Motoren, Elektrik/ Elektronik sowie Hydraulik- und Fahrwerkskomponenten. Von unverändert hoher Bedeutung sind für den Konzern die Preisentwicklungen unter anderem bei Stahl, Energie und Motoren. Zu Beginn des Jahres 2023 setzte sich der Anstieg der Materialpreise zunächst fort. Im weiteren Jahresverlauf zeigten sich die Preise dann jedoch rückläufig, so dass sie sich auf Gesamtjahressicht gegenüber dem Vorjahr stabil zeigten. Zur Optimierung der Materialverfügbarkeiten und der Materialpreisen bleibt Dual Sourcing, also die Zusammenarbeit mit mehreren Lieferanten, von hoher strategischer Bedeutung.

Nachhaltiges Lieferantenmanagement

Zur Sicherstellung der Qualität von Zulieferteilen sowie einer hohen Liefertreue bei neuen und bestehenden Lieferanten, legt der Konzern großen Wert auf kontinuierliche Lieferantenqualifizierung. Lieferanten des Konzerns werden von der Auswahl über die Nominierung bis hin zum Serienbetrieb eng begleitet. Für neue Projekte kommen jene Lieferanten zum Zug, die die Anforderungen hinsichtlich Qualität, Liefertreue, Nachhaltigkeit und Kosten optimal erfüllen. Um die geforderten Qualitätsniveaus kontinuierlich sicherzustellen, führt der Konzern regelmäßige Lieferantenaudits durch.

Vernetzung von Produktion und Lieferkette weiter im Fokus

In den letzten Jahren wurden umfangreiche Anpassungen der Planungsprozesse und der dahinterliegenden IT-Systeme vorgenommen, um die Wertschöpfungsketten in der Wacker Neuson Group kontinuierlich weiter zu optimieren. Einen wesentlichen Meilenstein stellt hierbei die Weiterentwicklung der Supply-Chain-Planungslösung SAP IBP dar, die stufenweise eine integrierte Vertriebs- und Produktionsplanung über alle operativen Gesellschaften des Konzerns hinweg ermöglicht. Auf diese Weise wird eine präzise und über alle Vertriebsgesellschaften transparente Absatzplanung ermöglicht, inklusive einer hohen Transparenz der weltweiten Bestandsentwicklung. Abweichungen von geplanten Zielwerten können schneller als bisher identifiziert

und bei Bedarf Gegenmaßnahmen eingeleitet werden. 2023 wurde die Integration der Produktion am Standort Reichertshofen in SAP IBP abgeschlossen.

Die systemische Zusammenführung von Vertriebsbedarf, Produktions- und Lieferantenkapazität soll die Lieferfähigkeit und Termintreue des Konzerns erhöhen, sowie gleichzeitig das durchschnittlich vorgehaltene Bestandsniveau optimieren. Intensiviertes Lieferantenmanagement sowie gezielte Lieferantenqualifizierung und Lieferantenentwicklung sollen die Verzahnung von Produktion und Lieferkette zusätzlich laufend verbessern.

Die Wacker Neuson Group und ihre Mitarbeiter haben sich in einem Verhaltenskodex zu einem rechtlich und ethisch korrekten Verhalten im Geschäftsleben bekannt. Diese sind in der Grundsatzerklärung der Wacker Neuson Group beschrieben. Auch von den Lieferanten des Konzerns wird die Einhaltung der Gesetze und der Grundsätze der Unternehmensethik der Wacker Neuson Group erwartet. Diese sind im Verhaltenskodex für Lieferanten beschrieben. → www.wacker-neusongroup.com/de/konzern/compliance

Investitionen in weiteres Wachstum

Auch im Jahr 2023 tätigte der Konzern Investitionen in seinen Produktionsverbund. Besonderer Fokus lag hierbei auf Automatisierungen und Effizienzsteigerungen. An den europäischen Produktionsstandorten wurde 2023 mit der Installation automatisierter Kleinteilelager begonnen und gemäß Planung 2024 abgeschlossen werden. Im internen Zulieferwerk für Stahlkomponenten in Kragujevac wurde die Installation von Robotern und speziell kollaborativen Robotern – sogenannten Cobots – geplant, die 2024 erfolgen soll. In mehreren Produktionsstandorten wurden Photovoltaikanlagen auf den Werks-Dächern installiert, wodurch zukünftig konnten sowohl Stromkosten als CO₂-Ausstoß reduziert werden sollen. An den Standorten Linz und Menomonee Falls (USA) laufen Vorbereitungen für die Produktion von Maschinen unter der Marke John Deere ab 2025.

Digitalisierung in den Werken

Der Einsatz neuer Technologien in der Produktion stellt eine wichtige Komponente der in der Unternehmensstrategie fest verankerten Digitalisierungsbestrebungen der Wacker Neuson Group dar. Die dabei gestarteten Initiativen rund um das Thema „Smart Factory“ umfassen beispielsweise den Einsatz von Assistenzsystemen in Montage, Fertigung und Intralogistik sowie ein digitales Fehler- und Qualitätsmanagementsystem. Die Einführung der ERP-Softwarelösung SAP S/4HANA ab 2024 bildet ferner die Basis für weitere Digitalisierungsmaßnahmen in der Zukunft.

Vertrieb, Service und Marketing

- Vermarktung über diversifizierte Vertriebskanäle
- Digitale Lösungen mit wachsender Bedeutung

Für die Wacker Neuson Group steht der Kunde im Mittelpunkt. Dementsprechend richten sich Marketing- und Vertriebsaktivitäten in jedem Unternehmensbereich an den jeweiligen Bedürfnissen der Zielgruppen aus.

Nähe zum Kunden schaffen bedeutet auch, einen fortlaufenden Dialog zu führen. Über zahlreiche Kommunikationskanäle wie die Webseiten der Marken sowie die Group-Website, Social-Media-Kanäle, Newsletter, klassische Printbroschüren und Beiträge in der Fachpresse bietet die Wacker Neuson Group ihren Kunden zielgruppenspezifisch Zugriff auf aktuelle Informationen zu ihren Produkten und Dienstleistungen.

2023 feierte die Wacker Neuson Group 175jähriges Jubiläum. Dieses Jubiläum wurde in verschiedenen Festakten Werks- und Markenübergreifend gefeiert und ganzjährig in Marketingaktivitäten und auf Veranstaltungen aufgegriffen.

Weltweites Vertriebsnetz – diversifizierte Vertriebskanäle

Die Unternehmensstruktur der Wacker Neuson Group ermöglicht eine dezentral verantwortete und für Vertriebspartner und Kunden schnelle und unbürokratische Zusammenarbeit. Die Vertriebsstrukturen sind jeweils an den Erfordernissen der einzelnen Märkte ausgerichtet. So werden die Produkte und Dienstleistungen über unterschiedliche Marken und Vertriebswege in den Markt gebracht. Während die Marken Weidemann und Kramer nahezu ausschließlich über Händler und Importeure vertrieben werden, verfügt die Wacker Neuson Group für die Marke Wacker Neuson neben einem Händlervertrieb über ein Direktvertriebsnetz in neun europäischen Ländern. Dieses Direktvertriebsnetz bietet die Möglichkeit, Kunden eine Vielzahl flexibler Miet-, Verkaufs- und Servicelösungen anzubieten. Darüber hinaus zählen auch große Vermietunternehmen und Handelsketten zu den Vertriebskanälen.

In zahlreichen Märkten verfügt der Konzern über lokale Vertriebstochtergesellschaften zur Betreuung und Unterstützung von Kunden und Händlern. Um seine Stellung in den verschiedenen Märkten zu festigen und weiter auszubauen, arbeitet der Konzern kontinuierlich an der Optimierung seines markt- und kundenspezifischen Vertriebsnetzes.

Branchenübergreifender Vertrieb

Um konjunkturelle Risiken breit zu streuen und weiter zu wachsen, spricht der Konzern mit seinen Produkten und Dienstleistungen eine breite Kundenbasis an. Zu den Endkunden des Konzerns zählen Bauunternehmen, Unternehmen des Garten- und Landschaftsbaus, Vermietunternehmen, Landwirtschaftsbetriebe, Kommunen, Unternehmen der Recyclingbranche, Bahnbetriebe sowie Industrieunternehmen. Das macht den Konzern unabhängiger von branchentypischen Zyklen.

Partnerschaften mit Marktführern

Zur weiteren Marktdurchdringung bestehen Vertriebspartnerschaften zwischen der Wacker Neuson Group und ausgewählten Marktführern. Detaillierte Informationen zu den Kooperationen des Konzerns finden sich im Abschnitt → [Strategische Kooperationen, Seite 25](#)

Digitalisierung im Vertrieb

Durch digitale Lösungen will die Wacker Neuson Group ihren Kunden den Arbeitsalltag erleichtern. Über die Online-Bestell- und Informati-

onsplattform ePartner bzw. den eStore können sich Händler und Kunden jederzeit über Produkte, Ersatzteile, Zubehör und deren Lieferverfügbarkeit informieren, Kompaktmaschinen konfigurieren und Bestellungen für Maschinen und Ersatzteile aufgeben. Die Implementierung von ePartner für die Marke Weidemann wurde im Geschäftsjahr 2021, die für die Marke Kramer im Geschäftsjahr 2022 erfolgreich abgeschlossen. Die Roll-outs für die Marke Wacker Neuson wurden 2023 weiter fortgesetzt, unter anderem in den Niederlanden.

Eine neue digitale Lösung, die 2023 eingeführt wurde, sind die Mixed-Reality-Brillen „Smart Glasses“, die Servicetechniker „live“ mit Servicespezialisten verbinden und in der technischen Diagnose und Lösungsfinden mit visueller Unterstützung führen. Ebenfalls für den schnellen und effizienten Service der Maschinen wurde EquipInspector entwickelt. EquipInspector ist eine Plattform zur digitalen Erfassung des Maschinenstatus und der ggf. benötigten Serviceführung zur Instandhaltung, Wartung oder Reparatur. Die Plattform ist der erste Schritt in Richtung eines umfassenden Werkstattinformationssystems. In diesem werden zukünftig servicerelevante Informationen gebündelt und dem Servicetechniker übersichtlich und in Echtzeit zur Verfügung gestellt.

Der wirtschaftliche Erfolg der Kunden steht bei der Entwicklung neuer Produkte und Dienstleistungen im Vordergrund. Der Konzern legt großen Wert auf eine enge Zusammenarbeit mit seinen Kunden, um deren Anforderungen genau zu kennen. Kunden werden bereits in frühen Stadien der Produktentwicklung und die Produktentwicklung begleitend zu sogenannten „Voice of Customer“-Workshops eingeladen. Hierbei werden die Geräte und Maschinen praxisnah getestet sowie Optimierungspotentiale aufgenommen.

Individualität und Kundenorientierung

Die Wacker Neuson Group bietet ihren Kunden weltweit ein Schulungsangebot für Service, Produkte und Vertrieb an. Das Angebot richtet sich sowohl an die eigenen Vertriebs- und Servicemitarbeiter als auch an Händler, Vermietunternehmen und Endkunden aus unterschiedlichen Branchen. Serviceschulungen, Produkt- und Verkaufstrainings finden unter anderem in den Akademien in Reichertshofen und Menomonee Falls, USA, an den Produktionsstandorten in Pfulendorf, Korbach und Pinghu, China, sowie in zunehmendem Maß auch virtuell statt. Live konnten Kunden und Händler die Maschinen auf der Veranstaltung Wacker Neuson Universe und den Kramer-Testtagen erleben. Im September kamen Kunden und Händler aus der Region EMEA am Standort in Reichertshofen zusammen. Im Mittelpunkt der mehrtägigen Veranstaltung unter dem Motto „175 Jahre Wacker Neuson“ standen der persönliche Austausch und die Präsentation innovativer Lösungen, die seit der Gründung einer Schmiedewerkstatt 1848 immer wieder die Arbeit auf der Baustelle revolutioniert haben. Zwei internationale Händler- und Kundentage fanden ebenfalls bei Kramer statt. Im Vordergrund stand es, die Kramer Produkte und den Kramer Spirit zu erleben sowie die Beziehungen zu stärken.

Personal

- Wacker Neuson Group fördert wertschätzende und offene Unternehmenskultur
- Zahl der Beschäftigten auch 2023 weiter gesteigert

Zufriedene Mitarbeitende als Fundament des Unternehmenserfolgs

Die weltweit rund 6.600 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Konzernmarken Wacker Neuson, Kramer und Weidemann bilden das Fundament für den Erfolg und das zukunftsgerichtete Wachstum der Unternehmensgruppe. Um ihre fachliche wie soziale Kompetenz zu fördern und ihre Begeisterung zu wahren, ist die Unternehmensgruppe bestrebt optimale Arbeitsbedingungen zu schaffen, sie zahlt attraktive Gehälter und fördert eine wertschätzende und offene Unternehmenskultur.

Die Wacker Neuson Group ist überzeugt davon, dass zufriedene und engagierte Beschäftigte produktiver und leistungsfähiger sind. Dem Unternehmen ist es daher ein Anliegen, dafür zu sorgen, dass sich die Mitarbeitenden an ihrem Arbeitsplatz wohlfühlen. Aspekte wie Work-Life-Balance, attraktive Arbeitsbedingungen, ein breites Angebot zur Karriereentwicklung sowie eine gelebte Führungskultur sind elementare Voraussetzungen für die Leistungsbereitschaft und Leistungsfähigkeit unserer Mitarbeitenden und beeinflussen die Mitarbeitendenbindung.

Ein familienfreundlicher Arbeitgeber zu sein und die Beschäftigten bei der Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben zu unterstützen, ist ein Grundanliegen der Wacker Neuson Group. Hierzu zählen die Möglichkeit von mobilem Arbeiten, neue Unterstützungsleistungen bei der Kinderbetreuung, z.B. Kindergartenzuschuss oder Sommerferienbetreuung, flexible Arbeitszeitmodelle oder vielfältige Teilzeitmöglichkeiten. Auch nach dem Ende der Corona-Pandemie ist es den Mitarbeitenden in Abstimmung mit ihrer Führungskraft weiterhin freigestellt, wie viel diese mobil arbeiten, sofern es die vertraglich geschuldete Tätigkeit erlaubt. Es wurden jedoch zudem Maßnahmen ergriffen, um das Arbeiten am Standort wieder attraktiv zu machen, beispielsweise durch neue Raumkonzepte oder neue Formate des persönlichen Austausches. Dies bildet den Rahmen dafür, dass alle Mitarbeitenden ihre Arbeitsleistung so gut und so flexibel wie möglich erbringen können.

Um auch in Zukunft wettbewerbsfähig zu bleiben, ist die Wacker Neuson Group auf engagierte und qualifizierte Mitarbeitende angewiesen. Ein breites Aus- und Weiterbildungsangebot bietet die Möglichkeit zu lebenslangem Lernen. Detaillierte Informationen zur Aus- und Weiterbildung sowie dem Rollenverständnis der Wacker Neuson Group als verantwortungsbewusster Arbeitgeber finden sich im Nicht-finanziellen Konzernbericht 2023. Dieser kann auf der Unternehmenswebsite abgerufen werden: → www.wackerneusongroup.com/investor-relations

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2023 waren 6.579 Mitarbeitende in der Unternehmensgruppe beschäftigt (2022: 6.301). Die Zahl der Leiharbeitnehmenden reduzierte sich im Vergleich zum Vorjahresstichtag auf 346, was einer Quote¹⁹ von 5,0 Prozent entspricht (2022: 499; 7,3 Prozent). Die in diesem Lagebericht dargestellten Mitarbeitendenzahlen sind auf Vollzeitbasis umgerechnet.

Von den Mitarbeitenden waren zum Bilanzstichtag 5.817 Mitarbeitende in Europa beschäftigt (2022: 5.572). 578 Mitarbeitende arbeitete

¹⁹ Berechnung: Anzahl der Leiharbeitnehmenden (in FTEs) / Gesamtbelegschaft (in FTEs)

ten in der Region Amerikas (2022: 547), 184 in der Region Asien Pazifik (2022: 182). Im vergangenen Geschäftsjahr arbeiteten 57,4 Prozent der Mitarbeitenden in der Produktion, 23,2 Prozent im Vertrieb und Service, 9,7 Prozent in der Verwaltung und 9,7 Prozent in der Forschung und Entwicklung.

Der Personalaufwand lag 2023 in der Summe bei 505,8 Mio. Euro (2022: 426,7 Mio. Euro). Detaillierte Angaben zu den Personalkosten finden sich im Konzernanhang → [Ziffer_3](#).

MITARBEITENDE NACH BEREICHEN

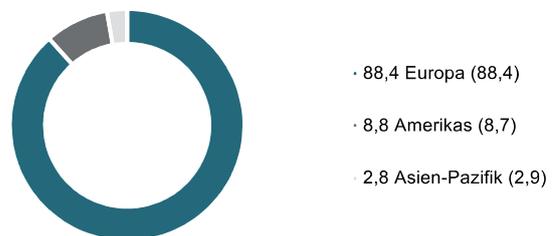
IN %



Rundungsbedingte Differenzen.

MITARBEITENDE NACH REGIONEN

IN %



Rundungsbedingte Differenzen.

MITARBEITERZAHL KONZERN¹ ZUM 31. DEZEMBER

	2023	2022	2021	2020	2019	2018	2017
Mitarbeiter	6.579	6.301	5.506	5.200	5.654	5.370	5.064
inkl. Leiharbeiter	6.925	6.800	5.992	5.554	6.056	6.190	5.546

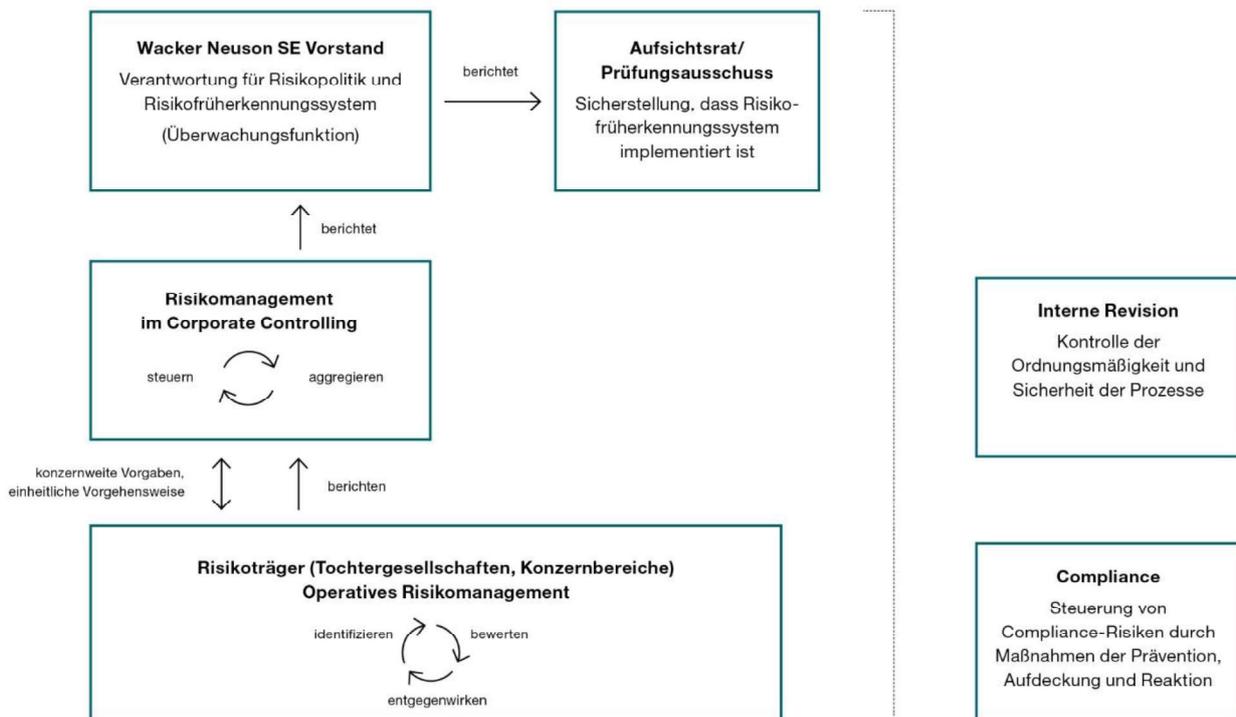
¹ Nach Anzahl Stellen (FTE = Full-Time Employee; die Zahl der Mitarbeiter wurde auf Vollzeitbasis umgerechnet). Rundungsdifferenzen.

Risiko- und Chancenbericht

Da die Wacker Neuson SE durch mittel- und unmittelbare Investitionen in die Beteiligungsunternehmen voll umfänglich mit den Unternehmen der Wacker Neuson Group verbunden ist, ist die Risikosituation der Wacker Neuson SE wesentlich von der Risikosituation der Wacker Neuson Group abhängig. Insoweit gelten die Aussagen zur Gesamtbewertung der Risikosituation durch den Vorstand auch als Zusammenfassung der Risikosituation der Wacker Neuson SE.

Darstellung des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems, einschließlich der Angaben nach § 315 Abs. 4 HGB beziehungsweise § 289 Abs. 4 HGB sowie eines erläuternden Berichts des Vorstands hierzu

KONTROLL- UND RISIKOMANAGEMENT



¹ Nach § 317 Abs. 4 HGB: Bei einer börsennotierten Aktiengesellschaft ist im Rahmen der Prüfung zu beurteilen, ob der Vorstand die ihm nach § 91 Abs. 2 des Aktiengesetzes obliegenden Maßnahmen in einer geeigneten Form getroffen hat und ob das danach einzurichtende Überwachungssystem seine Aufgaben erfüllen kann.

Risikomanagementsystem

Durch das konzerneinheitliche Risikomanagementsystem sollen Risiken rechtzeitig erkannt, bewertet und angemessen kommuniziert sowie frühzeitig entsprechende Gegenmaßnahmen eingeleitet werden. In diesem Zusammenhang wird das mögliche Auftreten von bestandsgefährdenden Risiken im Besonderen überwacht. Voraussetzung dafür ist eine verlässliche Identifikation, Bewertung und Überwachung aller Risiken, die diesem Ziel entgegenstehen könnten. Das Risikomanagementsystem schließt einen Planungsprozess für alle wesentli-

chen Teil der Risikoberichterstattung ist die Darstellung der Risikomanagementziele und -methoden der Gesellschaft im Lagebericht. Zudem sind nach § 315 Abs. 4 HGB beziehungsweise § 289 Abs. 4 HGB die wesentlichen Merkmale des internen Kontroll- und des Risikomanagementsystems im Hinblick auf den (Konzern-)Rechnungslegungsprozess näher zu beschreiben. Da das interne Kontrollsystem ein integraler Bestandteil des allgemeinen Risikomanagementsystems ist, hat sich der Vorstand für eine zusammengefasste Darstellung entschieden. Diese Angaben werden – auch im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess – näher erläutert.

chen Unternehmensbereiche ein, außerdem ein umfassendes Konzernberichtswesen für alle Tochterunternehmen, das regelmäßig analysiert, kommentiert sowie bewertet und allen Entscheidungsverantwortlichen zur Verfügung gestellt wird. Darüber hinaus gehören Prozessbeschreibungen für alle Unternehmensbereiche, die Konzernrevision und Compliance zu diesem System.

Im Risikomanagementhandbuch sind die Risikopolitik des Unternehmens im Sinne von Definition, Einschätzung und Quantifizierung eventueller Risiken sowie Aufbau und Ablauf des Risikomanagement-

systems festgelegt. Zudem regelt es die Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten sowohl im Prozess der Risikoidentifikation als auch bei der Analyse, Überwachung und Kommunikation identifizierter Risiken. So können geeignete Maßnahmen getroffen werden, um den erkannten Risiken aktiv zu begegnen. Die Risikoverantwortlichen melden die identifizierten Risiken unmittelbar an die Abteilung Corporate Controlling. Nach Kontrolle auf Vollständigkeit, das Vorliegen von Interdependenzen sowie Plausibilität werden die erhobenen Risiken in einer Risikodatenbank erfasst und den Verantwortungsträgern übermittelt. Eine Risikoaggregation erfolgt durch die Konsolidierung der gemeldeten Einzelrisiken und Überführung in Gruppenrisiken. In Fällen mit hoher Risikorelevanz erfolgt die Kenntnisnahme durch den Vorstand unmittelbar. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat in regelmäßigen Abständen über die identifizierten Risiken.

Zur Risikobewertung setzt das Unternehmen sowohl quantitative als auch qualitative Methoden ein, die konzernweit einheitlich gestaltet sind und damit die Bewertungen über verschiedene Geschäftsbereiche hinweg vergleichbar machen.

Die Risikotragfähigkeit des Konzern wird gemessen an der Eigenkapitalposition der Konzernplanbilanz und mittels der quartalsweisen Forecast-Ermittlung überprüft und wenn notwendig, angepasst. Diese Bilanzposition bildet den wesentlichen Beurteilungsmaßstab für das Vorliegen unternehmensbestandgefährdender Risiken. Die Gegenüberstellung der aggregierten Risiken mit der Risikotragfähigkeit findet mindestens quartalsweise sowie zum Geschäftsjahresende statt.

Infolge der seit 2021 mit Inkrafttreten des Unternehmensstabilisierungs- und -restrukturierungsgesetzes („StaRUG“) sowie des Gesetzes zur Stärkung der Finanzmarktintegrität („FISG“) erhöhten gesetzlichen Anforderungen an das Risikomanagement im Vergleich zum Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich („KonTraG“; §91 Abs. 2 AktG) hat die Wacker Neuson Group das eigene Risikomanagementsystem weiterentwickelt. Entsprechend der Anforderungen nach § 1 StaRUG wird eine „fortlaufende“ Überwachung aller wesentlichen Risiken, die einzeln oder in Kombination zu einer bestandsgefährdenden Entwicklung führen können, gewährleistet. Die Umsetzung der Anforderungen nach § 1 StaRUG wurde von einem unabhängigen Experten bestätigt.

Weitere Informationen zum Risikomanagementsystem finden sich im Konzernanhang → [Ziffer 33](#).

Wesentliche Merkmale des internen Kontrollsystems (IKS) und des Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess sowie Erläuterungen hierzu

Das IKS umfasst Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen, um die Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Rechnungslegung sicherzustellen, die Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung zu garantieren und die Einhaltung der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften zu gewährleisten. In diesen Kontext gehört auch das interne Revisionssystem, soweit es die Rechnungslegung betrifft. Das IKS, als Teil des Risikomanagementsystems, bezieht sich ebenso wie das Revisionssystem bei der Rechnungslegung auf die entsprechenden Kontroll- und Überwachungsprozesse – allen voran bei handelsbilanziellen Positionen, die Risikoabsicherungen des Unternehmens erfassen.

Folgende Merkmale kennzeichnen das interne Kontrollsystem sowie das Risikomanagementsystem der Wacker Neuson Group im Hinblick auf die Rechnungslegung:

- Die Verantwortungsbereiche für die Rechnungslegungsprozesse sind in der Wacker Neuson SE und ihren Tochtergesellschaften klar definiert: Verantwortlich sind die Konzernabteilungen Accounting, Controlling, Revision und Treasury. Die Gesamtverantwortung für den Rechnungslegungsprozess trägt der Vorstand. Grundsätzlich besteht bei der Rechnungslegung eine strikte Trennung zwischen Erfassung und Kontrolle.
- Die am Rechnungslegungsprozess beteiligten Mitarbeiter sind bestens qualifiziert.
- Der Konzern verfügt über adäquate Systeme und Prozesse für die Planung sowie für das Berichtswesen, Controlling und Risikomanagement und arbeitet mit diesen konzernweit. Quartalsweise oder monatlich fällige Berichte – auch im Bereich Rechnungslegung – ermöglichen eine schnelle Reaktion auf überraschend auftretende negative Entwicklungen.
- Die konzernweiten Arbeitsanweisungen des Accounting Manuals, des Tax Manuals und des Treasury Manuals sind allen beteiligten Mitarbeitern des Konzerns jederzeit zugänglich. Weitere Regelungen, zum Beispiel Bewertungsvorgaben oder die verpflichtende Anwendung des Vier-Augen-Prinzips in festgelegten Fällen, finden Anwendung. Die Arbeitsanweisungen gewährleisten, dass gleichartige Vorgänge im gesamten Konzern identisch bearbeitet werden. Bei Bedarf werden sie aktualisiert und an die neuen Gegebenheiten und Bedürfnisse angepasst.
- Die Rechnungslegung erfolgt durch praxiserprobte Standardsoftware. Alle eingesetzten Systeme sind gegen unbefugten Zugriff durch Dritte gesichert.
- Bei den rechnungslegungsrelevanten Prozessen (zum Beispiel Zahlungsläufen) sind geeignete Kontrollen installiert (unter anderem das Vier-Augen-Prinzip und analytische Prüfungen).
- Rechnungslegungsrelevante Prozesse werden regelmäßig durch die interne Revision geprüft.
- Verschiedene unternehmensinterne Instanzen wie die Revision oder der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats prüfen und bewerten regelmäßig die Funktionsfähigkeit des IKS und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess.

Bezogen auf den Rechnungslegungsprozess dient das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem dazu, sicherzustellen, dass unternehmerische Sachverhalte bilanziell richtig erfasst, aufbereitet und gewürdigt sowie in die Rechnungslegung übernommen werden. Damit lassen sich Fehler im Rechnungslegungsprozess weitgehend vermeiden.

Mit seinem effizienten Kontrollprozess erreicht der Konzern, dass in der Rechnungslegung der Gesellschaft und des Konzerns Geschäftsvorfälle in Übereinstimmung mit den handelsrechtlichen und weiteren gesetzlichen Vorgaben, den internationalen Rechnungslegungsstandards, der Satzung sowie mit konzerninternen Richtlinien erfasst, verarbeitet und dokumentiert sowie zeitnah und korrekt buchhalterisch erfasst werden. Das eingerichtete Risikomanagement gewährleistet hierbei, dass die Risiken frühzeitig erkannt sowie angemessen behandelt und schnell kommuniziert werden. Gleichzeitig wird sichergestellt, dass Vermögensgegenstände und Schulden im Jahres- und Konzernabschluss zutreffend angesetzt, ausgewiesen und bewertet werden. Somit erhalten die Interessen- und Anspruchsgruppen zeitnah verlässliche und relevante Informationen.

Soweit es möglich und wirtschaftlich sinnvoll ist, decken Versicherungsprogramme versicherbare Risiken ab.

Risiken

Im Folgenden werden alle für den Konzern identifizierten, wesentlichen Risiken dargestellt, die aus heutiger Sicht die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage und/oder die Reputation der Wacker Neuson SE beeinflussen könnten.

Die dargestellten Risiken betreffen, sofern nicht anders dargestellt, sämtliche in der Konzernberichterstattung dargestellten Segmente. Sollten einzelne Risikokategorien oder Teile hiervon lediglich auf einzelne Segmente Auswirkungen haben, so wird dies im entsprechenden Abschnitt dargelegt.

Das Risikoausmaß (=Schadenerwartungswert) errechnet sich aus dem möglichen Schadenwert multipliziert mit der Eintrittswahrscheinlichkeit:

RISIKOAUSSAß

	Schadenerwartungswert
Gering	Begrenzte Auswirkung, < 2 Mio. € EBIT-Risiko
Mittel	Mittlere Auswirkungen, > 2-5 Mio. € EBIT-Risiko
Hoch	Beträchtliche Auswirkungen, > 5-10 Mio. € EBIT-Risiko
Sehr hoch	Schädigende Auswirkungen, > 10 Mio. € EBIT-Risiko

Zum 31. Dezember 2023 bestehen auf Konzernebene folgende Einzelrisiken mit einem hohen oder sehr hohen Schadenerwartungswert:

DIE GRÖSSTEN EINZELRISIKEN ZUM 31.12.2023

	Risikoausmaß	Veränderung gegenüber Vorjahr
Cyber-Risiken	hoch	gesunken
Kostenunterdeckungsrisiken	hoch	gestiegen
IT-Systemausfallrisiken	hoch	gestiegen

Nach Einschätzung des Unternehmens liegt keines der Einzelrisiken hinsichtlich des Schadenerwartungswertes höher als 10 Prozent des Konzern-EBIT. Die aggregierten Risiken für die Wacker Neuson Group liegen unterhalb der definierten Risikotragfähigkeit.

Die einzelbewerteten Risiken werden den folgenden Kategorien mit ihrem prozentualen Anteil am Gesamtrisiko zugeordnet:

RISIKOVERTEILUNG NACH RISIKOKATEGORIE

IN %

	Prozentualer Anteil am Gesamtrisiko
Operative Risiken	57
Informationstechnologische Risiken	19
Finanzwirtschaftliche Risiken	13
Rechtliche und regulatorische Risiken	6
Technische und Entwicklungsrisiken	2
Personelle Risiken	2
Sonstige Risiken	1

Operative Risiken – gesamtwirtschaftliche Risiken, Risiken resultierend aus den Absatz- und Beschaffungsmärkten

Die Risikokategorie „Operative Risiken“ stellt mit 57 Prozent den größten Anteil am Gesamtrisiko dar (2022: 52 Prozent). Durch Gegenmaßnahmen und bilanzielle Vorsorge verringert sich der Schadenerwartungswert (Netto) um 7 Prozent.

Erhöht zeigen sich gegenüber dem Vorjahr vor allem die Risiken einer Nachfrageabschwächung und damit verbundener Kostenunterauslastungen in der Produktion aus einer weltweiten Markteintrübung vor dem Hintergrund einer möglichen Rezession. Hiermit in Zusammenhang steht ein gestiegenes Risiko von Preissenkungen, die aufgrund einer Verschlechterung der Marktlage notwendig sein könnten. Reduziert haben sich indes die Risiken erhöhter Herstellkosten infolge von Materialpreissteigerungen sowie aus einer verschlechterten Materialverfügbarkeit infolge von Lieferkettenunterbrechungen. Mögliche Transportkostensteigerungen stellen jedoch weiterhin ein Risiko dar. Risiken in Zusammenhang mit COVID-19 sind dagegen nicht mehr zu erwarten.

Gesamtwirtschaftliche Risiken

Der Konzern ist abhängig von der allgemeinen konjunkturellen Lage und der Entwicklung der internationalen Bauwirtschaft. Die Tochterunternehmen Weidemann GmbH und Kramer Werke GmbH unterliegen des Weiteren der Entwicklung der Landwirtschaft. Aufgrund der Internationalität seiner Geschäftsaktivität ist der Konzern politischen und volkswirtschaftlichen Risiken ausgesetzt. Der anhaltende Russland-Ukraine-Krieg und der Konflikt im Nahen Osten haben in vielerlei Hinsicht erheblichen Einfluss auf die gesamtwirtschaftliche Entwicklung. Zudem besteht das Risiko einer nachlassenden Investitionsbereitschaft der Kunden des Konzerns aufgrund eines gestiegenen Zinsniveaus.

Mobilitätsbeschränkungen in Zusammenhang mit der Verbreitung des Corona-Virus zeigen sich nicht mehr und auch insgesamt sind die Risiken aus einem erneuten Aufflammen der Pandemie nicht mehr als relevant einzuschätzen. Gleichzeitig sorgen gestiegene Zinsen und Energiepreise, hohe Inflationsraten sowie geopolitische Unsicherheiten für eine anhaltende Beeinträchtigung der weltweiten gesamtwirtschaftlichen Wachstumsaussichten. Auch für die Baumaschinenindustrie sowie die Landtechnikbranche hat sich das allgemeine Umfeld laut Stimmungsbarometern einschlägiger Branchenverbände nach einem guten Jahr 2023 aufgrund rückläufiger Nachfrage spürbar verschlechtert und signalisiert Rezessionsrisiken ([→ Prognosebericht, Seite 68ff.](#)).

Materialpreisrisiken

Preisanstiege für Rohmaterialien insbesondere bei Stahl, aber auch bei Komponenten, die durch eine steigende Nachfrage, Spekulationen auf den Rohstoffmärkten, gestiegene Energiepreise, Wechselkurseffekte, Kapazitätsengpässe sowie die internationale Handelspolitik verursacht werden, können den Materialaufwand erhöhen. Insbesondere entstehen zusätzliche Risiken durch über Budget steigende Transportkosten und fehlende Transportkapazitäten. Darüber hinaus schlägt sich die hohe Inflation in vielerlei Hinsicht, z.B. in steigenden Personalkosten, nieder. Dadurch besteht das Risiko, dass von den Lieferanten höhere Preise verlangt werden. Diese Preissteigerungen am Beschaffungsmarkt können zu höheren Herstellungskosten führen. Bereits seit 2020 führt die Instabilität der globalen Lieferketten diesbezüglich zu erhöhten Risiken. Zwar entspannte sich die Situation der Lieferketten im Jahresverlauf 2023 spürbar. Die Angriffe auf zahlreiche Handelsschiffe im Roten Meer seit dem vierten Quartal 2023 könnten sich jedoch erneut zu einer Belastung der globalen Lieferketten entwickeln. Das Unternehmen begegnet diesem Risiko durch erhöhte Flexibilität und Diversifikation seiner internationalen Beschaffungsstrategie sowie durch striktes Kostencontrolling und kontinuierli-

che Produktivitätssteigerung. Im regelmäßigen Dialog mit den Geschäftspartnern und Zulieferern entwickelt der Konzern gemeinsam tragfähige Lösungen. Grundsätzlich gelingt dem Konzern zum Teil eine zeitnahe Weitergabe gestiegener Beschaffungskosten am Absatzmarkt, er unterliegt hierbei jedoch in der Regel einem gewissen Zeitverzug. Zusätzlich wächst mit steigender Volatilität auf den Beschaffungsmärkten das Risiko, höhere Einkaufsaufwendungen nicht oder nicht vollumfänglich weitergeben zu können.

Weitere Absatzrisiken

Die Wacker Neuson Group ist in zyklischen und volatilen Märkten aktiv. Eine nachlassende Nachfrage vor allem in den Kernmärkten Europa und Nordamerika kann zu einem möglicherweise auch deutlichen Rückgang in Umsatz und Profitabilität führen und die Liquidität des Konzerns negativ beeinflussen. Im Jahresverlauf 2023 hat dieses Absatzrisiko aufgrund der allgemeinen Konjunkturertrübung und der besonders erhöhten Unsicherheiten in der Baubranche und Landwirtschaft erheblich zugenommen. Auftragseingänge und Auftragsbestände zeigen sich entsprechend rückläufig. Das Absatzrisiko kann sich aufgrund anhaltend rezessiver Tendenzen im allgemeinen Wirtschaftsumfeld weiter verschärfen. Zudem unterliegt die Nachfrage saisonalen Schwankungen, die sich unterjährig auf die Entwicklung der Umsätze auswirken können. Der Konzern begegnet diesen Risiken durch bewusste Diversifikation in unterschiedliche Branchen sowie durch seine internationale Aufstellung. Zudem sollen die fokussierte Marktdurchdringung in reifen Märkten, eine zielgerichtete Expansion in neue Märkte und die Einführung neuer Produkte konjunkturelle Schwankungen einzelner Länder und Branchen ausgleichen. Der Konzern überwacht regelmäßig relevante Frühindikatoren, um – im Falle von Schwankungen – rechtzeitig bedarfsgerechte Gegenmaßnahmen einleiten zu können. Zudem nutzt der Konzern flexible Arbeitszeit- und Produktionsmodelle in der Organisation sowie Leasingpersonal, um etwaige Auslastungsschwankungen abzufedern.

Die Wacker Neuson Group steht in einem intensiven internationalen Wettbewerb. Dem Risiko, Marktanteile zu verlieren, begegnet der Konzern damit, dass er seinen weltweiten Vertrieb über qualifizierte Vertriebspartner und Vertriebsallianzen kontinuierlich ausbaut und Dienstleistungen und Produktinnovationen auf die Bedürfnisse der Kunden ausrichtet. Insbesondere die Anforderungen aus der Digitalisierung und die sich daraus verändernden Kunden- und Geschäftsbeziehungen nimmt die Wacker Neuson Group auf und richtet ihre Geschäftsprozesse vermehrt danach aus. Dennoch besteht in geringem Umfang das Risiko eines sich verändernden Wettbewerbsumfelds in einzelnen Märkten. Nach Preissteigerungen in den Jahren 2022 und 2023, vor allem bedingt durch den Anstieg der Inflation, besteht 2024 das Risiko eines erhöhten Preiswettbewerbs vor dem Hintergrund einer sich abschwächenden Inflation. Insbesondere Großkunden könnten Preisnachlässe und Rabatte verlangen, die sich im Ergebnis belastend auf die Profitabilität auswirken würden. Das Unternehmen versucht, dem Risiko eines erhöhten Margendrucks durch eine angepasste Beschaffungsstrategie und Effizienzsteigerungen in der Produktion entgegenzuwirken.

Die Kundenstrukturen sind länderspezifisch unterschiedlich. In einzelnen Ländern kann ein Verlust von Großkunden durch Insolvenz oder Marktconsolidierung die Nachfrage nach Produkten und Dienstleistungen des jeweiligen Tochterunternehmens stark beeinträchtigen. Dem Risiko begegnet das Unternehmen mit einer Diversifikation der Kundenbasis, einer laufenden Neuakquise von Kunden, einer aktiven Pflege der Kundenbeziehungen und der Entwicklung von neuen wettbewerbsfähigen Produkten.

In vielen Märkten ist eine fortschreitende Konsolidierung auf Kundenebene durch Zusammenschlüsse bzw. Akquisition feststellbar. Diese

Entwicklung kann sich nachteilig, aber auch vorteilhaft auf Absatz und Umsatz der Wacker Neuson Group auswirken.

Weitere Beschaffungsrisiken

Bei der Herstellung seiner Produkte ist der Konzern abhängig von der Verfügbarkeit, rechtzeitigen Lieferung und der Preisentwicklung von Rohmaterialien und Komponenten – allen voran Stahl, Aluminium, aber auch Stahlbaukomponenten, Gussteile, Motoren, Elektrik/Elektronik sowie Hydraulik- und Fahrwerkskomponenten. Seit Ende 2020 ist der Konzern immer wieder Kapazitätsengpässen im Bereich der Containerschifffahrt und zunehmend auch in anderen Bereichen der Logistik ausgesetzt, die sich sowohl negativ auf die rechtzeitige Lieferung von Rohstoffen und Komponenten, als auch auf die mit dem Transport verbundenen Kosten auswirken können. Der Konzern ist weiterhin davon abhängig, dass Rohmaterialien und Zulieferteile fehlerfrei sind und die relevanten Spezifikationen und Qualitätsstandards erfüllen. Qualitätsmängel der Vorprodukte können zum einen zu Qualitätsproblemen bei den Kunden der Wacker Neuson Group führen, zum anderen zu Produktionsverzögerungen und damit zu einer verspäteten Auslieferung der Produkte an die Kunden. Diese Fälle können dem Marken- und Unternehmensimage schaden und unter Umständen Vertragsstrafen, Schadenersatzansprüche und Marktanteilsverluste nach sich ziehen. Das Unternehmen begegnet diesem Risiko mit der präventiven Qualifizierung von Schlüssellieferanten hinsichtlich der Messgrößen Qualität, Zeit und Kosten. Hierbei werden die Schlüssellieferanten bereits vor der Nominierung über die ersten Prototypen bis hin zum Start der Serienbelieferung von qualifiziertem Personal vor Ort betreut. Zur Sicherung der Lieferfähigkeit achtet der Konzern auf kurze Durchlaufzeiten, um auf Bedarfsschwankungen reagieren zu können. Zur Vermeidung von Lieferengpässen bei Lieferanten arbeitet der Konzern eng und intensiv mit seinen Lieferanten zusammen, schließt verbindliche Liefervereinbarungen ab und erschließt, sofern notwendig, neue Lieferquellen zur Abdeckung von kurzfristigen höheren Bedarfen und Stabilisierung der Lieferantenbasis. Um das Lieferantenrisiko weiter zu senken, wurde ein Verhaltenskodex eingeführt, der von den Lieferanten die Einhaltung der Gesetze und der Grundsätze der Unternehmensethik der Wacker Neuson Group verlangt und dem Risiko von Reputationsschäden durch Lieferanten vorbeugen soll.

Ein grundsätzliches Risiko besteht im Verlust von Lieferanten, zum Beispiel durch Insolvenz, wodurch die Lieferfähigkeit und damit die Absatzziele gefährdet würden. Diesem Risiko begegnet die Wacker Neuson Group durch die Definition von Warengruppenstrategien, die sicherstellen sollen, dass bei Ausfall eines Lieferanten nur einzelne Produktgruppen betroffen sind und nicht ein gesamtes Produktionswerk. Darüber hinaus wird durch eine intensive Lieferantenpartnerschaft sowie durch besondere Rahmenverträge, die die Lieferfähigkeit der Zulieferer bis zu einem gewissen Grad sicherstellen, versucht, diesem Risiko weiter zu begegnen.

Finanzwirtschaftliche Risiken – Risiken aus Währungsgeschäften/Fremdwährungsrisiken, Ertragsrisiken aus steuerlich nicht nutzbaren Verlustvorträgen, aus Wertminderungen von Vermögenswerten, aus Verlusten von Forderungen, aus Rückkaufverpflichtungen und Leasinggeschäften, Kapitalbindungsrisiken, Liquiditätsrisiken

Im Vergleich zum Vorjahr zeigte sich der prozentuale Anteil der finanzwirtschaftlichen Risiken am Gesamtrisiko des Konzerns mit 13 Prozent unverändert (2022: 13 Prozent). Durch Gegenmaßnahmen und bilanzielle Vorsorge reduziert sich der Schadenserwartungswert (netto) um 14 Prozent.

Gegenüber dem Vorjahr zeigte sich eine Erhöhung der Währungsrisiken aufgrund stark gestiegener Nicht-Euro-Währungsbestände, insbesondere mit Hinblick auf den US-Dollar sowie den kanadischen Dollar. Aufgrund der sich verschlechternden Wirtschaftslage auch gestiegen sind die Risiken aus Forderungsausfällen. Im Gegenzug reduzieren sich die Liquiditätsrisiken vor dem Hintergrund gesunkener Rücknahmeverpflichtungen.

Die Fremdwährungsrisiken stehen auch in Zusammenhang mit der Höhe von Fremdwährungsbeständen sowie in Fremdwährungen dotierten Einkaufsvolumina. Entwickeln sich die Wechselkurse in Bezug auf Fremdwährungsverbindlichkeiten zu Ungunsten des Unternehmens, steigt die Höhe der Verbindlichkeiten bewertet in Euro. Der Konzern beobachtet die entsprechenden Währungen laufend. Um den Abwertungsrisiken entgegenzuwirken, werden auf Konzernebene gezielt Hedginginstrumente eingesetzt.

Die finanziellen Risiken hängen weiterhin auch mit dem anhaltenden Abwertungsrisiko zusammen, welches der Konzern im Bereich der Währungen einiger „Emerging Markets“ gegenüber den Produktionswährungen Euro und US-Dollar sieht. Umsätze und Erträge in diesen Ländern verlieren bei der Konsolidierung in die in Euro geführte Konzernrechnung dadurch an Wert. Der Konzern begegnet diesem Risiko, indem er Währungen laufend beobachtet und teilweise in Ländern außerhalb des Euro- oder US-Dollarraums Preise zum Geschäftsabschluss mit den Kunden vereinbart, die in Euro oder US-Dollar lauten.

Ein stärkerer Euro, insbesondere gegenüber dem US-Dollar, wirkt sich negativ auf den Export der im Euroraum produzierten Produkte aus.

Im Wesentlichen sind auf den vorhandenen steuerlichen Verlustvorträgen keine aktiven latenten Steuern angesetzt, da die Verlusthistorie gem. IAS 12 gegen eine Aktivierung spricht. Steuerlich nicht nutzbare Verlustvorträge können sich negativ auf die zukünftige Ertragslage des Konzerns auswirken, in dem die bestehende Steuerbelastung unzureichend durch die Nutzung von steuerlichen Verlustvorträgen gemindert wird. Der Konzern begegnet dem Risiko durch die laufende Überprüfung der steuerlichen Nutzbarkeit dieser Beträge unter Berücksichtigung der geltenden steuergesetzlichen Kriterien sowie durch entsprechende Maßnahmendefinition und -umsetzung.

Wertminderungen von Vermögenswerten können sich negativ auf das Konzernjahresergebnis auswirken. Mögliche außerordentliche Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, insbesondere aktivierte Entwicklungsprojekte, stellen in diesem Zusammenhang die wesentlichen Risiken dar. Die Risikopolitik eines weltweit einheitlichen, straffen Projektmanagements für die Produktentwicklung mit gezielter Überprüfung eines positiven Geschäftsbeitrags wirkt dem Risiko aus Wertminderungen von Vermögenswerten entgegen.

Der Konzern ist in Bezug auf die Kundenforderungen dem Risiko des Zahlungsausfalls einzelner Kunden ausgesetzt. Die Wacker Neuson Group begegnet dem Risiko von Forderungsausfällen durch effiziente Forderungsmanagementsysteme mit Überprüfung von Kundenbonitäten und Kreditlimits, mit dem Rechtsinstitut des verlängerten Eigentumsvorbehaltes, mit dem teilweisen regresslosen Verkauf von Forderungen an Finanzierungsgesellschaften, durch finanzielle Garantien der Eigentümer der Händlerorganisationen sowie durch eine höhere bilanzielle Risikovorsorge.

Der Bestand an fertigen Maschinen im Konzern ist, verglichen mit einigen Wettbewerbern, relativ hoch, da die Wacker Neuson Group ihre Produkte auch über Tochtergesellschaften mit Direktvertriebsansatz vertreibt. Sich daraus ergebenden Kapitalbindungsrisiken begegnet

der Konzern mit straffen gesellschaftsspezifischen Lagerbestandszielen. Diese werden laufend überwacht und notwendige Anpassungsmaßnahmen eingeleitet.

Liquiditätsrisiken bestehen darin, dass zur Erfüllung von Zahlungsverpflichtungen benötigte Finanzmittel nicht termingerecht beschafft werden können. In der Gesellschaft stellen vorhandene, nicht in Anspruch genommene Kredit- und Avallinien die Liquiditätsversorgung jederzeit sicher. Darüber hinaus hat der Konzern einen etablierten Kapitalmarktzugang. Die Liquiditätssteuerung erfolgt über ein gruppenweites Cashpool-System durch das zentrale Treasury Department. Weitere Informationen zu finanzwirtschaftlichen Risiken finden sich im Konzernanhang. → [Ziffern 25 und 33](#)

Informationstechnologische Risiken – Risiken aus Systemausfällen, aus Cyber-Attacken sowie aus nichtautorisierendem Zugang bzw. Zugriff auf IT-Systeme

Der prozentuale Anteil dieser Risikokategorie stieg gemessen am Gesamtrisiko auf 19 Prozent an (2022: 18 Prozent). Der Schadenserwartungswert (netto) reduziert sich dabei infolge von Gegenmaßnahmen und bilanzieller Vorsorgen um 20 Prozent.

Im Vergleich zum Vorjahr reduzierte sich zwar das Risiko aus möglichen Cyber-Attacken, dieses stellt aber weiterhin das größte Einzelrisiko im Unternehmen dar. Die Risiken aus Systemausfällen haben sich indes wesentlich erhöht. Dies steht in Zusammenhang mit der Einführung der neuen Datenbankgeneration von SAP, S/4HANA. Sollten bei der Einführung des Systems vorher unerkannte massive Probleme auftreten, so könnte dies den Ausfall des gesamten SAP-Systems zur Folge haben.

Das Unternehmen setzt IT-Systeme in unterschiedlichen Bereichen ein. Ein Ausfall dieser Systeme könnte den Produktions- und Warenfluss beeinträchtigen und zu Umsatzeinbußen führen. Das Unternehmen begegnet diesem Risiko durch technische und organisatorische Maßnahmen, dem Einsatz von standardisierter Software sowie durch die Erkennung und Behandlung von Schwachstellen. Um die Risiken bei der Einführung globaler IT-Systeme zu minimieren und zusätzliche Kosten zu vermeiden, arbeitet die Wacker Neuson Group mit einem professionellen Projektmanagement. Die globale Bedrohungslage ist im Bereich der Cyber-Kriminalität als hoch zu bewerten. Dies liegt vor allem, trotz allgemein verbesserter Abwehrmaßnahmen der Industrie, an einer Zunahme der Fallzahlen und insbesondere der Qualität und somit Effektivität der kriminellen Handlungen. Diese kooperierenden und arbeitsteiligen Angriffe zielen dabei, neben versuchtem Identitätsdiebstahl, gleichermaßen auf die Vertraulichkeit, Integrität und Verfügbarkeit von Daten, IT-Systemen und -Netzwerken aller Art ab und stellen unverändert ein Risiko für die Sicherheit der Systeme und Daten der Wacker Neuson Group dar. Zuletzt ergeben sich v.a. durch den steigenden Digitalisierungsgrad von Produkten und Prozessen stärkere Herausforderungen an die Informationssicherheit, bspw. durch den zunehmend dezentralisierten Einsatz von IT-gestützten Mitteln.

Personelle Risiken – Risiken aus dem Verlust von Schlüsselmitarbeitern, aus arbeitsvertraglichen Änderungen, aus dolosen Handlungen von Mitarbeitern der Wacker Neuson Group

Der Anteil der personellen Risiken am Gesamtrisiko bleibt 2023 mit 2 Prozent insgesamt unverändert (2022: 2 Prozent). Aufgrund von Gegenmaßnahmen und bilanziellen Vorsorgen verringert sich der Schädenserwartungswert (netto) um 31 Prozent.

Die Einzelrisiken zeigten sich hier weitestgehend unverändert. Während sich das Risiko eines pandemiebedingten Anstiegs von Krankheitsfällen reduzierte, erhöhte sich das Risiko nicht geplanter Effekte aus dem neuen Tarifvertrag.

Der Unternehmenserfolg der Wacker Neuson Group beruht wesentlich auf ihren qualifizierten und motivierten Mitarbeitern. Ein Verlust von hochqualifizierten Mitarbeitern in Schlüsselpositionen könnte sich negativ auf den geplanten Wachstumskurs auswirken. Die Wacker Neuson Group wirkt diesem Risiko durch eine enge Bindung der Mitarbeiter an das Unternehmen entgegen – beispielsweise durch attraktive Vergütung und langfristige persönliche Entwicklungsmöglichkeiten.

Es besteht das Risiko, dass sich arbeitsvertragliche Änderungen nachteilig auf die Profitabilität des Konzerns auswirken könnten. Forderungen der Tarifpartner bei derzeit geringer Arbeitslosigkeit und steigender Inflation können zu über das übliche Maß hinausgehenden Kostensteigerungen in der Wacker Neuson Group führen.

Der Konzern hat aufgrund seiner ehrgeizigen Expansionsstrategie Bedarf an qualifizierten Mitarbeitern insbesondere aus dem Maschinenbau und der Elektrotechnik, der aufgrund der Arbeitsmarktsituation und des demografischen Wandels möglicherweise nicht oder nicht bedarfsgerecht gedeckt werden kann. Das Unternehmen begegnet diesem Risiko mit einer gezielten Suche nach Fachkräften im In- und Ausland sowie attraktiven Vergütungssystemen und interessanten Aufgabefeldern mit hoher Eigenverantwortung für den Einzelnen.

Es besteht das Risiko, dass Mitarbeiter der Wacker Neuson Group dem Konzern durch korruptes oder betrügerisches Verhalten finanziellen Schaden und einen Imageverlust zufügen. Durch im Verhaltenskodex für Mitarbeiter klar kommunizierte Compliance-Regeln sowie ein für Mitarbeiter und Geschäftspartner offenes Hinweisgebersystem versucht die Wacker Neuson Group, unlauteres Verhalten vorzubeugen und es gegebenenfalls frühzeitig aufzudecken.

Technische- und Entwicklungsrisiken – Risiken aus disruptiven Geschäftsmodellen oder Technologien, aus Entwicklung neuer Produkte oder Prozesse, aus Projekten für die Produktentwicklung

Der Anteil der Risiken in dieser Kategorie am Gesamtrisiko nahm 2023 deutlich auf 2 Prozent ab (2022: 6 Prozent). Aufgrund von Gegenmaßnahmen und bilanziellen Vorsorgen reduziert sich der Schädenserwartungswert (netto) um 13 Prozent.

Grund für den Rückgang ist eine Verringerung der Risiken aus dem Ausfall älterer Produktionsmaschinen sowie aus verzögerten Produkteinführungen.

Forschung und Entwicklung sowie die rechtzeitige Markteinführung neuer Produkte tragen entscheidend zum Erfolg der Wacker Neuson Group bei. Dabei sind immer strengere internationale sowie nationale Gesetze und Vorgaben zu befolgen und in der Produktentwicklung zu berücksichtigen. Durch neue Vorschriften, beispielsweise zum Lärm-,

Umwelt- und Anwenderschutz, können für die Wacker Neuson Group Mehrkosten entstehen. Sollte die Umsetzung neuer Vorschriften nicht fortlaufend gelingen, könnte das die Wettbewerbsposition und die Wachstumschancen des Unternehmens vorübergehend schmälern. Die Forschungs- und Entwicklungsabteilungen arbeiten daher fortlaufend an neuen Produkten und an der Überarbeitung und Pflege der Produktpalette. Dabei orientiert sich die Wacker Neuson Group stets an den Bedürfnissen des Marktes unter Berücksichtigung geltender Richtlinien, Gesetze und Verordnungen.

Die Etablierung von disruptiven Geschäftsmodellen oder Technologien durch Wettbewerber oder neue Marktteilnehmer könnte die Strategieerreichung der Wacker Neuson Group wesentlich negativ beeinflussen, sofern es nicht gelingt, diese neuen Entwicklungen für die Wacker Neuson Group selbst zu nutzen und weiterzuentwickeln. Der Konzern beobachtet die Entwicklung und Anwendung neuer Technologien deshalb in der Branche intensiv und setzt diese gegebenenfalls für die eigenen Produkte ein. Ziel der eigenen Entwicklung ist es zudem, sich selbst Wettbewerbsvorteile durch eigene, marktreife neue Technologien, insbesondere auch im Bereich Elektromobilität, zu verschaffen.

Rechtliche und regulatorische Risiken – Risiken aus Verstößen gegen Vorschriften/Richtlinien/Gesetze, aus Produkthaftung, aus Steuerverfahren/-nachzahlungen, aus Handelsbeschränkungen, aus Verlust geistigen Eigentums sowie aus sonstigen anhängigen Verfahren

Die Risiken dieser Kategorie reduzierten sich 2023 auf einen Anteil von 6 Prozent am Gesamtrisiko (2022: 7 Prozent). Aufgrund von Gegenmaßnahmen und bilanziellen Vorsorgen reduziert sich der Schädenserwartungswert (netto) um 31 Prozent.

Im Wesentlichen gestiegen ist in diesem Bereich das Risiko einer Stilllegung der russischen Tochtergesellschaft.

Handelsbeschränkungen in einzelnen Ländern für den Import oder für das Inverkehrbringen von Produkten des Konzerns können sich negativ auf Umsatz und Profitabilität der Wacker Neuson Group auswirken. In Form von Gremien- und Lobbyarbeit versucht der Konzern, hierauf Einfluss zu nehmen. Auch das Ausschöpfen von rechtlichen Mitteln zur Verhinderung etwaiger Handelsbeschränkungen wird bei Bedarf geprüft und angewendet. Die politische Entwicklung hinsichtlich der Regulierung von Verbrennungsmotoren und deren Nutzung im städtischen Raum wird aufmerksam beobachtet und bei Bedarf zeitnah in den Planungen der Forschungs- und Entwicklungsabteilungen berücksichtigt. Im Falle von einzelnen Nutzungsverbieten von dieselangetriebenen Baumaschinen und -geräten in Städten kann der Konzern bereits heute ein Portfolio emissionsfreier Produkte anbieten, welches stetig ausgeweitet wird. → [Breites Angebot an rein elektrisch betriebenen Kompaktmaschinen und Baugeräten, ab Seite 50.](#)

Gewährleistungs- und Produkthaftungsansprüche können zu Schadenersatz und Unterlassungsansprüchen führen. Der Konzern minimiert diese Risiken durch höchste Sorgfalt bei der Entwicklung und Herstellung seiner Produkte sowie durch entsprechende Versicherungen.

Durch die weltweiten Geschäftsaktivitäten der Wacker Neuson Group und die damit einhergehenden steuerlichen Verpflichtungen in verschiedenen Ländern besteht je nach regionaler Ertragsentwicklung das Risiko einer sich zu Ungunsten des Konzerns entwickelnden Konzernsteuerquote. Des Weiteren besteht das Risiko der Veränderung der steuergesetzlichen Rahmenbedingungen in einzelnen Ländern.

Im Falle von Betriebsprüfungen überprüft der Konzern nach Berücksichtigung aller Gegebenheiten das Risiko und bildet Rückstellungen, sofern Prüfungsfeststellungen verpflichtend sind und eine verlässliche Schätzung möglich ist, bzw. berichtet im Falle von möglichen Verpflichtungen, die wahrscheinlich sind, unter den Eventualverbindlichkeiten. Zur Minimierung der Steuerrisiken hat der Konzern eine Tax Compliance-Richtlinie erstellt.

Marktführende Produkte werden teilweise durch andere Hersteller kopiert. Hierdurch kann es zu Absatzeinbußen kommen. Im Falle, dass das Unternehmen sein geistiges Eigentum nicht mehr ausreichend schützen könnte, hätte dies einen nachteiligen Effekt auf die Wettbewerbsfähigkeit. Der Konzern reduziert dieses Risiko mit einem intensiven Patent- und Schutzrechtswesen und der Durchsetzung seiner Schutzrechte. Auseinandersetzungen mit Dritten über Schutzrechte beugt die Wacker Neuson Group bereits im Vorfeld durch entsprechende Untersuchungen und Recherchen vor.

Neue regulatorische Maßnahmen und sich ändernde Zollvorschriften können sich negativ auf den Absatz der Produkte des Konzerns sowie deren Herstellungskosten auswirken und somit zu einem Anstieg der rechtlichen Risikosituation führen. Der Konzern ergreift hier frühzeitig Maßnahmen, um den regulatorischen Rahmenvorschriften zu entsprechen und damit den Absatz der Produkte sicherzustellen.

Rechtsstreitigkeiten, die die finanzielle Lage der Wacker Neuson Group wesentlich beeinflussen können, sind derzeit weder anhängig noch angedroht. Für wesentliche im Unternehmen verbleibende Haftungsrisiken aus potenziellen Schadensfällen hat die Wacker Neuson Group, soweit möglich, weltweit Versicherungen abgeschlossen.

Sonstige Risiken aus strategischen Risiken – Risiken aus fehlenden oder nicht adäquaten Strategien sowie aus nachteiligen Veränderungen des Wettbewerbsumfelds

Der Anteil sonstiger Risiken am Gesamtrisiko des Konzerns ist gegenüber dem Vorjahr auf 1 Prozent gesunken (2022: 2 Prozent). Der Schadenserwartungswert (netto) reduziert sich dabei infolge von Gegenmaßnahmen und bilanzieller Vorsorgen um 61 Prozent.

Reduziert zeigt sich das Risiko zunehmenden Konkurrenzdrucks, insbesondere in Bezug auf die Konkurrenzsituation in Indien. Für diese wurde 2023 eine Neubewertung vorgenommen, die zu einer wesentlichen Reduzierung dieses Einzelrisikos führte.

Gemäß der strategischen Weiterentwicklung baut der Konzern seine Geschäftsbereiche und sein Vertriebs- und Servicenetz stetig aus. In diesem Zusammenhang bestehen Risiken, dass gewählte Strategien und Geschäftsmodelle nicht zum gewünschten Ergebnis führen und hieraus Anpassungen notwendig werden. Als Risikopolitik stellt der Konzern regelmäßig eine strategische Planung unter Einsatz moderner Planungsmethoden auf. Es werden Maßnahmenpläne und Fallback-Positionen entwickelt und Geschäftsmodelle regelmäßig überprüft.

Nachteilige Veränderungen im Wettbewerbs- und Kundenumfeld, z. B. in Form von Zusammenschlüssen, könnten sich negativ auf die Erreichung der strategischen Ziele des Konzerns auswirken. Auch die Abhängigkeit von Großkunden könnte im Fall der Aufkündigung der Geschäftsbeziehung negativ die strategische Zielerreichung beeinflussen. Durch genaue Überwachung und Beobachtung von Markt- und Kundenveränderungen sowie der Entwicklung von Anpassungsmaßnahmen wird das Risikoausmaß begrenzt.

Zur Gewinnung von Marktanteilen beziehungsweise zur Erweiterung der Produktpalette zieht die Wacker Neuson Group auch Allianzen und Akquisitionen in Betracht, die sie sorgfältig prüft. Es besteht das grundsätzliche Risiko, dass die durch den Eingang einer Allianz oder Tätigung einer Akquisition erhofften Effekte ausbleiben und die Integration in den laufenden Geschäftsbetrieb Probleme hervorruft. Schätzt der Konzern Risiken bei solchen Allianzen und Akquisitionen falsch ein, kann sich dies nachteilig auf die Geschäftsentwicklung und die Wachstumsaussichten der Wacker Neuson Group auswirken. Das Unternehmen begegnet solchen Risiken mit professionellem Projektmanagement und dem Einsatz von Integrationsteams.

Gesamtaussage zur Risikosituation des Konzerns – Beurteilung der Risikosituation durch den Vorstand

Die Hauptrisiken liegen – prozentual zum Gesamtrisiko – bei den operativen Risiken, den informationstechnologischen Risiken sowie den finanziellen Risiken. Diese drei Kategorien belaufen sich zusammen auf rund 89 Prozent des Gesamtrisikos (2022: 83 Prozent).

Das Gesamtrisiko ist im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Der wesentliche Grund für diese Veränderung liegt in der Zunahme von Risiken aus der weltweiten Markteintrübung und daraus resultierender Kostenunterdeckungsrisiken in den Produktionswerken. Zusätzlich gestiegen sind die Risiken aus IT-Systemausfällen (SAP) während der Einführung der neuen Datenbankgeneration von SAP, S/4HANA. Die Hauptrisiken wurden in diesem Risikobericht erläutert.

Weitere wesentliche Risiken bestehen aus Sicht des Unternehmens derzeit nicht. Auch hat die Wacker Neuson Group gegenwärtig keine bestandsgefährdenden Risiken identifiziert: Die aggregierten Risiken der Wacker Neuson Group liegen unterhalb der definierten Risikotragfähigkeit.

Eine externe Analyse und Beurteilung des Risikoprofils der Wacker Neuson Group – beispielsweise durch Ratingagenturen – findet nicht statt.

Wesentliche nichtfinanzielle Risiken

Die EU-Richtlinie 2014/95/EU zur nichtfinanziellen Berichterstattung sieht vor, dass Unternehmen auch über wesentliche nichtfinanzielle Risiken berichten, die sich aus ihrer Geschäftstätigkeit mit Auswirkungen auf Umwelt-, Sozial- und Arbeitnehmerbelange, Achtung der Menschenrechte und Bekämpfung von Korruption und Bestechung ergeben. Über diese wesentlichen nichtfinanziellen Risiken berichtet der Konzern in seinem nichtfinanziellen Konzernbericht, der gesondert veröffentlicht wird.

Nichtfinanzielle Risiken der Kategorie Umwelt umfassen die Aspekte Organisation von Umweltthemen, Abfallwirtschaft, Gefahrstoffe, Klimawandel und schädliche Umwelteinflüsse. In der Kategorie Anti-Korruption werden nichtfinanzielle Risiken unter den Aspekten Bestechung/Korruption/Betrug, Länderrisiko, Kunde, Zahlungen, Rabatte und Nachlässe erfasst. In der Kategorie Rechte von Mitarbeitern und anderen Stakeholdern werden die Risikoaspekte Mitarbeiter, Menschenrechte und Arbeitssicherheit berücksichtigt. Für die Bewertung der Risiken werden die Eintrittswahrscheinlichkeit und das Schadensausmaß abgefragt und daraus das Bruttoisiko bestimmt. Überwachende Zentralstellen der Konzernholding überprüfen die Eintragungen der Tochtergesellschaften und initiieren Gegenmaßnahmen zur Ermittlung des Nettoisikos. Alle Risiken, die im Zusammenhang mit dem Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz stehen, werden durch den Manager Supply Chain Due Diligence geprüft. Durch einen automatischen Erinnerungsprozess werden alle gemeldeten Risiken regelmäßig auf ihre Aktualität überprüft.

Im Ergebnis haben sich aus Sicht des Konzerns keine wesentlichen Nettorisiken ergeben.

Chancenmanagementsystem

Bei Chancen handelt es sich um interne und externe Entwicklungen, die sich positiv auf den Konzern auswirken können. Die direkte Verantwortung für die frühzeitige Identifikation und das Management von Chancen tragen keine Einzelpersonen, sondern Gremien. Diese entscheiden zum Beispiel über strategische Projekte, mit denen das Unternehmen auf neue Markt- und Kundenbedürfnisse reagiert. Diese Gremien setzen sich aus Fachleuten und hochrangigen Entscheidern im Konzern zusammen. Bei der Entscheidungsfindung verfolgt die Wacker Neuson Group einen Ansatz, der chancenorientiert ist, ohne dabei die Risiken aus dem Fokus zu verlieren. Chancen sollen früh wahrgenommen und adaptiert werden, um die Wahrscheinlichkeit einer Chancenrealisierung zu erhöhen.

Chancen

Im Folgenden werden Chancen dargestellt, die der Konzern aus dem aktuellen Umfeld und der eigenen Wettbewerbsposition heraus für sich identifiziert hat und die aus heutiger Sicht die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage und/oder die Reputation der Wacker Neuson SE beeinflussen könnten.

Megatrends stützen Geschäftsentwicklung

Langfristige globale Trends (Megatrends) führen dazu, dass der weltweite Bedarf an Kompaktmaschinen und Baugeräten nachhaltig steigt. Wichtige Treiber für das Konzernwachstum sind:

Bevölkerungswachstum: Im Jahr 2050 werden statt heute knapp acht Milliarden fast zehn Milliarden Menschen auf der Erde leben. Damit steigt der Nahrungsmittel- und Versorgungsbedarf weltweit an. Darüber hinaus wird weiter in Straßen-, Schienen- und Telekommunikationsnetze, aber auch in die Modernisierung von Gebäuden und den Ausbau von Infrastruktur für E-Mobilität investiert, was zu einer verstärkten Nachfrage nach Baugeräten und Kompaktmaschinen führen wird.

Wachsender Wohlstand: Vor allem in Entwicklungs- und Schwellenländern erhöhen die steigende Kaufkraft sowie die Nachfrage neuer Konsumentenschichten die Bautätigkeit. Gleichzeitig wird der Anstieg

des Lohnniveaus die Mechanisierung in Bau- und Landwirtschaft weiter vorantreiben.

Urbanisierung: Im Jahr 2050 werden rund zwei Drittel der Weltbevölkerung in Städten leben. Die größten Herausforderungen für Bauen, Wohnen und Infrastruktur werden sich dabei in den sogenannten „Mega Cities“ mit mehr als zehn Millionen Einwohnern ergeben. Der weltweite Bedarf an wendigen und kompakten Baumaschinen wird dadurch weiter ansteigen.

Klimawandel: Die Erwärmung der Atmosphäre und die Luftverschmutzung werden zunehmend als globales Problem wahrgenommen, gegen das auf nationaler und internationaler Ebene mit wachsender Entschlossenheit vorgegangen wird. Die ehrgeizigen Ziele des EU Green Deal lassen die Bedeutung erneuerbarer Energien und den Fokus auf elektrische Mobilität dabei auch immer mehr zu einem wichtigen Thema für die Bau- und Landmaschinenbranche werden.

Die genannten Trends stellen für die Wacker Neuson Group langfristige Wachstumschancen dar. Als einer der führenden Hersteller von Baugeräten und Kompaktmaschinen wird der Konzern sein Geschäft durch innovative Produkte und auf Kundenbedürfnisse ausgerichtete Dienstleistungen weltweit ausbauen.

Während kompakte Baumaschinen in Europa bereits seit vielen Jahren etabliert sind, befinden sich die Märkte in Nordamerika und Asien noch in einem vergleichsweise jungen Stadium. Sie versprechen daher tendenziell höhere Steigerungsraten. Diese will der Konzern nutzen und mit seinen innovativen Maschinen Marktanteile gewinnen.

Im Bereich der elektrisch betriebenen Baugeräte und Kompaktmaschinen kann die Wacker Neuson Group ihren Kunden bereits eine stetig wachsende Produktpalette anbieten. Alle drei Konzernmarken verfügen über abgasemissionsfreie Produkte, die von den Kunden gut angenommen werden. Ihr Anteil am Gesamtumsatz des Konzerns ist derzeit noch vergleichsweise gering. In Anbetracht der ehrgeizigen Ziele des EU Green Deal wird sich jedoch auch die Bauindustrie in den nächsten Jahren einer strengeren Regulatorik ausgesetzt sehen. Kombiniert mit zu erwartenden Technologiesprüngen im Bereich der Batterietechnik werden rein elektrisch betriebene Baugeräte und Kompaktmaschinen damit voraussichtlich stark an Bedeutung gewinnen. Der Konzern wird daher weiterhin gezielt in den Ausbau seines Portfolios rein elektrisch betriebener Maschinen investieren.

LANGFRISTIGE GLOBALE TRENDS, DIE DAS GESCHÄFT DES KONZERNS BEGÜNSTIGEN

Bauwirtschaft

- Modernisierung, Wartung und Ausbau der Infrastruktur in reifen Märkten und Schwellenländern
- Wachsender Wohnungs- und Wirtschaftsbau in Städten (Urbanisierung)
- Bauen im Bestand (Renovierung, Modernisierung)
- Wachsender Wohlstand und die Nachfrage neuer Konsumentenschichten insbesondere in Schwellenländern
- Ausbau Breitbandnetze, Ausbau E-Ladesäulen
- Verstärkter Einsatz von elektrisch betriebenen Maschinen
- Digitalisierung von Produkten und Dienstleistungen

Landwirtschaft und andere Branchen

- Weltweit steigender Bedarf an Nahrungs- und Futtermitteln im Zuge des Bevölkerungswachstums
- Größere Betriebe (vor allem in Europa) mit wachsendem Maschinenbedarf
- Zunehmende Mechanisierung der Landwirtschaft, auch in Schwellenländern
- Effizienz im Materialtransport in Industriebetrieben
- Verstärkter Einsatz von elektrisch betriebenen Maschinen
- Digitalisierung von Produkten und Dienstleistungen

Angaben gemäß § 315a HGB beziehungsweise § 289a HGB sowie zugleich erläuternder Bericht des Vorstands gemäß § 176 Abs. 1 Satz 1 AktG

Nach § 315a HGB besteht für börsennotierte Aktiengesellschaften die Pflicht, im Konzernlagebericht unter anderem Angaben zur Kapitalzusammensetzung, zu Aktionärsrechten und deren Beschränkungen, zu den Beteiligungsverhältnissen und zu den Organen der Gesellschaft zu machen, welche übernahmerelevante Informationen darstellen. Dieselben Angaben sind nach § 289a HGB auch im Lagebericht der Gesellschaft zu machen. Nach § 176 Abs. 1 Satz 1 AktG hat der Vorstand zu diesen Angaben außerdem der Hauptversammlung einen erläuternden Bericht vorzulegen. Nachfolgend werden die Angaben nach § 315a HGB beziehungsweise § 289a HGB mit den entsprechenden Erläuterungen nach § 176 Abs. 1 Satz 1 AktG zusammengefasst.

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Zum 31. Dezember 2023 beträgt das Grundkapital der Wacker Neuson SE 70.140.000,00 Euro und ist gemäß § 3 Abs. 2 der Satzung der Gesellschaft eingeteilt in 70.140.000 auf den Namen lautende nennwertlose Stamm-Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 1,00 Euro je Aktie. Die Gesellschaft hält zum 31. Dezember 2023 insgesamt 2.124.655 eigene Aktien, aus denen der Gesellschaft gemäß § 71b AktG keine Rechte zustehen. Abzüglich der nicht stimm- und dividendenberechtigten eigenen Aktien der Gesellschaft gewähren die 70.140.000 Stückaktien zum 31. Dezember 2023 damit insgesamt 68.015.345 Stimmen. Verschiedene Aktiengattungen bestehen nicht; mit allen Aktien sind – vorbehaltlich der vorstehend genannten nicht stimmberechtigten eigenen Aktien der Gesellschaft – grundsätzlich die gleichen Rechte und Pflichten verbunden, die sich im Einzelnen insbesondere aus den §§ 12, 53a, 133 ff. und 186 AktG ergeben. Die Vorschriften des deutschen Aktiengesetzes finden dabei auf die Wacker Neuson SE gemäß Art. 9 Abs. 1 lit. c) ii), Art. 10 der Verordnung (EG) Nr. 2157/2001 des Rates vom 8. Oktober 2001 über das Statut der Europäischen Gesellschaft (SE), nachfolgend: „SE-Verordnung“, Anwendung, soweit sich aus speziellen Vorschriften der SE-Verordnung nichts anderes ergibt.

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen

Die nachstehenden Angaben erfolgen auf Grundlage von Informationen, die dem Vorstand von den Parteien des (ehemaligen) Konsortialvertrags, des Gesellschaftsvertrags der Wacker Familiengesellschaft mbH & Co. KG und des Syndikatsvertrags mitgeteilt wurden.

Auslauf des Konsortialvertrags

Einige Aktionäre, die den Familien Wacker und Neunteufel zuzurechnen sind, halten insgesamt rund 58 Prozent der Aktien der Wacker Neuson SE. Bis zum 30. April 2022 bestand zwischen diesen Aktionären ein mit dem 1. Mai 2022 beendeter Konsortialvertrag, nach dessen Bestimmungen jede Partei des Konsortiums bei der Wahl der (heute noch amtierenden) Aufsichtsratsmitglieder der Anteilseigner ihr Stimm- und Antragsrecht in der Hauptversammlung noch so auszuüben, dass stets zwei von der Familie Wacker und zwei von der Familie Neunteufel benannte Aufsichtsratsmitglieder der Anteilseigner gewählt wurden. Die so gewählten heutigen Aufsichtsratsmitglieder

der Anteilseigner sind und waren jedoch keinesfalls an Weisungen einzelner, mehrerer oder sämtlicher Parteien dieses Konsortialvertrags gebunden und sie richten sämtliche Entscheidungen im Aufsichtsrat unverändert ausschließlich am Unternehmensinteresse aus.

Angaben zum Gesellschaftsvertrag der Wacker Familiengesellschaft mbH & Co. KG

Ein Teil der Aktionäre der Wacker Neuson SE (die „Wacker-Aktionäre“) hält einen Teil seiner Aktien über die Wacker Familiengesellschaft mbH & Co. KG, die wiederum auch über die Wacker Werke GmbH & Co. KG Aktien hält. Den Wacker-Aktionären werden die Aktien wirtschaftlich zugerechnet.

Vor jeder Hauptversammlung der Wacker Neuson SE findet eine Gesellschafterversammlung der Wacker Familiengesellschaft mbH & Co. KG statt, in der die beteiligten Wacker-Aktionäre das Abstimmungsverhalten und die Ausübung von Antragsrechten festlegen.

Bei Veräußerungen durch einen Wacker-Aktionär greifen bei Veräußerungen an dritte Personen Erwerbs- und Vorkaufsrechte. Scheidet ein Wacker-Aktionär durch Kündigung aus der Wacker Familiengesellschaft mbH & Co. KG aus, steht den übrigen Gesellschaftern der Wacker Familiengesellschaft mbH & Co. KG für den Zeitraum von zwei Jahren seit dem Ausscheiden ein Vorkaufsrecht an den Aktien zu. Darüber hinaus kann die Gesellschafterversammlung beschließen, dass der aus der Wacker Familiengesellschaft mbH & Co. KG ausscheidende Wacker-Aktionär sein Abfindungsguthaben nicht in bar, sondern in den ihm wirtschaftlich zuzurechnenden Aktien der Wacker Neuson SE erhält. Jeder aus der Wacker Familiengesellschaft mbH & Co. KG ausscheidende Wacker-Aktionär kann verlangen, dass er sein Abfindungsguthaben in den ihm wirtschaftlich zuzurechnenden Aktien erhält.

Syndikatsvertrag zwischen Herrn Martin Lehner und Neunteufel Aktionären

Zwischen einem Neunteufel Aktionär und Herrn Martin Lehner besteht ein Syndikatsvertrag, aufgrund dessen der Neunteufel Aktionär die Stimmrechte aus sämtlichen im Zuge des Zusammenschlusses von der Gesellschaft und der Neuson Kramer Baumaschinen AG (jetzt Wacker Neuson Beteiligungs GmbH) erworbenen Aktien von Herrn Martin Lehner an der Gesellschaft ausübt. Die Stimmrechtsausübung erfolgt eigenverantwortlich, weisungsfrei und stets in Übereinstimmung mit den von dem Neunteufel Aktionär selbst gehaltenen Aktien. Im Hinblick auf Übertragungen an andere als den Neunteufel Aktionär besteht ein Vorkaufsrecht des Neunteufel Aktionärs.

Dem Vorstand sind im Übrigen keine Beschränkungen bekannt, die die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien der Gesellschaft betreffen.

Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital, die zehn von hundert der Stimmrechte überschreiten

Nach dem Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) hat jeder Aktionär, der die Schwellen von 3, 5, 10, 15, 20, 25, 30, 50 oder 75 Prozent der Stimmrechte der Wacker Neuson SE als börsennotiertes Unternehmen erreicht, überschreitet oder unterschreitet, dies der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht und der Wacker Neuson SE mitzuteilen.

Folgende direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital, die 10 Prozent der Stimmrechte überschreiten, sind dem Vorstand der Gesellschaft mitgeteilt worden.

Die nachstehenden Angaben beruhen auf Mitteilungen nach §§ 33 ff. WpHG zu entsprechenden Stimmrechtsveränderungen bis einschließlich zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2023, die die Wacker Neuson SE von den Aktionären erhalten hat. Diese Mitteilungen sind im Anhang zum Jahresabschluss der Wacker Neuson SE unter dem Abschnitt „Mitteilungen und Veröffentlichungen von Veränderungen des Stimmrechtsanteils gemäß §§ 33 ff. WpHG“ im Detail dargestellt. Sonstige direkte oder indirekte Beteiligungen am Grundkapital der Gesellschaft, die 10 Prozent der Stimmrechte überschreiten, sind dem Vorstand nicht bekannt.

DIREKTE/INDIREKTE BETEILIGUNG VON MEHR ALS ZEHN VON HUNDERT DER STIMMRECHTE

NAME/FIRMA

SWRW Verwaltungs-GmbH	Direkt
Wacker Familiengesellschaft mbH & Co. KG, München, Deutschland	Indirekt
Baufortschritt-Ingenieurgesellschaft mbH, München, Deutschland	Indirekt
Wacker-Werke GmbH & Co. KG, Reichertshofen, Deutschland	Direkt und indirekt
Interwac Holding AG, Volketswil, Schweiz	Indirekt
Georg Wacker, Deutschland	Indirekt
NEUSON Forest GmbH, Linz, Österreich	Direkt und indirekt
NEUSON Industries GmbH, Linz, Österreich	Indirekt
PIN Privatstiftung, Linz, Österreich	Indirekt
Johann Neunteufel, Österreich	Indirekt

Zwischen bestimmten Aktionären wurden bis Ende April 2022 Stimmrechte im Umfang von insgesamt rund 58 Prozent des Grundkapitals durch einen Konsortial- beziehungsweise Syndikatsvertrag wechselseitig zugerechnet und gebunden (→ [Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, Seite 65](#)). Diese wechselseitigen Zurechnungen unter dem Konsortialvertrag sind wie oben ausgeführt mit dem 1. Mai 2022 weggefallen, weswegen zahlreiche Wacker-Aktionäre der Gesellschaft im Vorjahr ein Unterschreiten der Schwelle von 10 Prozent der Stimmrechte gemeldet haben.

Inhaber von Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, bestehen nicht.

Art der Stimmrechtskontrolle, wenn Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben

Mitarbeiter der Gesellschaft können die ihnen aus Aktien zustehenden Kontrollrechte wie andere Aktionäre unmittelbar nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen und der Satzung ausüben.

Gesetzliche Vorschriften und Satzungsbestimmungen über die Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern und über Satzungsänderungen

Die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands richtet sich nach §§ 84, 85 AktG. Der Vorstand der Wacker Neuson SE hat nach § 6 Abs. 1 der Satzung der Wacker Neuson SE aus mindestens

zwei Personen zu bestehen. Im Übrigen bestimmt der Aufsichtsrat die Zahl der Vorstandsmitglieder (§ 6 Abs. 2 Satz 1 der Satzung). Die Bestellung der Vorstandsmitglieder sowie der Widerruf ihrer Bestellung erfolgen ebenfalls durch den Aufsichtsrat, der hierüber mit einfacher Mehrheit beschließt.

Vorstandsmitglieder werden bei der Wacker Neuson SE für einen Zeitraum von höchstens sechs Jahren (Art. 9 Abs. 1, Art. 39 Abs. 2 und Art. 46 SE-Verordnung, §§ 84, 85 AktG, § 6 Abs. 2 Satz 1 der Satzung) bestellt. Der Aufsichtsrat kann einen Vorsitzenden des Vorstands, einen stellvertretenden Vorsitzenden des Vorstands sowie einen Vorstandssprecher ernennen (§ 6 Abs. 2 Satz 2 der Satzung). Derzeit ist ein Vorstandsvorsitzender ernannt.

Bei Satzungsänderungen sind die §§ 179 ff. AktG zu beachten. Über Satzungsänderungen hat die Hauptversammlung zu entscheiden (§§ 119 Abs. 1 Nr. 6, 179 Abs. 1 AktG). Bei einer Societas Europaea (SE) wie der Wacker Neuson SE müssen satzungsändernde Beschlüsse grundsätzlich mit der Mehrheit von nicht weniger als zwei Dritteln der abgegebenen Stimmen gefasst werden, sofern die Rechtsvorschriften für Aktiengesellschaften im Sitzstaat der SE keine größere Mehrheit vorsehen oder zulassen (Art. 59 Abs. 1 SE-Verordnung). Jeder Mitgliedstaat kann jedoch bestimmen, dass die einfache Mehrheit der Stimmen ausreicht, sofern mindestens die Hälfte des gezeichneten Kapitals vertreten ist (Art. 59 Abs. 2 SE-Verordnung). Hiervon hat der deutsche Gesetzgeber in § 51 Satz 1 SE-Ausführungsgesetz Gebrauch gemacht. Dies gilt nicht für die Änderung des Unternehmensgegenstandes, für eine Sitzverlegung und für Fälle, für die eine höhere Kapitalmehrheit gesetzlich zwingend vorgeschrieben ist (§ 51 Satz 2 SE-Ausführungsgesetz). Dementsprechend bestimmt § 21 Abs. 1 der Satzung, dass es für Satzungsänderungen, soweit nicht zwingende gesetzliche Vorschriften entgegenstehen, einer Mehrheit von zwei Dritteln der abgegebenen Stimmen beziehungsweise, sofern mindestens die Hälfte des Grundkapitals vertreten ist, der einfachen Mehrheit der abgegebenen Stimmen bedarf.

Der Aufsichtsrat ist befugt, Änderungen der Satzung, die nur deren Fassung betreffen, zu beschließen (§ 179 Abs. 1 Satz 2 AktG, § 15 der Satzung).

Befugnisse des Vorstands insbesondere hinsichtlich der Möglichkeit, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen

Eigene Aktien

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 30. Mai 2017 war der Vorstand ermächtigt, mit vorheriger Zustimmung des Aufsichtsrats insgesamt 7.014.000 eigene Aktien zu erwerben. Diese Ermächtigung ist am 29. Mai 2022 ersatzlos ausgelaufen. Es besteht derzeit damit keine Ermächtigung des Vorstands zum Erwerb eigener Aktien mehr.

Von der zuvor beschriebenen Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien hat der Vorstand letztmals im Geschäftsjahr 2021 Gebrauch gemacht. Die Gesellschaft hat dabei bis zum 31. Dezember 2021 insgesamt 2.124.655 eigene Aktien erworben. Dies entspricht einem Anteil am Grundkapital der Gesellschaft in Höhe von 3,0292 Prozent. Der an der Börse gezahlte Kaufpreis je Aktie betrug durchschnittlich 24,95 Euro. Insgesamt wurden damit eigene Aktien zu einem Gesamtpreis von 52.999.971,94 Euro (ohne Erwerbsnebenkosten) zurückgekauft. Das Aktienrückkaufprogramm ist am 19. November 2021 beendet worden.

Auslauf des Genehmigten Kapitals 2017

Die vormals nach § 3 Abs. 3 der Satzung bestehende Ermächtigung des Vorstands, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital

der Gesellschaft zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2017), ist am 29. Mai 2022 ersatzlos ausgelaufen. Es besteht derzeit damit kein genehmigtes Kapital bei der Gesellschaft mehr.

Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen, und die hieraus folgenden Wirkungen

Die im Mai 2019 und August 2020 (zurückgezahlt im August 2023) von der Wacker Neuson SE aufgenommenen Schuldscheindarlehen mit Laufzeiten zwischen drei und sieben Jahren, zum heutigen Tag im März 2024 noch ausstehend im Umfang von 150,0 Mio. Euro, sehen Kündigungsmöglichkeiten für die jeweiligen Gläubiger vor, wenn Dritte mindestens 50 Prozent der Stimmrechte an der Gesellschaft erwerben. Entsprechende Regelungen enthält auch ein Schuldscheindarlehen mit einer Laufzeit von sieben Jahren, zum heutigen Tag im März 2024 ausstehend im Umfang von 7,5 Mio. US-Dollar, welches die Wacker Neuson America Corporation, USA, eine hundertprozentige Tochter der Gesellschaft, im Februar 2018 aufgenommen hat.

Die Gesellschaft hat in 2023, die mit Hausbanken abgeschlossenen sechs bilateralen Kreditverträge mit Laufzeiten von jeweils knapp fünf Jahren, auf ein Kreditvolumen von je 75 Mio. Euro, insgesamt 450 Mio. Euro, erhöht. Wenn Dritte mehr als 50% der Stimmrechte an der Gesellschaft erwerben, haben die Parteien der jeweiligen Kreditverträge bilateral über eine für beide Seiten zufriedenstellende Einigung über die Fortsetzung des jeweiligen Kreditvertrags zu verhandeln. Kommt eine Einigung über die Fortsetzung des Kreditvertrags nicht binnen einer vereinbarten Frist zu Stande, hat die betroffene Bank das Recht, ihren Kredit außerordentlich zu kündigen.

Im Juni 2022 haben die Konzerngesellschaften Wacker Neuson America Corporation, USA, und Wacker Neuson Linz GmbH, Österreich, mit dem John Deere-Konzern einen langfristigen Vertrag über Mini- und Kompaktbagger mit einem Gewicht unter fünf Tonnen abgeschlossen, unter dem die von der Wacker Neuson Group entwickelten und gefertigten Bagger von John Deere unter der Marke Deere über das weltweite Händlernetz des John Deere-Konzerns vertrieben werden sollen. John Deere ist berechtigt, diesen Vertrag zu kündigen, wenn ein Wettbewerber von John Deere direkt oder indirekt die Kontrolle über die Wacker Neuson Group übernimmt oder einen wesentlichen Anteil der Vermögensgegenstände oder des Geschäftsbetriebs der Wacker Neuson Group erwirbt.

Die Konzerngesellschaft Kramer-Werke GmbH und der John Deere-Konzern haben eine Vereinbarung zum internationalen Vertrieb von landwirtschaftlichen Rad- und Teleskopladern abgeschlossen. Diese Vereinbarung enthält eine Bestimmung, nach der John Deere unter bestimmten Bedingungen berechtigt ist, den Vertrag zu kündigen, wenn einer der vertraglich näher definierten Wettbewerber von John Deere direkt oder indirekt einen Anteil von mehr als 25 Prozent an der Kramer-Werke GmbH oder der Wacker Neuson SE hält oder ein solcher Wettbewerber das Recht hat, die Mehrheit der Mitglieder der Organe der Kramer-Werke GmbH oder der Wacker Neuson SE zu bestimmen. John Deere hat sich im Rahmen dieser Kooperation zudem finanziell an der Kramer-Werke GmbH beteiligt. Sollte ein unmittelbarer Wettbewerber von John Deere im Land- oder Baumaschinenbereich eine Beteiligung von mehr als 25 Prozent der Aktien der Wacker Neuson SE erlangen, so hat die Wacker Neuson Group mit John Deere, soweit rechtlich zulässig, über die Veräußerung ihrer Anteile der Kramer-Werke GmbH an John Deere zu verhandeln.

Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern getroffen sind

Solche Vereinbarungen bestehen nicht.

Schlussbemerkung

Im Berichtszeitraum gab es für den Vorstand keinen Anlass, sich mit Fragen einer Übernahme oder mit den Besonderheiten bei den nach dem Übernahmerichtlinie-Umsetzungsgesetz zu machenden Angaben zu befassen. Weitere Erläuterungen über die vorstehenden Angaben hinaus sind aus Sicht des Vorstands deswegen nicht erforderlich.

Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB i. V. m. § 315d HGB

Der Vorstand der Wacker Neuson SE hat mit Datum vom 21. März 2024 eine Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f i. V. m. § 315d HGB abgegeben und diese auf der Internetseite der Wacker Neuson SE unter → www.wackerneusongroup.com/investor-relations allgemein zugänglich gemacht.

Nichtfinanzieller Konzernbericht 2023

Die Wacker Neuson SE ist nach dem deutschen CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz dazu verpflichtet, jährlich über die Themenbereiche Umwelt-, Sozial- und Arbeitnehmerbelange, Achtung der Menschenrechte sowie Bekämpfung von Korruption und Bestechung zu berichten. Die Wacker Neuson Group hat hierzu für das Geschäftsjahr 2023 einen gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht nach §§ 315c i.V.m. 289c bis 289e HGB erstellt, der zeitgleich mit dem Geschäftsbericht veröffentlicht wurde. Der nichtfinanzielle Konzernbericht 2023 ist auch auf der Internetseite der Wacker Neuson SE zu finden unter: → www.wackerneusongroup.com/investor-relations

Vergütungsbericht

Das Gesetz zur Umsetzung der zweiten Aktionärsrechterichtlinie (ARUG II) sieht vor, dass Vorstand und Aufsichtsrat börsennotierter Gesellschaften gemäß § 162 AktG jährlich einen Vergütungsbericht zu erstellen und diesen der Hauptversammlung zur Beschlussfassung über dessen Billigung vorzulegen haben. Der Vergütungsbericht für das Geschäftsjahr 2023, der seit 2021 gemäß den gesetzlichen Vorgaben nicht mehr Teil des zusammengefassten Lageberichts ist, wird zeitgleich mit dem Geschäftsbericht auf der Internetseite der Gesellschaft unter der Rubrik Investor Relations/Corporate Governance veröffentlicht.

Nachtragsbericht

Zu Ereignissen, die nach dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2023 eingetreten sind, wird auf die Angaben im Konzernanhang verwiesen. → [Ziffer 30](#)

Prognosebericht

Ausblick auf die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen

- Risiken für globales Wachstum abgemildert
- Möglichkeit einer sanften Landung gegeben
- Weiterer Rückgang der Inflation erwartet

Der Internationale Währungsfonds (IWF) geht in seinem World Economic Outlook vom Januar 2024 davon aus, dass mit dem aktuellen Rückgang der Inflationsraten und einem stetigen Wachstum die Wahrscheinlichkeit einer harten Landung für die Konjunkturentwicklung gesunken sei und sich die Risiken für das globale Wachstum inzwischen etwas abgemildert darstellen.

Positiv sei zu vermerken, dass ein schnellerer Inflationsrückgang zu einer weiteren Lockerung der finanziellen Rahmenbedingungen führen könnte. Eine lockerere Fiskalpolitik als nötig und als in den Prognosen angenommen könnte zwar zu vorübergehend höherem Wachstum führen, allerdings mit der Gefahr einer späteren, kostspieligeren Anpassung. Eine stärkere Strukturreformdynamik könnte die Produktivität mit positiven grenzüberschreitenden Übertragungseffekten steigern. Auf der anderen Seite könnten neue Anstiege der Rohstoffpreise aufgrund geopolitischer Schocks – einschließlich anhaltender Angriffe im Roten Meer – sowie Versorgungsunterbrechungen oder eine anhaltendere Grundinflation die restriktive Geldpolitik verlängern. Auch eine Verschärfung der Probleme im Immobiliensektor in China oder eine störende Wende zu Steuererhöhungen und Ausgabenkürzungen könnten zu Wachstumsenttäuschungen führen.

Für das Jahr 2024 prognostiziert der IWF entsprechend ein globales Wachstum von 3,1 Prozent und für 2025 von 3,2 Prozent. Die Prognose für 2024 liegt damit 0,2 Prozentpunkte über dem Niveau des World Economic Outlook (WEO) vom Oktober 2023, da die Widerstandsfähigkeit in den Vereinigten Staaten und anderer Länder über den Erwartungen liege. Auch die fiskalische Unterstützung in China wirke unterstützend. Die Prognose für die Jahre 2024 und 2025 liegt jedoch unter dem historischen Durchschnitt von 3,8 Prozent (im Zeitraum von 2000 bis 2019), bedingt durch erhöhte Leitzinsen der Zentralbanken zur Bekämpfung der Inflation, den Rückgang der fiskalischen Unterstützung angesichts hoher Schulden, die die Wirtschaftstätigkeit belasten, und ein niedrigeres Produktivitätswachstum.

In den meisten Regionen sinke die Inflation vor dem Hintergrund sich abwickelnder Angebotsprobleme und einer restriktiven Geldpolitik schneller als erwartet. Es wird erwartet, dass die globale Gesamtinflation im Jahr 2024 auf 5,8 Prozent und im Jahr 2025 auf 4,4 Prozent sinken werde, wobei die Prognose für 2025 nach unten korrigiert wurde.

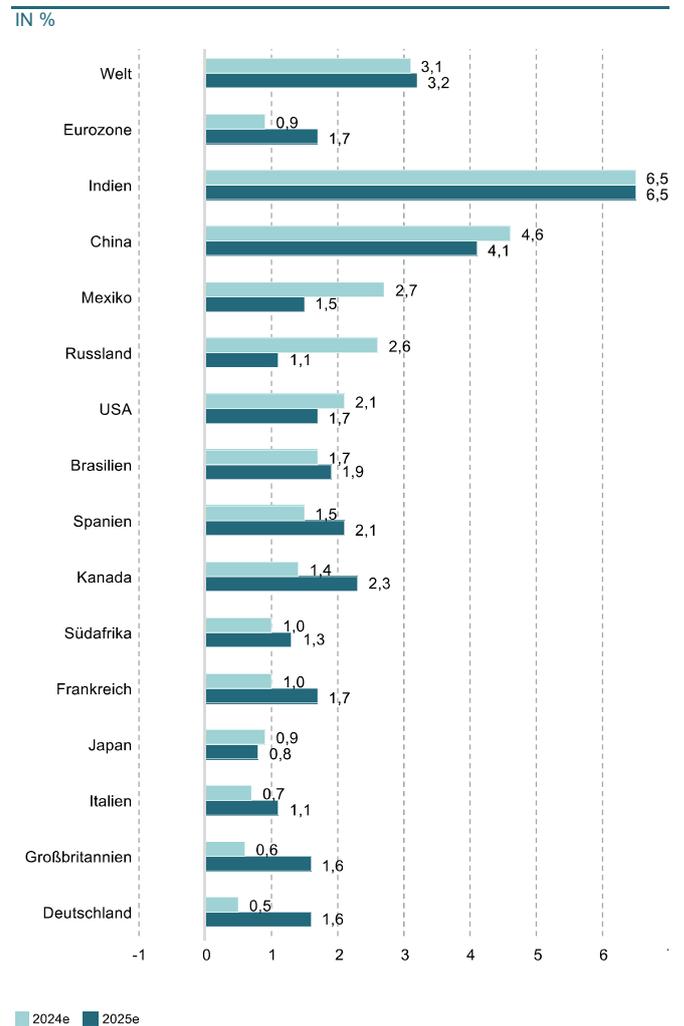
Die kurzfristige Herausforderung für die politischen Entscheidungsträger bestehe darin, den endgültigen Rückgang der Inflation in den Zielkorridor erfolgreich zu bewältigen, die Geldpolitik als Reaktion auf die zugrunde liegende Inflationsdynamik auszurichten und – wenn der Lohn- und Preisdruck nachlasse – eine weniger restriktive Haltung einzunehmen.

Gleichzeitig liege in vielen Fällen – da die Inflation zurückgehe und die Volkswirtschaften besser in der Lage seien, die Auswirkungen einer Straffung der Finanzpolitik aufzufangen – ein erneuter Schwerpunkt auf der Haushaltskonsolidierung, um die Haushaltskapazität für die

Bewältigung künftiger Schocks wiederherzustellen. Ferner müssten die Grundlagen für eine Einnahmeerhöhung der Staatshauhalte geschaffen werden, um zukünftig notwendige Ausgaben bewältigen zu können, bei gleichzeitiger Eindämmung des Anstiegs der Staatsverschuldung.

Gezielte und sorgfältig aufeinander abgestimmte Strukturreformen würden das Produktivitätswachstum und die Schuldentragfähigkeit stärken und die Konvergenz hin zu höheren Einkommensniveaus beschleunigen. Eine effizientere multilaterale Koordinierung sei unter anderem zur Schuldenlösung, zur Vermeidung von Schuldennot und zur Schaffung von Raum für notwendige Investitionen sowie zur Abmilderung der Auswirkungen des Klimawandels erforderlich.

WELTWEITES BIP-WACHSTUM 2024E UND 2025E



Quelle: International Monetary Fund, Januar 2024

Ausblick auf die Bau- und Landwirtschaft

- Inflation und höhere Zinsen bewirken weiteren Rückgang der Bautätigkeit
- US-amerikanische und europäische Vermietindustrie dürften sich 2024 als widerstandsfähig erweisen

- Stimmungslage in der europäischen Landtechnikbranche deutet auf tiefe Rezession hin

Wachstum der weltweiten Bauwirtschaft abgeschwächt

Nach Aussagen des Marktforschungsunternehmens Research and Markets wuchs der weltweite Baumarkt 2023 um 6,6 Prozent auf 15,6 Bio. US-Dollar. Der Krieg zwischen Russland und der Ukraine habe Wirtschaftssanktionen gegen mehrere Länder nach sich gezogen und zu Anstiegen der Rohstoffpreise und Unterbrechungen der Lieferketten geführt, was wiederum zu einer Inflation bei Waren und Dienstleistungen geführt habe und viele Märkte weltweit beeinträchtigt. Bis 2027 soll der Baumarkt auf 19,5 Bio. US-Dollar ansteigen, was einer durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate von 6,0 Prozent entspricht.¹

Das Prognosenetzwerk EUROCONSTRUCT geht für 2024 von einem Rückgang der Bautätigkeit aus, bedingt durch Inflation, höhere Zinsen und eine schwächere Nachfrage. Vor allem der Rückgang im Wohnungsbau werde deutlich spürbar sein. Während vor rund einem Jahr noch eine Stagnation der gesamten Bauproduktion in den Jahren 2023 und 2024 ausgegangen wurde, rutschten die erwarteten Veränderungsraten im Sommer 2023 in den negativen Bereich. Für 2023 prognostizieren die Länderexperten nun einen Rückgang von 1,7 Prozent, der sich 2024 noch verstärken werde. Erst in den Jahren 2025 und 2026 werde wieder ein bescheidenes Gesamtwachstum erwartet.²

Die Experten des Verbands Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA) sehen den Auftragseingang in der Baumaschinenindustrie insgesamt weiter deutlich unter Druck. In seiner Prognose vom Januar geht der Verband von einem Rückgang des Auftragseingangs um 26 Prozent bei einem realen Umsatzwachstum von immerhin noch 4 Prozent gegenüber Vorjahr aus. Der Verband zieht als Resümee, dass die Branche im Abschwung angekommen und die ehemals vollen Auftragsbücher aufgezehrt seien. Das geringe Alter der Maschinenbestände eröffne darüber hinaus geringes Potenzial für Vertriebsoffensiven im laufenden Jahr und geopolitische Krisen würden weiterhin große Risiken in sich bergen. Der US-Markt werde weiterhin sehr positiv beurteilt. Die bevorstehenden Wahlen würden jedoch als Unsicherheitsfaktor gewertet. Mittel- bis langfristig dürften Infrastrukturprojekte vor dem Hintergrund der Energiewende sowie der Wiederaufbau der Ukraine weitere Chancen für die Branche eröffnen.³

Der Geschäftsklima des Committee for European Construction Equipment (CECE) befand sich im Januar 2024 nach Aussagen der Organisation weiterhin im freien Fall, auch wenn der Index im Januar leicht erholte. Auch der Auftragseingang bewege sich nach wie vor in negativem Territorium. Einzig Nord-Amerika werde als Region mit deutlichem Wachstumspotenzial gesehen, während alle anderen Märkte als schwierig beurteilt werden. Am negativsten stelle sich der Ausblick für die Bereiche Erdbewegung und Straßenbau dar.⁴

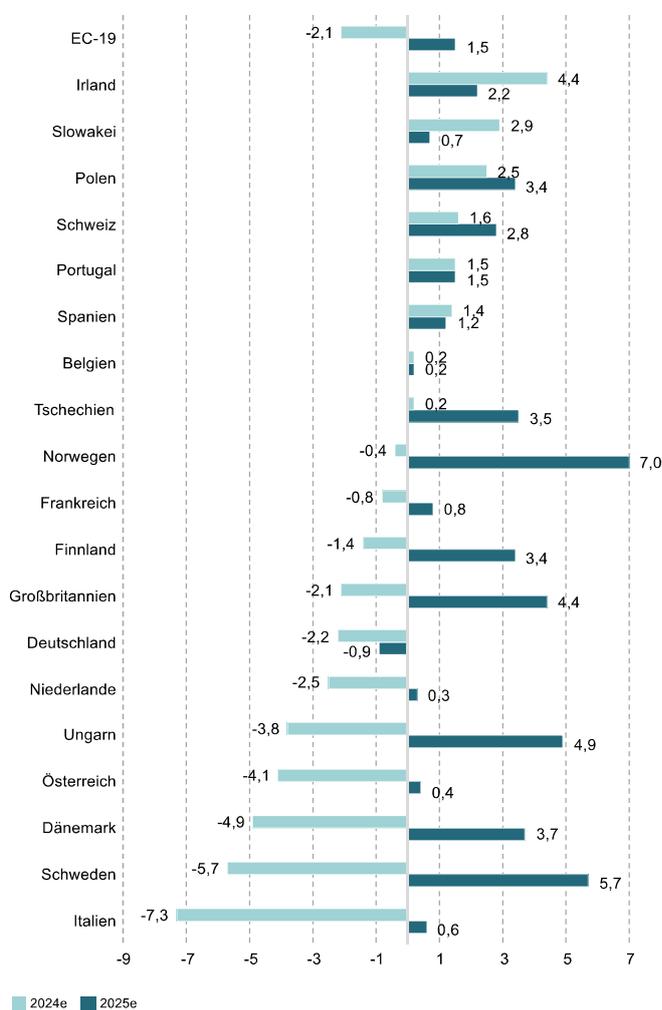
Der amerikanische Branchenverband der Vermietindustrie American Rental Association (ARA) beschreibt die Vermietindustrie als insgesamt widerstandsfähig. Es wird erwartet, dass die Umsätze aus der Vermietung von Geräten, die sich aus den Segmenten Bau/Industrie und allgemeine Werkzeuge zusammensetzen, im Jahr 2024 um 7,1 Prozent auf eine Rekordsumme von fast 76,6 Milliarden US-Dollar

steigen und damit den Wert von 71,5 Milliarden US-Dollar aus dem Jahr 2023 übertreffen werden.⁵

Der Verband der europäischen Vermietindustrie European Rental Association (ERA) geht nach einem Rückgang des Wachstums im Jahr 2023 auf 2,7 Prozent davon aus, dass die hohen Anschaffungspreise für Maschinen und die Ungewissheit über das wirtschaftliche Umfeld die Nachfrage nach Mietmaschinen steigern werden. Daher werde erwartet, dass sich der Mietmarkt im Verhältnis besser entwickelt als der Bausektor.⁶

ERWARTUNG FÜR DIE ENTWICKLUNG DER EUROPÄISCHEN BAUWIRTSCHAFT 2024E UND 2025E

IN %



Quelle: Euroconstruct, Dezember 2023

¹ Quelle: Research and Markets, April 2023, Construction Global Market Report
² Quelle: Euroconstruct, European Construction Industry, Dezember 2023
³ Quelle: VDMA, Economic Situation – Construction Equipment and Building Material Machinery, February 2024
⁴ Quelle: CECE Business Barometer, Januar 2024

⁵ Pressemitteilung ARA, Equipment rental industry remains resilient, 4. Dezember, 2023
⁶ Pressemitteilung ERA, European rental market growth to slow down in 2023, but the industry remains resilient to economic difficulties, 24. Oktober 2023

Stimmungslage in der europäischen Landtechnikbranche verschlechtert

Der allgemeine Geschäftsklimaindex für die Landmaschinenindustrie des Branchenverbands European Agricultural Machinery Association (CEMA) hat seinen Abwärtstrend im Bereich der tiefen Rezession fortgesetzt. Im Januar sank der Index von -48 auf -50 Punkte (auf einer Skala von -100 bis +100). Erneut schätzte mehr als die Hälfte der Umfrageteilnehmer die aktuelle Geschäftslage als ungünstig ein, und sogar zwei Drittel erwarteten einen Umsatzrückgang in den kommenden sechs Monaten.

Die Umfrage bestätigt auch erneut, dass die direkten Kunden der Hersteller, die Händler, nicht in der Lage sind, ihre zahlreichen Aufträge an die Endkunden weiterzugeben. Der Umfrage zufolge sind die Händlerbestände in den meisten europäischen Märkten deutlich höher als im Jahr 2019.

Dementsprechend gäbe es keinen einzigen europäischen Markt, für den eine Mehrheit der Umfrageteilnehmer positive Umsatzerwartungen hätten. Für Westeuropa und die nordischen Länder seien die Zuversichtswerte jedoch nicht so negativ wie für Mittel- und Osteuropa. Eine Ausnahme bildet Deutschland, für das die Zuversicht ebenfalls sehr gering sei (nur 14 Prozent erwarten ein Wachstum in diesem Markt, während mehr als 60 Prozent einen deutlichen Rückgang erwarten).¹

In der Landwirtschaft habe sich die Stimmung binnen eines Jahres deutlich verschlechtert, beschreibt der Deutschen Bauernverbands (DBV) die Lage in seiner Dezember-Ausgabe des Konjunktur- und Investitionsbarometers Agrar. Der Index zeigte sich deutlich rückläufig von 14,9 Punkten auf 9,2 Punkte, womit der Index Nahe der Tiefe der vergangenen Jahre lag. Laut dem Verband bewerten Landwirte ihre aktuelle wirtschaftliche Situation wieder deutlich pessimistischer. Die Hoffnung auf eine künftig bessere ökonomische Lage kehre nicht zurück. Dennoch steige die Investitionsbereitschaft. Im Vergleich zum Vorjahr seien 26 Prozent der Landwirte bereit im ersten Halbjahr 2024 in Maschinen und Geräte zu investieren. Im Jahr zuvor lag dieser Wert noch bei lediglich 18 Prozent.²

Mittel- und langfristig dürften sich die Fundamentaltrends, wie das Wachstum der Weltbevölkerung und der dadurch stetig steigende Lebensmittelbedarf, weiterhin positiv auf die Landtechnikbranche auswirken. Dabei muss in Zukunft mit deutlich weniger Ressourcen eine steigende Produktivität erreicht und ebenso der Umwelt- und Klimaschutz ins Zentrum aller Entwicklungen gerückt werden. Gleichzeitig liegen Schwellen- und Entwicklungsländer bei der Mechanisierung ihrer Landwirtschaft noch weit zurück. Der grundsätzliche Bedarf an modernen und kompakten Maschinen, insbesondere für effizientere Arbeit auf den Höfen, sollte daher weiter zunehmen. Insbesondere sinkende Marktpreise für landwirtschaftliche Güter könnten dabei für Landwirte den Druck erhöhen, in leistungsfähige Maschinen zu investieren.

Prognose zur Geschäftsentwicklung

Erwartete Entwicklung von Umsatz und Profitabilität

In seinem World Economic Outlook vom Januar 2024 geht der IWF davon aus, dass mit dem Rückgang der Inflation und einem stetigen Wachstum die Wahrscheinlichkeit einer harten Landung für die Konjunkturentwicklung gesunken sei und sich die Risiken für das globale Wachstum inzwischen etwas abgemildert haben. Mit Ausnahme des

nordamerikanischen Marktes gehen die Prognosen für die Baumaschinenindustrie jedoch für die alle wesentlichen Märkte von einer negativen bis bestenfalls stagnierenden Entwicklung aus.

Die Wacker Neuson Group ist 2023 mit Höchstständen sowohl beim Auftragsbestand als auch bei Auftragszugang ins neue Geschäftsjahr gestartet. Dies resultierte zum einen aus einer überdurchschnittlich hohen Nachfrage nach Baumaschinen zum anderen aber auch aus der allgemeinen Lieferkettenproblematik, die überdurchschnittlich lange Lieferzeiten nach sich zog. Im Jahresverlauf normalisierte sich die Nachfrage und auch die Lieferketten entspannten sich. Entsprechend gingen der Auftragsbestand als auch der Auftragszugang zum Jahresende 2023 auf ein durchschnittliches Maß zurück.

Die insgesamt weiterhin hohe Inflation und das deutlich erhöhte Zinsumfeld äußerten sich insbesondere in der zweiten Jahreshälfte 2023 in zunehmender Unsicherheit in weiten Teilen der Wirtschaft hinsichtlich der Wahrscheinlichkeit einer aufkommenden Rezession in weiten Teilen der Weltwirtschaft. Für 2024 sieht der Vorstand entsprechend ein erhöhtes Risiko einer rückläufigen Nachfrage in den wichtigsten Märkten der Unternehmensgruppe. Bereits im dritten Quartal 2023 hat der Vorstand entsprechend damit begonnen, umfangreich Vorkehrungen zu treffen, um im Bedarfsfall sowohl im Einkauf als auch in der Produktion zügig auf eine geänderte Nachfragesituation am Markt reagieren zu können.

Die Prognose zur Geschäftsentwicklung 2024 wurde auf Datenlage zum Zeitpunkt der Veröffentlichung erstellt. Vor dem Hintergrund der zahlreichen Unwägbarkeiten in Bezug auf das wirtschaftliche und geopolitische Umfeld im Jahr 2024 sieht der Vorstand jedoch ein erhöhtes Risiko unvermittelter und deutlicher Änderungen der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen.

Die fundamentalen Aussichten der Wacker Neuson Group bewertet der Vorstand unverändert positiv. Ein Auftragsbestand auf solidem Niveau und eine insgesamt robuste Nachfrage nach Baugeräten und Kompaktmaschinen für die Bau- und Landwirtschaft stellen nach wie vor gute Voraussetzungen für die Gesellschaft dar, trotz widriger Rahmenbedingungen auch weiterhin eine solide operative Entwicklung vollziehen zu können. Unter Berücksichtigung der vorstehend genannten gesamtwirtschaftlichen und branchenspezifischen Rahmenbedingungen sowie der sich für die Wacker Neuson Group ergebenden Chancen und Risiken geht der Vorstand für das Geschäftsjahr 2024 von einem Umsatz zwischen 2.400 und 2.600 Mio. Euro aus, was Wachstumsraten von -9,6 bis -2,1 Prozent gegenüber dem Geschäftsjahr 2023 entspricht. (2023: 2.654,9 Mio. Euro). Die EBIT-Marge wird in einer Bandbreite von 8,0 bis 9,0 Prozent erwartet (2023: 10,3 Prozent). 2023 waren im Ergebnis außerordentliche Effekte von 15,5 Mio. Euro aus dem Verkauf von nicht mehr betriebsnotwendigem Anlagevermögen sowie von 11,0 Mio. Euro aus dem Verkauf immaterieller Vermögenswerte enthalten.

PROGNOSE ZUR GESCHÄFTSENTWICKLUNG

	2024e	2025e
Umsatz	2.400 bis 2.600 Mio. €	Erholung
EBIT-Marge	8,0% bis 9,0%	leicht steigend
Net Working Capital-Quote	rund 30 %	rund 30 %
Investitionen	rund 120 Mio. €	gleichbleibend

¹ Quelle: CEMA Business Barometer, Januar 2024

² Quelle: Deutscher Bauernverband, Konjunkturbarometer Agrar, Dezember 2022

Erwartete Entwicklung der Segmente

Für das Geschäftsjahr 2024 rechnet der Vorstand mit einer stagnierenden bis leicht rückläufigen Entwicklung, sowohl in allen drei Berichtsregionen als auch in den drei Geschäftsbereichen Baugeräte, Kompaktmaschinen und Dienstleistungen. Es wird davon ausgegangen, dass sich die Regionen Amerikas und Europa (EMEA) tendenziell besser entwickeln werden als die Region Asien-Pazifik. In den Geschäftsbereichen werden sich vor allem die Bereiche Baugeräte und Kompaktmaschinen durch den globalen Geschäftsansatz tendenziell besser entwickeln.

Prognostizierte Entwicklung von Investitionen und Net Working Capital

Der Konzern investiert auch zukünftig in gewinnversprechende Projekte und entwickelt seine Tochterunternehmen stetig weiter. Für das Geschäftsjahr 2024 sind Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte in Höhe von rund 120 Mio. Euro geplant (2023: 163,5 Mio. Euro)¹. Hierin enthalten sind neben Ersatzinvestitionen vor allem Erweiterungsinvestitionen in den Produktionsverbund, mit denen sich der Konzern auf weiteres Wachstum einstellt.

Bei der Net Working Capital-Quote (Net Working Capital in Prozent vom Umsatz) geht der Vorstand analog der strategischen Zielsetzung von einem Wert von rund 30 Prozent aus (2023: 32,8 Prozent).

Die Finanz- und Vermögenslage der Wacker Neuson Group sowie die Marktpositionen ihrer Marken bilden gute Voraussetzungen dafür, Marktanteile hinzuzugewinnen und in den kommenden Jahren profitabel zu wachsen. Der Vorstand plant, eine Eigenkapitalquote von über 50 Prozent beizubehalten (31. Dezember 2023: 56,7 Prozent). Der Konzern ist auch weiterhin offen für Kooperationen und Akquisitionen.

Ausblick bis zum Jahr 2025

Unter Berücksichtigung der vorstehend genannten Rahmenbedingungen, Chancen und Risiken und unter der Voraussetzung, dass sich die konjunkturellen Rahmenbedingungen nicht wesentlich verändern, geht der Vorstand aus heutiger Sicht für das Jahr 2025 von einer Erholung des Konzernumsatzes bei leicht steigender Profitabilität aus.

Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung der Wacker Neuson SE und des Konzerns

Globale Megatrends bieten weiterhin ein chancenreiches Umfeld für das Geschäftsmodell der Wacker Neuson Group. Der Konzern plant unter anderem durch die fokussierte Bearbeitung seiner Kernmärkte und das Angebot von innovativen Produkten und Dienstleistungen, an diesen Trends zu partizipieren. Kurzfristig können jedoch Risiken aus der Entwicklung der Weltwirtschaft, der Funktionsweise der globalen Lieferketten und der Kundennachfrage in wichtigen Zielmärkten entstehen.

Für das Geschäftsjahr 2024 erwartet der Vorstand einen Umsatz im Bereich von 2.400 bis 2.600 Mio. Euro sowie eine EBIT-Marge zwischen 8,0 und 9,0 Prozent. Für 2025 wird mit einer Erholung des Konzernumsatzes bei leicht steigender Profitabilität gerechnet.

Die tatsächliche Entwicklung des Konzerns kann aufgrund der in diesem Bericht beschriebenen Chancen und Risiken oder für den Fall, dass die vom Vorstand getroffenen Annahmen nicht eintreten, sowohl positiv als auch negativ von den Prognosen abweichen.

München, den 21. März 2024

Wacker Neuson SE, München

Der Vorstand

Dr. Karl Tragl
Vorstandsvorsitzender
Chief Executive Officer (CEO)

Felix Bietenbeck
Chief Operations Officer (COO)
Chief Technology Officer (CTO)

Christoph Burkhard
Chief Financial Officer (CFO)

Alexander Greschner
Chief Sales Officer (CSO)

¹ Investitionen bezogen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (Investitionen in den konzerneigenen Vermietbestand und Beteiligungen sind nicht enthalten).



Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Wacker Neuson SE, München

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Wacker Neuson SE – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Wacker Neuson SE, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 geprüft. Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 S. 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.



Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungseleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Wertminderung und -aufholung von Anteilen und Ausleihungen an verbundenen Unternehmen

Zugehörige Informationen im Jahresabschluss und Lagebericht

Bezüglich der Werthaltigkeit und -aufholung der Anteile und Ausleihungen an verbundenen Unternehmen angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen verweisen wir auf die Angabe im Anhang im Kapitel Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie auf das Kapitel Erläuterungen zur Bilanz – Finanzanlagen.

Sachverhalt und Risiko für die Prüfung

Die Überprüfung der Wertminderung und -aufholung von Anteilen an verbundenen Unternehmen stellt aufgrund deren Wesentlichkeit für den Jahresabschluss sowie der Ermessensabhängigkeit der Beurteilung, ob objektive Hinweise auf oder den Wegfall der Gründe für einen niedrigeren beizulegenden Wert hindeuten, einen besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar. Zudem sind die Bewertungen in hohem Maße von der Einschätzung der künftigen Zahlungsmittelzuflüsse sowie dem verwendeten Diskontierungszinssatz abhängig. Auch vor diesem Hintergrund war die Wertminderung und -aufholung von Anteilen und Ausleihungen an verbundenen Unternehmen ein besonders wichtiger Prüfungssachverhalt.



Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse

Hinsichtlich der vom Vorstand ermittelten beizulegenden Werte sowie dessen Einschätzung von Wertminderungen und -aufholungen als voraussichtlich dauerhaft haben wir uns mit den zugrunde liegenden Prozessen zur Budgetplanungen sowie den der Bewertung zugrundeliegenden Vergleichen der Anteilsbuchwerte zum Nettovermögen und zu Cash-Flow-Modellen befasst.

Im Rahmen unserer Prüfung der Bewertung der Anteile und Ausleihungen an verbundenen Unternehmen haben wir analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungen durchgeführt. Wir haben Veränderungen der Wertansätze gegenüber dem Vorjahr analysiert und haben von den gesetzlichen Vertretern eine Einschätzung über voraussichtlich dauerhafte Wertminderungen oder den Wegfall dieser eingeholt. Bewertungsmodelle haben wir methodisch als auch arithmetisch nachvollzogen. Bei unserer Beurteilung der Planungen und Annahmen haben wir die Erläuterungen des Managements zu den wesentlichen Werttreibern der Planungen vor dem Hintergrund der Markterwartungen diskutiert und gewürdigt.

Zur Beurteilung der Planungstreue erfolgte stichprobenweise ein Soll-Ist-Abgleich von historischen Plandaten mit den tatsächlichen Ergebnissen. Die im Rahmen der Schätzungen der beizulegenden Werte verwendeten Bewertungsparameter wie die geschätzten Wachstumsraten sowie die gewichteten durchschnittlichen Kapitalkostensätze wurden mit dem Management erörtert und unter Einbezug von internen Bewertungsspezialisten mit öffentlich verfügbaren Marktdaten verglichen als auch vor dem Hintergrund zukünftiger Veränderungen bedeutender Annahmen beurteilt.

Wir konnten uns davon überzeugen, dass die eingerichteten Systeme und Prozesse sowie die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsvorgaben angemessen sind und dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen hinsichtlich der Werthaltigkeit und -aufholung von Anteilen und Ausleihungen an verbundenen Unternehmen begründet und ausgewogen sind.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Lageberichts:

- die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB, auf die im Lagebericht Bezug genommen wird, sowie
- den gesonderten nichtfinanziellen Bericht nach § 289b Abs. 3 HGB, auf den im Lagebericht Bezug genommen wird,
- den Vergütungsbericht nach § 162 AktG, auf den im Lagebericht Bezug genommen wird, sowie
- die als ungeprüft gekennzeichneten lageberichts-fremden Angaben im Abschnitt „Bau- und Landwirtschaft im Überblick“ betreffend Abschnitt „Langfristige Unternehmensstrategie“



„Strategie 2030““ sowie im Abschnitt „Weitere ergebnisrelevante Faktoren, Forschung und Entwicklung“ betreffend Abschnitt „Neuvorstellungen und Innovationen 2023“.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem:

- die Versicherungen nach § 264 Abs. 2 S. 3 und § 289 Abs. 1 S. 5 HGB zum Jahresabschluss und Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter und der Aufsichtsrat sind gemeinsam für den Vergütungsbericht verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen:

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.



Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen,



beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.



Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB

Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Datei JA (3).zip (MD5-Hashwert: a66dda049eb224f8f24b0389164302e1) enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Jahresabschlusses und des Lageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Jahresabschluss und zum beigefügten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.



Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten Datei enthaltenen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) und des International Standard on Assurance Engagements 3000 (Revised) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätsmanagementsystem des International Standard on Quality Management (ISQM 1) angewendet.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.

- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d.h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften Lageberichts ermöglichen.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 26. Mai 2023 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 31. Juli 2023 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2022 als Abschlussprüfer der Wacker Neuson SE tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

SONSTIGER SACHVERHALT – VERWENDUNG DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Jahresabschluss und dem geprüften Lagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Jahresabschluss und Lagebericht – auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften Lageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der ESEF-Vermerk und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist WP Christian Schönhofer.

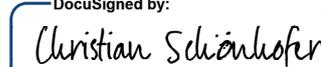
München, 21. März 2024

Mazars GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

DocuSigned by:

9848201052AF421...

Dr. Marcus Borchert
Wirtschaftsprüfer

DocuSigned by:

E0C7776D7334474...

Christian Schönhofer
Wirtschaftsprüfer

